

Wiesbadener Tagblatt.

50. Jahrgang.

Erscheint in zwei Ausgaben. — Bezugs-Preis: durch den Verlag 50 Pfg. monatlich, durch die Post 2 Mk. 50 Pfg. vierteljährlich für beide Ausgaben zusammen.

Verlag: Langgasse 27.

20,000 Abonnenten.

Anzeigen-Preis:

Die einspaltige Zeitspalte für lokale Anzeigen 15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. — Kleinanzeigen die Zeitspalte für Wiesbaden 50 Pfg., für auswärtig 1 Mk.

Anzeigen-Aannahme für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags, für die Morgen-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. — Für die Aufnahme später eingereicherter Anzeigen zur nächsten erscheinenden Ausgabe, wie für die Anzeigen-Aufnahme an bestimmt vorgeschriebenen Tagen wird keine Gewähr übernommen, jedoch nach Möglichkeit Sorge getragen.

No. 321.

Verlags-Bezugspreis No. 2662.

Mittwoch, den 13. Juli.

Redaktions-Bezugspreis No. 62.

1904.

Morgen-Ausgabe. 1. Blatt.

Reise-Abonnements

auf das

„Wiesbadener Tagblatt“

namen täglich begonnen werden und kosten wöchentlich bei freier Zustellung in's Haus

nach Orten in Deutschland und Oesterreich-Ungarn 60 Pfg.
im Ausland 90

Bestellungen beliebe man genaue Wohnungsadresse beizufügen.
Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Staatsminister Dr. v. Berlepsch über das Koalitionsrecht.

Der Vortrag, den der frühere preussische „Minister für Sozialreform“ vor einigen Monaten in Breslau über das Koalitionsrecht der Arbeiter gehalten hat, liegt nun als Broschüre vor. Wenn nun auch die Anschauungen des an Einsichten und Erfahrungen reichen, leider aus dem Dienst verdrängten hohen Staatsbeamten im großen ganzen nur noch wenigen fremd sein dürften, so kann eine Verlesung in den Inhalt des kleinen Heftchens doch Arbeitgebern wie Arbeitern, Richtern wie Verwaltungsbeamten warm und Herz gelegt werden. Einige der markantesten Stellen mögen hier im Wortlaut angeführt werden, nur um zum Studium des Ganzen anzuregen.

Aber die verkehrte Betonung des „Herrenrechts“ liegt der Verfasser dem deutschen Bürgertum eine herbe Strafpredigt:

Der Anspruch auf das Herrenrecht wurzelt in der an sich richtigen Überzeugung der Unternehmer der Großindustrie, daß, je unumschränkter der Leiter eines Unternehmens ist, je mehr er Herr in bezüglich der Gestaltung seiner Produktionsbedingungen, er es um so besser führen, um so kraftvoller gestalten kann. Es ist begreiflich, daß eine energische Natur die Fesseln schwerer trägt, die ihm durch die Ansprüche der Lohnarbeiter auf Teilnahme an der Normierung der Arbeitsbedingungen auferlegt werden, daß sie diese nicht nur für schädlich für das Unternehmen, sondern auch für unnützlich hält. Solche Naturen, wie wir sie unter den deutschen Unternehmern nicht selten finden, mögen der Koalition aus dem Berufsverein mit ähnlichen Empfindungen gegenübersehen, wie Herrscher von hartem Willen und großen Fähigkeiten der Notwendigkeit gegenüber gesehen haben, dem eigenen Willen durch Einführung einer konstitutionellen Verfassung Grenzen zu setzen.

Fenilleton.

Woran krankt die moderne Opernproduktion?

Nur vor etwa 13 Jahren Mascagni mit seiner Cavalleria auf dem Plan trat, wirkte der sensationelle Erfolg dieses Einakters geradezu revolutionär auf die zeitgenössische Opernproduktion. Italienische, französische und vor allem auch deutsche Komponisten glaubten ihr alleiniges Heil in der neuen veristischen Richtung suchen zu müssen. Ein- oder höchstens zweiaktige Opern, wie schon bequemer war das doch! Früher glaubte man es unter vier bis fünf Akten nicht gut tun zu können. Baguer stellte zwar das Prinzip der Dreieiligkeit auf, aber da mußte der Komponist schon über eine recht ergiebige Feder verfügen, wollte er die verweirte lange Zeitspanne eines Wagnerischen Aktes hindurch fesseln. Abgesehen davon, war es überhaupt eine undankbare Sache, Wagnerische Pläne zu wandeln in einer Zeit, wo die Welt selbst mit des Meisters Werken noch nicht im reinen war. Die dramatischen Komponisten fühlten es instinktiv, daß der weitere Weg nach oben durch Wagners Vorausgreifen vor der Hand abgebrochen war. Wie wenige halten überhaupt bisher des Meisters Vermächtnis ganz in sich aufgenommen. Der Boden mußte nun erst allmählich vorbereitet werden, auf dem die heranreifenden Jünger des Bayreuther Meisters mit Erfolg weiter arbeiten konnten. Dieses Bewußtsein der schöpferischen Ohnmacht hatte es hauptsächlich zur Folge, daß sich das Interesse der wirklich berufenen jugendlichen Komponisten zunächst fast ausschließlich der absoluten Musik zuwendete. Verlioz und Bizet hatten hier neue Bahnen gewiesen, ohne indessen zu einem abschließenden Höhepunkt gelangt zu sein. Dieses allmähliche Aufblühen der sinfonischen Musik war also eine natürliche Folge der Stagnation auf dramatischem Gebiete.

In dieser Zeit der Gärung und des Schwächlings musikalischen Epigonentums ging die Sonne Mascagnis und Leoncavalls auf. Merkwürdigerweise

Seitdem aber der Arbeiter freier Lohnarbeiter geworden ist, seitdem die Grundlagen des feudalen Herrenrechts und des Meisterrechts der Zunftverfassung aufgehoben sind, seitdem in allen Gewerben, landwirtschaftlichen wie industriellen, nur der Lohnvertrag über das wirtschaftliche Verhältnis zwischen Arbeitgeber und Arbeiter entscheidet, geht es nicht mehr an, dem Arbeiter das Recht zu verlagern, als Kontrahent, und zwar als gleichberechtigter Kontrahent bei der Gestaltung des Lohn- und Arbeitsvertrages aufzutreten und sich dabei der Vermittler zu bedienen, die ihm geeignet erscheinen.

Zu den genannten Wurzeln des Herrenbewußtseins ist im Laufe der wirtschaftlichen Entwicklung eine andere getreten, die ihnen zwar an sittlicher Kraft nachsteht, dafür aber an Wirksamkeit überlegen ist, der Besitz nämlich an mobilem Kapital, von barem Geld und seiner Kaufkraft. Es wäre hier nicht am Platz, die Bedeutung des Geldes für die Entwicklung der Volkswirtschaft hervorzuheben, es soll nur darauf hingewiesen werden, daß es doch eine ernste Schattenseite aufweist, die, daß es die Neigung wie die Möglichkeit, Abhängigkeit zu begründen und auszunutzen, ins Ungemessene verstärkt. Und diese Möglichkeit liegt vor, auch wenn nicht die Spur von sittlicher Autorität vorhanden ist, wie sie das Patriarchentum oder die strebende Kraft der Vetter lühner, großer Unternehmungen aufweist. Sie wird ausgenutzt von solchen, die viel, aber auch von solchen, die wenig Geld haben. Der, welcher den Lohn zahlt, sieht sich dem überlegen, der die Arbeit liefert, das geht hinein bis in die besitzlosen Volksklassen und äußert sich bei arm und reich in wenig ansprechender Weise. Man sehe sich nur um im Treiben des Tages: wer eine Mark in der Tasche hat und sich in der Lage sieht, ein Trinkgeld von einigen Pfennigen zu geben, hält sich für berechtigt, den Kellner, den Dienstmann, den Drochsenkutscher und Handwerker und Kaufmann von oben herab zu behandeln. Das ist kein schöner Zug der modernen Menschen, aber er ist noch in voller Blüte. Man prüfe sich nur gewissenhaft selbst, ob man nicht auch die und da unter seiner Herrschaft gestanden hat. Verschämten wird er erst, wenn auch der geringsten Arbeit der ihr innewohnende sittliche Wert, wenn auch deren Träger die Gleichberechtigung zugehanden wird, von der wir sprechen.

Es ist nicht zu leugnen, daß auch in Erkenntnissen der Gerichte und in Akten der Verwaltungsbehörde diese Stimmung, die ein natürliches Herrenrecht des Arbeitgebers voransetzt, zum Ausdruck kommt und Handlungen der Arbeiter, die auf der Forderung der wirtschaftlichen und sozialen Gleichberechtigung beruhen, als eine gefährliche Auslehnung gegen dieses natürliche Recht ansieht.

Daß aber der Staatsminister, der ja selbst Besitzer großer Güter ist, auch an seinen eigenen Stand die Forderung der Gleichberechtigung der Arbeitgeber mit den Arbeitnehmern stellt, erhellt aus dem, was er über das zu gewährende Koalitionsrecht der landwirtschaftlichen Arbeiter sagt:

„Noch kürzlich ist im Reichstage betont worden, daß von einer Ausdehnung des Koalitionsrechts auf die landwirtschaftlichen Arbeiter nicht die Rede sein könne, mit Rücksicht auf das Interesse des ganzen Volkes, in seiner Ernährung geschützt zu werden. Die Ausdehnung des Koalitionsrechts auf die landwirtschaftlichen Arbeiter bedeutete nichts weiter als eine Hungersgefahr für die ganze Nation. Wiegt das wirklich so? Ich glaube nicht. Ganz abgesehen von der vorhandenen Möglichkeit, Nahrungsmittel aus dem Auslande einzuführen, und von der Tatsache, daß ein großer Teil der landwirtschaftlichen Arbeit im Mittel- und Kleinstbesitz vom Eigentümer ohne Mitverwertung von Lohnarbeitern verrichtet wird, so gibt es keine Arbeitergruppe, bei welcher eine über ein größeres Gebiet reichende Verabredung zur Erzielung günstiger Arbeitsbedingungen eventuell durch Einstellung der Arbeit so erschwert wäre, wie bei den landwirtschaftlichen Arbeitern. In Italien liegt das ja anders, wo zum großen Teil ein wanderndes ländliches Proletariat die Feldarbeit verrichtet und sich organisieren konnte. In Deutschland aber wird die Feldarbeit nur zum geringeren Teil von wandernden Arbeitern besorgt, der größte Teil der Arbeiter ist sesshaft, sehr oft mit einem Haus, sogar mit einer Ackerparzelle in der Nähe der Arbeitsstätte angezogen, nicht in großen Massen wie die gewerblichen Arbeiter an einzelnen Punkten konzentriert, sondern vereinzelt, höchstens dufendweise zusammenwohnend, weit hin über das ganze Land zerstreut. Daher ist die Gefahr eines Ausstandes der ländlichen Lohnarbeiter über weite Gebiete so gut wie ausgeschlossen. Daß hier und da nicht nur einzelnen ländlichen Unternehmern, sondern auch einzelnen Gegenden durch einen Ausstand ernste Verlegenheiten entstehen können, ist zuzugeben. Das aber kann geschehen auch ohne vorhergehende Verabredung der Arbeiter, wie der Bergmannstreik von 1889 gezeigt hat. Die Gewährung des Koalitionsrechts an die ländlichen Arbeiter bringt weder große Gefahren für das Gemeinwohl, noch großen praktischen Nutzen für die Arbeiter. Jedenfalls aber, wenn es richtig ist, daß die Gerechtigkeit die Grundlage aller staatlichen Ordnung ist, gibt es keine Erwägungen oder Beschränkungen, die dazu führen dürfen, dem ländlichen Arbeiter das Koalitionsrecht zu verlagern, das allen anderen Berufsgruppen, insbesondere auch seinem Arbeitgeber gegeben ist. Das öffentliche Interesse darf, wenn man nicht die Gerechtigkeit als höchste Forderung für alle staatliche und soziale Tätigkeit absehen will, dem Koalitionsrecht der ländlichen Arbeiter, der Kohlenbergleute, der Eisenbahnarbeiter nicht entgegengehalten werden. Ist es so überwiegend, daß die Koalition und das äußerste Hilfsmittel derselben, der Ausstand, nicht zugelassen werden können, wie das meines Erachtens bei den Arbeitern der Gewerbezweige der Fall ist, die ein ständig vorhandenes, unentbehrliches Bedürfnis der Bevölkerung befriedigen, so gäbe es nur einen Weg hierfür, den, daß man die unsichere wirtschaftliche Existenz der freien Lohnarbeiter umwandelt in eine sichere, daß man sie verlegt in den Stand der Beamten, d. h. daß ihnen

weiter komponiert, ohne daß einer dieser zahlreichen Epigonen auch nur einen Funken von dem dramatischen Bild des Meisters besandte. Wie eine freundliche Überraschung wirkte da der ehrliche allgemeine Erfolg des Humperdinckschen Märchenstücks „Hänsel und Gretel“, des unsere biederen Idealisten so leicht als gewichtigen Triumph dem verheerenden Einfluß des Verismus gegenüber auszuspielen zu müssen glaubten. Humperdinck lag bei der Komposition seiner Märchenoper nichts ferner als irgendwelche Tendenz. Es dürfte bekannt sein, daß der Komponist das Werk zunächst gar nicht für die große Öffentlichkeit bestimmt hatte. Für den internen Familien- und Freundeskreis war es gedacht. Erst später entschloß sich der Komponist, vielfachen Anregungen folgend, seine prächtige Schöpfung für die Opernbühne umzuwandeln. Nach dem ungeachteten Siegeszuge dieses Wertes legten sich unsere Allerweltskomponisten natürlich aufs Komponieren von Märchen-Opern. Nur noch ein Werk dieser Gattung, und zwar aus der Feder eines feinsinnigen Poeten, ward ein wirklicher Gewinn: Ludwig Thuille's „Lobelia“.

Auch die Märchenoper blieb eine sekundäre Erscheinung. Auf die eigentliche Weiterentwicklung des musikalischen Dramas konnte sie keinen bestimmenden Einfluß ausüben. Der erste, der einen nennenswerten Schritt vorwärts tat, war Max Schillings mit seiner viel zu wenig beachteten „Jugwelle“. Schillings' Eigenart liegt freilich ausschließlich auf rein musikalischem Gebiet. Die neuen Wege, die Richard Strauß in seinem sinfonischen Schaffen gewiesen hatte, die unerhörte Kühnheit der Harmonisation, die gesteigerte Leistungsfähigkeit des instrumentalen Körpers, das alles suchte Schillings in seine Partituren hineinzutragen. Den Schwerpunkt seines Schaffens legte er ins Orchester. Die Bühnenvorgänge traten dem musikalischen Teil des Kunstwerkes gegenüber zurück. Damit pflanzte er seinen beiden Werken, der „Jugwelle“ und dem „Pfeifertrug“, selbst den Todeskeim ein, der die beiden künstlerisch so wertvollen Schöpfungen nicht recht zu frischem Leben erblühen ließ. Für die Gesetze des Dramas, die der Bayreuther

ein ständiger, ausreichender Unterhalt nach festen Regeln, hinreichende Versorgung ihrer Person, ihrer Witwen und Waisen im Falle der Invalidität und des Todes gewährt wird, daß ihre Entlassung nur unter den Bedingungen erfolgen darf, die für die Beamten gelten. So lange das aber nicht geschehen ist, involviert es eine Ungerechtigkeit, ihnen das Recht zu versagen, das allen anderen Staatsbürgern gegeben ist. So lange ist die Gleichberechtigung nicht vorhanden.

Politische Übersicht.

Verhandlungen mit Rußland.

L. Berlin, 11. Juli.

In den Verhandlungen in Norderny, betreffend den Abschluß eines neuen Handelsvertrages mit Rußland, werden auch Graf Pobjadowsky und der Direktor in der handelspolitischen Abteilung des Auswärtigen Amtes, Herr v. Körner, teilnehmen. Die Herren aus der Umgebung des Herrn v. Witte, Timirjassoff namentlich, hatten die Freundlichkeit, dem Vertreter des „Berliner Tageblatts“ einige nichtsagende Worte anzuvertrauen, darunter die Mitteilung, daß die Differenzierung von Land- und Seezöllen zweifellos fallen werde, falls der Handelsvertrag auf Grund der jetzt zu führenden Verhandlungen zustande käme. Diese Versicherung, die ja gewiß liebenswürdig gemeint sein wird, berührt indessen nur ein Nebenmoment. Der Verzicht auf eine Unterscheidung zwischen Land- und Seezöllen ist so selbstverständlich, daß er kaum betont zu werden braucht. Für dies Zugeständnis hat man hier dem russischen Nachbar wahrhaftig nicht zu danken, es ist gar kein Zugeständnis, es ist nur ein Füllsel. Wichtiger bleibt natürlich, ob sich und wie sich die Regierungen über die Kernpunkte der beiderseitigen Forderungen geeinigt haben. Nach zuverlässigen Mitteilungen ist das geschehen, und auch über die Grundlage der Verständigung jagt man nichts Neues mehr, wenn man wiederholt, daß Deutschland in eine ungefähr 30-prozentige Erhöhung der russischen Hauptindustriezölle gewilligt hat, während Rußland die deutschen Getreidemindestzölle gutheißt. Herr v. Witte wäre natürlich nicht nach Norderny gegangen, wenn er sich dort erst um die Gewinnung eines Kompromisses bemühen müßte; er braucht, wie die Dinge liegen, keine Niederlage zu bejahren.

Das Telegramm des Kaisers.

L. Berlin, 12. Juli.

Die von russischen wie französischen Blättern dem Telegramm des Kaisers an das Wiborgsche Regiment beigefügten Kommentare werden hier energisch und unverzüglich zurückgewiesen. Die Gefahr, daß sich eine falsche Auslegung festsetzen könnte, wird an den maßgebenden Stellen in ihrer ganzen Wichtigkeit erkannt, und man bemüht sich demgemäß, ihr zu begegnen. Wenn Petersburger Stimmen und Stimmungen gemeldet werden, denen ein Herausstreiten Deutschlands aus der Neutralität als möglich erscheint, so bedauert man es hier doppelt, daß solche unbegründete, den russischen Interessen selber feindselige, dienlichen Erwartungen an eine Aushandlung geknüpft werden, die nach den ganz selbstverständlichen Absichten des Kaisers keinen politischen Inhalt oder Zweck hatte und haben konnte, die vielmehr als rein persönlicher Akt eines soldatisch erzogenen, soldatisch fühlenden Monarchen verstanden werden muß. Man erinnert daran, daß der Kaiser auch seinem englischen Dragonerregiment, als es nach Südafrika abging, gleiche kernhafte Wünsche mitgab. Ferner wird mitgeteilt, daß der Kaiser auch den Japanern schon ähnliche Freundlichkeiten erwiesen hat. Bei der Potsdamer Frühjahrsparade äußerte er zum japanischen Militärbesuch keine Bewunderung über die von den japanischen Truppen bewiesene Bravour. So wenig hieraus verständigerweise Schlüsse gezogen werden konnten, so wenig sollte es jetzt angeht die nach Petersburg gesandten Depesche geschehen. Auch wäre der Kaiser zweifellos der Erste, der eine verkehrte Deutung seines Telegramms bereuen würde.

Aussperrung und Reichsgericht.

Zur Aussperrung der Arbeiter hat das Reichsgericht freies eine Entscheidung von großer Tragweite gefällt. Bekanntlich errichten die Unternehmerorganisationen Arbeitsnachweiskstellen, an welche sich die Verbandsmitglieder allein wenden, wenn sie einen Arbeiter einstellen wollen. Ein ausgesperrter Arbeiter erhält daher bei seinem der Verbandsmitglieder Arbeit, wodurch dem Arbeiterstande eine Gefahr erwächst, die mit der Errichtung der Arbeitsgeber-Organisationen immer größer wird. Nun hat ein Guspinger, der von dem Verbands Berliner Metallindustrie angepörrt war, gegen diejenige Firma, die die Aussperrung bei der Arbeitsnachweiskstelle veranlaßt hatte, Schadensersatzklage erhoben und das Reichsgericht hat diese Schadensersatzklage für begründet erklärt, indem es zwar dahingestellt sein ließ, ob die Einrichtung derartiger Arbeitsnachweiskstellen als gegen das Gesetz, insbesondere gegen Paragraph 113 der Gewerbeordnung verstoßend anzusehen sei, die Aussperrung selbst aber als eine unerlaubte Handlung im Sinne des Paragraphen 826 des Bürgerlichen Gesetzbuches ansah. Es ist zu begrüßen, daß durch diese Entscheidung des Reichsgerichts die Situation der ausgesperrten Arbeiter eine wesentlich bessere geworden ist; es kann kein Zweifel darüber bestehen, daß die Aussperrung der Arbeiter nach den allgemeinen bestehenden Sittenanschauungen unbillig und ungerecht erscheint.

Zur Durchführung des Invalidenversicherungsgesetzes.

Wie verlautet, finden zurzeit im preussischen Ministerium für Handel und Gewerbe Erwägungen darüber statt, ob und in welcher Weise die bestehende Ministerial-Anweisung, betreffend die Durchführung des Invalidenversicherungsgesetzes durch die unteren Verwaltungsbehörden abzuändern ist. Diese Angelegenheit ist nicht nur für Preußen von Bedeutung, sondern auch für die meisten anderen Bundesstaaten, weil bekanntlich die letzteren die preussischen Ausführungsregulative vielfach zu übernehmen pflegen. Wir begrüßen es, daß die Regierung endlich an diese Frage herangeht, denn unter den Hochleuten bestand längst kein Zweifel darüber, daß die vorhandene Ausführungsanweisung den Bedürfnissen der Praxis nicht genügt, vielfach sogar eine sachgemäße Erleichterung der Dienstgeschäfte verhindert. Es ist ja eine alte Wahrheit, daß die besten Gesetze nichts nützen, wenn sie nicht entsprechend durchgeführt werden. Gerade für das Gebiet der Invalidenversicherung müssen aber exakte und ausführliche Anweisungen erlassen werden, denn da wir soziale Sozialbehörden nicht haben, werden die örtlichen Gewächse der Invalidenversicherung von den unteren Verwaltungsbehörden nebenher mitverwaltet, und diese sind ohne entsprechende Anleitung nur zu oft nicht in der Lage, das schwierige Gebiet zu übersehen. Hoffen wir, daß diesmal ganze Arbeit gemacht wird.

Italien und Oesterreich.

M. Rom, 9. Juli.

Von franzosenfreundlicher Seite werden hier gegenwärtig Gerüchte von einer angelegten Verständigung zwischen Italien und Oesterreich in die Welt gesetzt. Es zeigt sich hierbei das Bestreben, gewisse Differenzpunkte rein kommerzieller Natur, die sich bei den Handelsvertragsverhandlungen zwischen beiden Ländern ergeben haben, auf das Politische hinüberzuleiten. Im wesentlichen kommen dabei Schwierigkeiten in Betracht, die mit dem ungarischen Weinimport zusammenhängen und deren Beilegung durch beiderseitiges Entgegenkommen außer Zweifel steht. Im übrigen fehlt es den Feinden der Tripelallianz auch sonst nicht an Stoff, den sie geschildert zur Agitation auszunutzen verstehen. So war in venezianischen Blättern mitgeteilt worden, der Chef des italienischen Generalstabs, General Salletta, sei mit den Offizieren dieser Körperschaft in Venedig eingetroffen und ließe den Instruktionen des Taglaments entlang gegen die österreichische Grenze ausgedehnte Refognoszierungen vornehmen. Gleichzeitig wurde gemeldet, daß die Fortifikationspläne einer eingehenden Überprüfung unterzogen worden seien und daß der General selbst noch vor dem Eintreffen seines Stabes mit einigen Offizieren persönlich die Gegend um Mestre mit ihren Forts einer gründlichen Inspektion unterworfen hätte. Wenn diese Vorgänge nun so gedeutet werden, als habe man

es hier mit einer Antwort auf die auergewöhnlich hohen Militärkredite, die der österreichische Kriegsminister neuerlich verlangt, zu tun, so entbehrt eine derartige Auffassung natürlich von vornherein jeglicher Grundung. Daß sich die leitenden Persönlichkeiten der italienischen Politik um Festungen zu kümmern haben, deren Verteidigungszustand zu wünschen übrig läßt, ist selbstverständlich, und daß Refognoszierungen mit Rücksicht auf die österreichische Empfindlichkeit unterbleiben sollen, würde wohl auch in Wien niemand verlangen. Die heftige Frage, ob Italien größere militärische Anspannungen machen müsse, um hinter den anderen Ländern des Dreiecks, vor allem dem Nachbarstaate, nicht zurückzufallen, ist allerdings dank der geschickten Taktik Giolittis vor der Vertagung der Kammer nicht mehr zur Entscheidung gelangt. Aber auch, wenn diese Frage, mit der im Lande demagogischer Unfug getrieben wird, zugunsten höherer Militärbewilligungen entschieden würde, könnte aus dem Umstand, daß Italien für seine reformbedürftige Armee größeren Aufwand machte, natürlich noch lange nicht ein antiosterreichische Tendenzen gelöst werden, so sehr sich auch die Eiferer der Franzosenpolitik bemühen würden, eine solche Maßregel in ihrem Sinne zu deuten und auszunutzen. Von einer Verständigung zwischen Oesterreich und Italien kann unter solchen Umständen keine Rede sein, da beide Regierungen über alle getragenen Differenzpunkte hinüber von der Notwendigkeit der Tripelallianz für das Gedeihen beider Staaten gedrungen sind, ein Standpunkt, der ja auch unter dem Ministerium Giolitti gelegentlich der seinerzeitigen Zusammenkunft des Grafen Golschowski mit seinem italienischen Kollegen in Abbazia unzweideutigen Ausdruck gefunden hat.

Parlamentsskandal in Spanien.

d. Madrid, 8. Juli.

Wir haben, wahrscheinlich um in der Gewohnheit zu bleiben, heute wieder einen neuen Skandal in den Cortes gehabt. Es handelte sich um den Antrag der Regierung, die Immunität von vier republikanischen Abgeordneten Abanes und Soriano (für Barcelona), sowie Ferruz und Ragues (für Barcelona) aufzuheben. Dieselben sind angeklagt, die Bevölkerung gegen den König und die verfassungsmäßige Regierung durch Zeitungsartikel aufgereizt zu haben, was das Gesetz mit Zwangsahnde. Seit dem Jahre 1834, d. h. seitdem eine konstitutionelle, parlamentarische Monarchie in Spanien errichtet wurde, haben die Cortes stets dergleichen Anträge abgelehnt, weil sie mit der von der Verfassung garantierten Pressefreiheit in Widerspruch stehen würden, und es erhob sich deshalb ein Sturm der Entrüstung gegen den Ministerpräsidenten Maura, der sich vergeblich damit zu entschuldigen suchte, daß der Antrag, die genannten Abgeordneten den ordentlichen Gerichten anzuklefern, bereits vor seinem Eintritt in das Kabinett gestellt worden sei. Zwei Stunden lang tobte ein Skandal ohne gleichen im Sitzungssaal, die Opposition, der sich sogar einige Monarchisten angeschlossen hatten, versuchte es mit der Obstruktion, die Konserverativen ließen jedoch ihre Gegner überhaupt nicht zum Wort kommen, vor allem suchten sie aber die Verlesung der inkriminieren Artikel zu verhindern. Trotz alledem bestand die Regierung auf Annahme der Vorlage und drohte mit einer permanenten Tagung, was den Tumult noch erhöhte, so daß die Sitzung ohne jede Abstimmung geschlossen werden mußte. Zweifellos liegt in dem Verhalten der Regierung eine direkte Herausforderung der Cortes, die sich als eine Art Krassprobe darstellt, denn die Konserverativen sollen Farbe bekennen, ob sie „im Notfall“ fest zu Maura stehen werden, was zu erfahren schon mit Rücksicht auf die Abstimmung über die Abmachungen mit dem Vatikan für das Kabinett wichtig ist. Für letztere allein wäre eine Majorität wohl zu haben gewesen, denn trotz den von der Opposition überall verbreiteten Protesten muß dieselbe doch anerkennen, daß das jetzige Abkommen einen Fortschritt gegen die bisherigen Zustände bedeutet, wenngleich es vom liberalen Standpunkte noch beinahe alles zu wünschen übrig läßt. Durch das Verlangen der Immunitätsaufhebung haben sich die Zustände indeß einigermaßen verschoben.

Meister als unumstößliches Dogma hochhielt, befandete Schillings bisher wenig Auge. Er vergaß, daß ein Bühnenwerk in erster Linie Drama sein muß, und daß der lebendige Aufbau der Handlung das entscheidende Moment für die Wirksamkeit desselben ist. Der praktische Theaterbild fehlte ihm, eine Eigenschaft, welche Wagner in hohem Maße besaß. Wagner hat sich oft und deutlich über das Wesen des musikalischen Dramas ausgesprochen. Seine Werke reden eine überzeugende Sprache und trotzdem haben es selbst seine begeisterten Schüler bisher nicht verstanden, aus diesen Lehren Nutzen zu ziehen.

Schillings ist nicht etwa der einzige Moderne, der das Wesen des Musikdramas mißverstanden hat. Richard Strauß „Gundram“, Pfitzners „Armer Heinrich“ und desselben Komponisten „Mose vom Liebesgarten“ sind weitere typische Beispiele hierfür. Der Grund für dieses Fehlgelien ist, wie schon oben gesagt, in erster Linie in der Freude an der orchesterlichen Arbeit zu suchen. Die Partitur wird mit einem Ballast von funktionslos gebachter Musik überladen, der irgend welche dramatische Schlagfertigkeit geradezu ausschließt. Es fehlt an wohl vorbereiteten Steigerungen, an Höhepunkten. Auf der anderen Seite vermischt man die nötigen Ruhepunkte, die für die Erzielung wirksamer Gegenstände so durchaus wichtig sind. Dieser Mangel an Ökonomie dauert fast allen modernen Opern an. Der Komponist vergißt, daß ein Moment festerlicher Ruhe dramatisch ebenso wirksam sein kann, wie ein plötzliches Ausschreiten der wilden Leidenschaft. Auch den Gesangsstimmen, die doch die Trägerinnen der Handlung sind, wird meist nur geringe Sorgfalt zugewendet. Die Wagnerische Stimmenführung bewegt sich in wundervollen melodischen Linien. Die Freiheit der textlichen Deklamation bedingt keineswegs ein willkürliches Hin- und Herspringen in unsangbaren Intervallen, die jeder melodischen und harmonischen Logik zuwiderlaufen. Die größte Kühnheit der Modifikation schließt keineswegs eine langbare melodische Gestaltung aus. Die Wagnerischen Partituren lehren hierfür auf jeder Seite unzählige Beispiele. Auch den Textdichtern geht meist die richtige Erkenntnis für die Bühnenwirksamkeit ab. Eine Handlung kann an

sich sehr bewegt und dramatisch sein und trotz alledem heibt die Bühnenwirkung aus. Auch hier gilt das Wort von der wohlweislichen Ökonomie. Die Symmetrie des szenischen Aufbaues ist ein viel zu wenig beachtetes Moment. Gerade der erfahrene Bühnenpraktiker Wagner weiß hier wunderbare Wirkungen zu erzielen. Von einem wirklichen Fortschreiten der musikalischen Kunst wird jedenfalls erst dann die Rede sein können, wenn sich die Erkenntnis durchgerungen hat, daß nicht die Musik und speziell das Orchester, sondern die Handlung, die Bühne das Wichtigste beim musikalischen Drama ist.

Aus Kunst und Leben.

* Karl Schultes †. In Hannover starb dieser Tage der auch von seiner Tätigkeit in Wiesbaden her bestens bekannte Opernregisseur a. D. Karl Schultes. Als Diaber war er unter dem Namen „Der alte Landsknecht“ in vielen Leserkreisen geschätzt und die Zahl seiner volkstümlichen, meist von behaglichem Humor diktierten Bücher ist sehr groß. Auch unsern Lesern ist er durch seine im „Tagblatt“ veröffentlichten Erzählungen bekannt geworden. Schultes am 9. Juli 1822 — er starb also gerade an seinem Geburtsort — in Ausbach geboren, bewahrte sich bis zuletzt seine gute Laune und seine geistige Frische. Ein Augenleiden machte ihm schließlich noch viel zu schaffen. Trotzdem zeigen auch seine letzten Briefe noch die alte, klare, feste und schöne Handschrift. Vor acht Tagen erst sandte er uns noch einen Beitrag für das „Wiesbadener Tagblatt“, den wir morgen veröffentlichen werden.

* Neue Gletscherforschungen in der Schweiz. Der neueste Bericht der Schweizer Naturforschenden Gesellschaft weist darauf hin, daß ein sicherer Nachweis für eine wesentliche Veränderung in den Bewegungen der schweizerischen Gletscher während der letzten Jahre erbracht werden ist. Mehrere Gletscher, die bisher im Rückzug begriffen waren, sind zum Stillstand gekommen. In

anderen Fällen haben die Messungen ergeben, daß die Gletscher in den letzten drei Jahren eine Neigung zum Fortschritt gezeigt haben. Der Rhone-Gletscher und der untere Grindelwald-Gletscher ziehen sich freilich noch weiter zurück, aber der obere Grindelwald-Gletscher und noch verschiedene andere Eisströme bringen merklich vorwärts.

* Wie die Tibetener Gefangene martern. Die Tibetener gehen mit ihren Gefangenen nicht sehr glimpflich um, das haben sie oft genug bewiesen. Jeder Versuch, Hassa zu erreichen, sollte den sicheren Tod bedeuten. So wird angefaßt der ernüchterten Kämpfe, die die englische Mission jetzt in Tibet zu bestehen hat, in einem englischen Blatt daran erinnert, welche Martern der englische Forscher Henry Savage Landor auf seiner vor einigen Jahren ausgeführten Reise erdulden mußte. Als er die Grenze überschritten hatte, verließen ihn seine eingeborenen Führer und Träger einer nach dem andern, bis nur noch zwei Aulis bei ihm blieben. Trotzdem drang er weiter vor und gelangte bis auf zwei Tagereisen an die „Verbotene Stadt“ heran, ehe die Eingeborenen, die von seinen Trägern über seine Personlosigkeit aufgeklärt waren, ihn gefangen nahmen. Savage wurde nun vor den Pombo, das Oberhaupt der Provinz gebracht. Über die Martern, die er dann durchmachen mußte, berichtete er selbst: „Sogleich nach meiner Gefangennahme band man mir die Hände an den Rücken und band auch die Ellbogen, die Brust, den Hals und die Knöchel fest. Nach Beschlagnahme unseres ganzen Gepäcks knüpften sie die Enden der um unseren Hals geschlungenen Seile an ihre Sattelknöpfe, lösten die Stricke an unseren Füßen, so daß wir laufen konnten, und zogen uns so zum Wohnort des Pombo. Ja wurde in das größte Zell gebracht, das von Soldaten bewacht wurde. Es herrschte große Unruhe. Nach drei Stunden befaß mir ein Soldat heranzukommen. Der Kopf wurde ihm abgeschritten“, sagte er zu seinen Gefährten, und zu mir gewendet machte er eine bezeichnende Gebärde mit der Hand über den Hals. „Mkupa“ (Gott), sagte ich trocken. Da ein Tibeter in solchem Fall

weil einzelne Ministerielle dagegen sind, vor allem aber der Präsident der Cortes, Romero Robledo, der es nicht erwidern kann, daß auf Verlangen Mauras sein Schützling Banon den Gerichten überliefert wurde. Es handelt sich bei diesem aber um einen Abgeordneten, der gemeiner Betrügereien beschuldigt ist, während die Vergehen der vorher erwähnten vier Republikaner rein politischer Natur sind.

Der russisch-japanische Krieg.

Ordnung zur Front.

Unser Bild führt uns eine Straßenszene aus Tokio vor Augen. Der japanische Reservist hängt nicht minder an seiner Familie wie der deutsche. Auch ihn hat die Mobilisierungsbefehl mitten aus dem alltäglichen Leben herausgerissen. So muß er denn mit seinem Regiment zur Front ziehen. Weib und Kind lassen es sich aber nicht nehmen, ihn wenigstens so weit zu begleiten, wie es eben möglich ist. So läßt sich denn die ganze Familie, vielleicht zum letztenmal traulich vererbt, von der in

großen Verlusten von Raitschou zurückgedrängt worden waren, erneuerten am 9. Juli, morgens 4 Uhr, den Angriff. 35 Kompagnien Infanterie und 15 Eskadrons Kavallerie überfielen den Raitschou Ho in einer Zurt. Der Feind versuchte, die rechte Flanke der Russen bei der Station Raitschou zu umgehen, wurde aber durch das wohlgezielte Feuer einer Kosakenbatterie empfangen. Die Reichen der Japaner wurden in großer Zahl von dem reißenden Fluße hinweggeführt. Die feindliche Kavallerie setzte jedoch die Umgebungsbewegung gegen den russischen rechten Flügel fort und die Abtheilung des Generals Samsonoff, die den Japanern beträchtliche Verluste beigebracht hatte, räumte daher ihre Stellung, zog sich ohne Verluste zurück und nahm eine neue Stellung ein hinter den Bergen, die Raitschou umgeben. Die russische Artillerie eröffnete von neuem das Feuer gegen den Feind, der sich in einer Terrainspalte zu bedecken suchte, sich aber hinter die Berge zurückzog, als die Granaten über seinem Standpunkte explodierten. Die Japaner demaskierten dadurch ihre Artillerie, die ein konzentrisches Feuer eröffnete. Die Kanonade dauerte bis gegen Abend.



gestellten, von dem Sohne des Jubilars verfaßten H-schrift, die für Verwandte und Freunde des Hauses zum 63. Geburtstag gedruckt wurde, entnehmen wir folgende Daten über das Leben und Schaffen des besonders durch seine Beiträge zur Nückerliteratur weiter bekannt gewordenen fruchtbarsten Schriftstellers. Konrad Beyer wurde am 13. Juli 1834 zu Pommersfelden bei Bamberg geboren und widmete sich nach abfolviertem Gymnasium in Leipzig umfassenden philosophischen, naturwissenschaftlichen und literarischen Studien. Bestimmend wurde für ihn die persönliche Bekanntschaft mit Friedrich Rückert, dessen Andenken er verschiedene umfangreiche literarische Arbeiten widmete. Aus dieser intensiven literarischen Betätigung entsprang auch eine systematische „Deutsche Poetik“, die vielseitige Anerkennung fand. Außer seiner durch weite Reisen angelegten Tätigkeit als Reiseschriftsteller, verfaßte sich K. Beyer auch mit Glück als Nachdichter orientalistischer Sagen, Verfasser vaterländischer Festsprüche usw. Außerdem hat K. Beyer dem Leben und Wirken Ludwigs II. von Bayern und König Oscar II. von Schweden umfangreiche Arbeiten gewidmet. Diefem literarischen Wirken und seinen persönlichen Eigenschaften verdankt Hofrat Beyer, der auch Ritter zahlreicher in- und ausländischer Orden ist, einen weitverbreiteten Freundeskreis, dessen sicherlich nicht ausbleibenden Gesinnungen wir uns mit Vergnügen anschließen.

— **Kirchliche Volkskonzerte.** Man schreibt uns: Wie schon erwähnt, soll der Ertrag des heute abend 8 Uhr in der Marktstraße stattfindenden Konzerts, dem letzten vor Beginn der Sommerferien, dem Verein für Sommerpflege armer Kinder überwiesen werden. Das Konzert findet zwar, wie immer, bei freiem Eintritt statt, und richten wir deshalb, damit der edle Zweck nach Kräften gefördert werden kann, an alle Besucher die Bitte, dafür möglichst reichliche Gaben auf die beim Fußgange aufgestellten Teller zu legen. Zur Mitwirkung haben sich die in allen musikalischen Kreisen hochgeschätzten Künstler, Herr Konzertsänger Eduard Habich (Bariton) und Herr Paul Kraft (Basshorn), Mitglied des städtischen Sinfonieorchesters, freundlichst bereit erklärt. Das Programm verzeichnet Kompositionen von Hesse, Mendelssohn, C. M. v. Weber, Rheinberger, Donizetti, Curdmann und Kremser, und sehen wir bei der Reichhaltigkeit des Programms und den anerkannt künstlerischen Leistungen der Mitwirkenden einem Konzert entgegen, welches nicht nur vom musikalischen Standpunkt aus, sondern auch seines guten Zweckes halber bestens empfohlen werden kann.

— **Elektrische Bahn.** Der Herr Polizeipräsident bringt zur öffentlichen Kenntnis, daß mit Genehmigung des Herrn Regierungspräsidenten der „Süddeutschen Eisenbahn-Gesellschaft“ von jetzt ab gestattet ist, zu folgenden Zeiten beide Weisen in der Emser- und Balkmühlstraße von der Elektrischen befahren zu lassen: a) an den Wochentagen nachmittags, b) an den Sonn- und Feiertagen den ganzen Tag. Im übrigen ist, wie bisher, der Betrieb auf erwähnter Straßenbahnstraße einseitig.

— **Schwimmen als der gesündeste Sport.** Eine Reihe sehr interessanter Experimente, die unter der Leitung von Dr. Philip B. Howl an der Universität von Pennsylvania ausgeführt worden sind, haben zu dem bemerkenswerten Ergebnis geführt, daß von allen Sportarten das Schwimmen die gesündeste ist. Die Untersuchungen bezogen sich auf die Beschaffenheit des Blutes, das vor und nach jeder Sportübung einer genauen mikroskopischen Prüfung unterzogen wurde. In dem Aufkleidezimmer des College entnahm er jedem der Sporttreibenden unmittelbar ehe er seine Übung machte, mit einer desinfizierten Nadel Blut. Wenn dann der Betreffende nach dem Rennen, Springen oder Stabpringen in das Aufkleidezimmer zurückkehrte, wurde ihm mit der Nadel eine zweite Blutprobe zur Analyse entnommen. Den höchsten Vorteil für die Sporttreibenden, so weit der Gehalt und die Rote des Blutes in Betracht kommen, fand nun Dr. Howl beim Wasserpolo. „Nach der Analyse würde ich Schwimmen als den idealen Sport empfehlen“, erklärte

Japan üblichen Droßke zu dem Regiment des Reservisten bringen, mit dem er vielleicht auf Nummerwiedersehen und vielleicht noch am selben Tage abgehen muß. Man sieht, daß trotz aller abenteuerlichen Vorstellungen, die man hierzulande von Japan und seinen Bewohnern hat, es im Grunde genommen auch nicht anders zugeht wie bei uns.

wh. Petersburg, 12. Juli. Der Korrespondent der „Birshewija Wjedomosti“ telegraphiert aus Tschitschiao vom 9. Juli: Am 8. Juli kamen die Japaner in großer Zahl, aber ohne Artillerie näher, bis dicht an Raitschou heran. Die russische Artillerie, die einen Hügel besetzt hielt, der die Stadt beherrscht, eröffnete ein wohlgezieltes und heftiges Feuer, das zwei Stunden anhielt. Die Japaner zogen sich darauf auf der ganzen Linie zurück. In derselben Zeit wurden am westlichen Horizont sechs Eskadrons japanischer Kavallerie bemerkt, die ebenfalls zurückgingen. Gegen abend besetzte General Samsonoff Raitschou. Die Japaner, die am Tage vorher unter

wh. Petersburg, 12. Juli. Die „Nowoje Wremja“ meldet aus Wladiwostok: Das Präsidium des Reichstages hat die Beschlagnahme des „Cheltenham“ für rechtmäßig. Der Dampfer soll bereits von den Japanern angekauft gewesen sein. An Bord befanden sich nur vier Engländer.

Aus Stadt und Land.

Wiesbaden, 13. Juli.

o. Seine Majestät der König von Dänemark hatte gestern, wie alljährlich, die Herren Regierungspräsidenten von Hungenberg, Oberbürgermeister Dr. v. Jbell, Polizeipräsident v. Schend, Landrat v. Herbergs, Amtendant v. Mungenbecher und Kurdirektor von Schmeyer zum Diner in das „Park-Hotel“ geladen.

— **Siebzigerster Geburtstag.** Heute feierte Hofrat Professor Dr. Konrad Beyer hier seinen siebzigsten Geburtstag. Einer uns liebenswürdig zur Verfügung

geschlunzen und beten würde, um verschont zu werden, waren die Tibetaner über meine Antwort erstaunt. Inzwischen war meinem Zelt gegenüber ein großes weißes Zelt errichtet worden, um das Hunderte von tibetanischen Soldaten höchst malerisch versammelt waren; innen hingen viele rote Lamas mit geschorenen Köpfen. Etwa zwanzig Meier vom Zelt wurde ich aufgehalten. Ich hörte, wie mein Träger angeklagt wurde, daß er mir als Führer gedient habe. Die Menge schrie wild, dann folgte ein tiefes Schweigen. Und nun hörte ich das klaffende Geräusch von Schlägen und das heisere Stöhnen meines armen, gemarterten Trägers. Ich sah die Schläge, die regelmäßig und stetig einer nach dem anderen fielen, zwanzig, dreißig, vierzig, fünfzig. Jetzt wurde ich vor den Richter geschleppt. Auf einem hohen Stuhl inmitten eines Zeltes thront ein Mann mit prächtigen gelben weiten Beinleidern und einem kurzen gelben Rock mit wehenden Ärmeln. Auf dem Kopfe trug er einen großen vierstöpfigen Hut, der ganz vergoldet und mit drei Augen bemalt war. Sein glattgeschorener Kopf bezeichnete ihn als großen Lama und Pombo, dessen Macht dem eines Behakönigs gleichkam. Wohl zwei Minuten lang bestete er seine Augen starr auf mich wie in der Ekstase. Als die Lamas das sahen, entzogen sie mich einem Blick und warfen mich in einer Entfernung von seinem Zelt auf die Erde; dort stehen sie mich die ganze Nacht. Am nächsten Tage setzten sie mich auf einen Pony. Der hohe Sattel hatte in seiner Mitte fünf scharfe eiserner Stifte, die horizontal hervorragten. Die Stifte dieses Martierinstrumentes drangen dem Reittenden in den Rücken. Ein langes Seil war an den Handfesseln befestigt, die meine Hände an den Rücken banden; das andere Ende war am Sattelknopf des Sattels eines hinter mir reitenden Eingeborenen festgemacht. Während ein Reiter neben mir den Pony zur größten Eile antrieb, zog der andere heftig an dem Seil, so daß mir die Stifte immer tiefer in den Rücken getrieben wurden. So ging es meilenweit über Land, bis wir nach einigen Stunden am Fuße eines Hügel ankamen, auf dem ein großes Lamastier stand. Hier wurde ich vom Pony

gerissen und mit den Füßen an einen prismaförmigen Klotz gebunden. Dann packte mich einer hinten am Haar und zog meinen Kopf rückwärts. Ein anderer nahm aus dem Feuer ein kurzes schwarzes Schwert, dessen Klinge weißglühend war, und reichte es dem Pombo. Während alle schrien: „Wir werden dir die Augen ausbrennen“, stürzte er auf mich zu. Als er neben mir stand, herrschte Stille. Mit tiefer Stimme sagte der Pombo: „Du bist in dieses Land gekommen, um zu spüreren, dies ist deine Strafe.“ Dabei erhob er das glühende Eisen, hielt es dicht an meine Augen und bestrahlte beinahe die Nase. Ich hielt die Augen instinktiv geschlossen, aber die Hitze war so stark, daß es schien, als ob die Augen in ihren Höhlen verbrannten. Es schien mir eine endlose Zeit, aber das glühende Schwert war wohl nicht länger als dreißig Sekunden vor meinen Augen; als ich die schmerzenden Augenlider erhob, sah ich alles wie in einem roten Nebel. Mein linkes Auge schmerzte schrecklich, etwas vor ihm sah ich seinen wilden Gesicht. Die Wut der Eingeborenen hatte nun ihren Höhepunkt erreicht. Das ganze Tal hallte wieder von ihrem wilden Geschrei. „Töte ihn, töte ihn!“ Der Pombo zog ein großes, zweihändiges Schwert, das ihm überreicht worden war, aus seiner Scheide, schritt auf mich zu und schwang es über meinen Kopf. Dann senkte er es auf meinen Hals und berührte ihn damit, als wenn er die Entfernung für einen wirksamen Streich messen wollte. Nun trat er wieder einen Schritt zurück, erhob das Schwert von neuem, schlug mit aller Macht und kam dicht am Halse vorbei, ohne ihn zu berühren. Das Manöver wiederholte er auf der anderen Seite, und das Schwert bligte einen halben Zoll an meinem Nacken vorbei. Diese Schwertübung der Tibetaner hat den Zweck, das Opfer leiden zu lassen; erst beim dritten Streich wird es gewöhnlich enthauptet. Da beobachtete aber der Pombo meine Finger, und er weigerte sich plötzlich, den verhängnisvollen Streich zu führen, trotz des Verdrußes der Lamas, die sich um ihn versammelten. Während der nun folgenden erregten Debatte wurden alle meine Sachen auf den Boden vor mich gelegt. Der

Pombo blieb Sieger in diesem hitzigen Redekampf. Infolge der ausgestandenen Markern war das Gewebe zwischen meinen Fingern ungewöhnlich vergrößert, und nach tibetanischem Glauben geht ein Mensch mit solchen Fingern unter einem Zauber, so daß ihm kein Schaden geschehen darf. Als der Pombo ihnen mitteilte, daß ich solche Finger hätte, waren sie sehr bestürzt. Wir wurden auf Pones gesetzt, von Eingeborenen bis zur Grenze begleitet, dort unserer Fesseln entledigt und aus dem Lande getrieben.

* **Verschiedene Mitteilungen.** Das Zentral-Komitee der neunten Internationalen Kunstausstellung 1905, in dem alle Gruppen der Künstlerchaft vertreten sind, hat einstimmig beschlossen, zugleich mit der Internationalen Kunstausstellung eine große Verbauch-Ausstellung zu veranstalten, für die das gesamte Kunstausstellungsgebäude am Königsplatz während der Monate Juni bis Oktober zur Verfügung gestellt würde. Durch eine Auswahl der hervorragendsten Schöpfungen aus dem so überaus fruchtbaren Schaffen Lenbachs soll ein Überblick über sein ganzes Lebenswerk gegeben werden.

Die Hinterlassenschaft des ungarischen Dichters Jofai wurde am Samstag in Pest inventarisiert. Nach den Angaben der Witwe hat der Dichter kein Vermögen hinterlassen. Auf der Hinterlassenschaft sollen vielmehr 40 000 Kronen Schulden lasten.

Aber **Felsenzeichnungen in Gampes,** Departement Seine-et-Oise, macht Georges Courty in einem Vortrag vor der französischen Gesellschaft zur Förderung der Wissenschaft Mitteilungen: Die Zeichnungen fanden sich auf Felsen an acht verschiedenen Orten desselben Arrondissements. Courty schreibt sie der neolithischen Periode zu. Man fand auch einige Bruchstücke von Sandsteinen, deren Ränder durch längeres Reiben poliert waren, mit denen die Zeichnungen angefertigt sein könnten. Unter den dargelegten Gegenständen befindet sich eine Harpune. Bilder, die Baumzweige darstellen, Pfeile, Bierdeckel, die in zahlreiche Abteilungen geteilt sind, auch andere rechteckige Formen, aber keine Menschen- oder Tierfiguren.

er. Diese Form der Muskelübung erzeugt eine Durchschnittszunahme von 21 Prozent gegen 16,6 Prozent nach dem kurzen Wettkampf, 12,8 Prozent nach dem Gehen und 12 Prozent nach dem Radfahren. Dr. Hanf beobachtete die Anzahl der Blutkörperchen im Blute. Bei einer dieser Untersuchungen, als die Untersuchten in der allerbesten Verfassung waren und höchst angestrengt arbeiteten, fand Hanf beim Zählen der Blutkörperchen folgende Ergebnisse: Prozenthaft des Hämoglobins nach dem 100 Meter-Wettkampf 24,8; 120 Meter-Hürdenrennen 21,5; Halbmeilenrennen 17,9; Meilenrennen 13,9; Zweimeilenrennen 8,8; Breitenspringen, sechs Sprünge, 15; Dreiminuten-Wasserpolspiel 27. Das Blut des Sporttreibenden enthält, wie die Untersuchungen ergaben, im Durchschnitt 5 000 000 rote Blutkörperchen auf den Kubikmillimeter gegen 4 500 000 bis 5 000 000, die der Nichtsporttreibende hat. Interessant ist auch, daß die Zunahme der roten Blutkörperchen beim Lauf in umgekehrtem Verhältnis zu der Länge der durchlaufenen Strecke steht. Dasselbe Ergebnis zeigte sich auch bei den Versuchen mit dem Blute der Radfahrer. Bei kürzeren Fahrten nahm die Anzahl der roten Blutkörperchen um 16,4 Prozent zu, bei längeren nur um 9,7 Prozent. Ähnliche Ergebnisse fanden sich auch bei Versuchen über den Einfluß des Gehens, wie überhaupt die Untersuchungen zeigten, daß die Anzahl der Blutkörperchen mehr zunahm, wenn die kräftigen Leibesübungen nur kürzere, nicht längere Zeit dauerten. Dr. Hanf führt darüber folgendes aus: Die Symptome schienen auf die Möglichkeit hinzuweisen, daß bei verlängerten Muskelbewegungen eine Abnahme der roten Blutkörperchen stattfindet. Dieser Punkt bedarf aber noch weiterer Untersuchungen. Die Zunahme der roten Blutkörperchen nach körperlichen Bewegungen ist darauf zurückzuführen, daß eine große Anzahl Zellen untätig liegen, ehe sie durch die kräftige Bewegung zum Funktionieren gebracht werden. Während der Ruhezeit werden sie tatsächlich nicht gebraucht, aber bei kräftiger Muskelbewegung treten diese Vorratszellen an die Stelle der zerstörten. Wird die Leibesübung zu lange fortgesetzt, so wird der Vorrat der Blutkörperchen erschöpft, und da mehr zerstört werden, als die spezifische Schwere des Blutes zumimmt, verliert das Blut an Gehalt und die Zahl der Blutkörperchen nimmt ab. Eine so gesunde Bewegung das Schwimmen auch ist, so kann es auch übertrieben werden, und wenige Minuten tun mehr Unheil, als wenn man bis zur Ermüdung im Wasser bleibt.

Fähre Bingerbrück-Nüdesheim. Über die Benennung der Fähre Bingerbrück-Bingen-Nüdesheim sind neue Bestimmungen getroffen worden. Danach haben im allgemeinen die Reisenden auf der Strecke Köln-Frankfurt, die von den rechtsrheinischen auf die linksrheinischen Bahnwege übergehen wollen, für ihre Überfahrt selbst zu sorgen. Berechtigigt zur Benutzung der Fähre ohne Nachzahlung sind die Reisenden, die im Besitze von Fahrkarten von und nach nördlich Nüdesheim belgischen Stationen nach und von Stationen der Strecke Bingerbrück-Saarbrücken und Seidensteden sind, die Reisenden, die Fahrkarten von und nach Frankfurt Ort und Übergang nach und von den genannten Stationen besitzen, sowie diejenigen, auf deren Fahrkarten in den Wegvorschriften „Trajekt“ vermerkt ist. Im Falle einer Störung des Fahrbetriebes dürfen die Rückfahrkarten Nüdesheim-Bingerbrück und umgekehrt nicht zur Fahrt über Mainz gültig geschrieben werden. Dem Reisenden bleibt es überlassen, für seine Beförderung selbst zu sorgen.

Straßensperrung. Die Steingasse von der Schachtstraße bis zur Höderstraße ist zwecks Herstellung einer Gasleitung auf die Dauer der Arbeit für den Fußverkehr teilweise gesperrt.

Vereins-Nachrichten

* Ein Walderhau will der dritte Zug der „Freiwilligen Feuerwehr“ infolge eines Beschlusses der vorgestern abend stattgefundenen Generalversammlung am nächsten Sonntag veranstalten. Als Ort für das Fest ist der „Eichelgarten“ gewählt worden.

N. Viebrich, 12. Juli. Gestern stellte eine Kommission höherer Regierungsbeamten in Anwesenheit der städtischen Behörden und der königlichen Wasserbauinspektion Versuche auf dem Rheine an, um festzustellen, inwieweit es notwendig erscheint, die Abflussskanäle der chemischen Fabriken in den Rheine einzuführen, damit die Abwässer mit der Hauptförderung fortgeführt werden. Es soll angeblich hierdurch verhindert werden, daß sich die Abwässer an den Ufern stromabwärts bewegen, vielmehr soll durch diese Maßnahme eine baldige Verteilung und Unschädlichmachung bewirkt werden. — Das Gasthaus „Zum Gambirius“ hier, Adolfsstraße, ging zum Preise von 116 500 Mark in Besitz des Herrn Gastwirts Ulrich zu Wiesbaden und das Gasthaus „Zur Post“ zum Preise von 67 500 M. an Herrn Gastwirt Franz Weper dahier käuflich über.

(—) **Bierstadt, 11. Juli.** Heute abend fand im Saale „Zum Taunus“ die Monatsversammlung des hiesigen Bürgervereins statt. Der Vorsitzende, Herr Rentmeister a. D. Bicht, eröffnete nach 9 1/2 Uhr die Versammlung und ging nach Verlesung des Protokolls zu der reichhaltigen und sehr interessanten Tagesordnung über. Zunächst berichtete Herr Fabrikant Nibel über die in der letzten Zeit stattgefundenen Verhandlungen der Gemeindevertretung, welche von besonderem Interesse waren, wie z. B. die Schöffenswahl, Erhöhung des Naturschreibergehaltes usw., die von dem Bürgerverein gewünschten Gemeindevorordnungen haben ferner bei dem Gemeinderat folgende Anträge eingebracht, welche in den demnächst stattfindenden Sitzungen der Gemeindevertretung zur Beratung und Beschlußfassung kommen werden: 1. Erhöhung des Bürgermeistergehaltes. Es soll zugleich angestrebt werden, daß Herr Bürgermeister Hofmann pensionsberechtigt werde. 2. Anstellung eines zweiten Gemeindevorstandes, was, da der Bürgermeister mit Arbeit sehr überbürdet, unbedingt erforderlich sei. Wer bedenklich, daß das noch kleinere Sonnenberg doppelt so viel Hilfskräfte auf der Bürgermeisterei hat als wir, wird diesen Antrag für berechtigt halten. 3. Anstellung eines Chauffeurs mit 1000 M. Gehalt. Die Notwendigkeit des Letzteren haben schon viele Landwirte anerkannt. 4. Anschaffung eines Sprengwagens nebst Reymaschine. Aus diesen Anträgen geht doch klar her-

vor, daß der Bürgerverein lediglich das Gesamtwohl unserer Gemeinde im Auge hat und keine Sonderinteressen und Parteibestrebungen verfolgt. Um Wasser und Gas zu erhalten, muß die Gemeinde Bierstadt der Stadt Wiesbaden, behufs Einzeichnung der Anschlüsse und Orientierung usw., einen Übersichtsplan von Bierstadt vorlegen, was bis jetzt leider noch nicht geschehen ist, da, wie in der Versammlung bemerkt wurde, der Herr Geometer mit Arbeit überbürdet sei und auch die Stadt wegen Mangel an Beamten den Plan nicht anfertigen könne, was Bierstadt angenehmer gewesen wäre. Die anwesenden Gemeindevorordneten wurden beauftragt, in der Gemeindevertretung dahin wirken zu wollen, daß irgend ein anderer Geometer mit der Anfertigung des Übersichtsplanes baldigt betraut würde, damit die Einführung von Wasser und Gas vertragsmäßig geschehen könne. In dieser Angelegenheit kamen die Herren Schulze, E. Sternberger, Roth, Vögler und Wint zum Wort. Aber Punkt 3 und 4 der Tagesordnung, „Besprechung der Omnibusangelegenheit“ und „Güterbahnangelegenheit“, referierte Herr Stationsverwalter a. D. Senfleben in ausführlicher Weise. Die Herr Fabrikant Nibel teilte, hat Herr Sulzbach die Konzeption zur Omnibusverbindung und auch seitens der Stadt die Genehmigung eines Halteplatzes an der Ecke der kleinen Wilhelmstraße und Frankfurterstraße erhalten und könne der Betrieb zu jeder Zeit eröffnet werden. Die Verbindung soll vom 1. August an zunächst 1 Monat probeweise eingerichtet werden, wofür Herr Sulzbach eine Garantie von 20 Mark pro Tag gestellt wird. Aber Fahrplan, Tarif, Anzahl der Fahrten usw. wird eine aus neun Herren gewählte Kommission mit Herrn Sulzbach verhandeln und das weitere veranlassen. Auch hieraus sieht man, daß der Bürgerverein nur gemeinnützige Interessen verfolgt und die Unterstützung der ganzen Bevölkerung verdient. Nach einigen anderen wichtigen Besprechungen schloß der Vorsitzende gegen 12 Uhr die äußerst anregende und interessante Versammlung.

— Dogheim, 11. Juli. Ein überaus frecher Einbruch ist dieser Tage hier morgens zwischen 8 und 9 Uhr an der sehr belebten Wiesbadenerstraße verübt worden. Ein junger, gut gekleideter Mensch wartete die Zeit ab, bis die Familie W. mit ihrem Milchwagen nach Wiesbaden abgefahren war. Er ging dann, in der richtigen Voraussetzung, daß jetzt niemand mehr im Hause sei, in daselbe, stieg, da er es verschlossen fand, durch ein Fenster ein, riegelte, um nicht überrascht zu werden, erst die Türe von innen zu und fing dann an, alles durchzunähen. Doch fand er glücklicherweise das Geld nicht, oder er muß gestört worden sein. Er nahm einen noch neuen Anzug und zwei Taschenuhren mit und verließ auf demselben Wege, den er gekommen war, wieder das Haus, einen Schraubenschlüssel zurücklassend. Mit welcher Frechheit der Dieb handelte, geht daraus hervor, daß er mit dem auf die linke Seite gedrehten Anzuge auf dem Arme ganz ruhig durch das Dorf marschierte und tat, als ob er ihn irgendwo abzuliefern hätte, und mit den Leuten, die ihm begegneten, ja sogar mit einer Tochter des Hauses sprach. Niemand konnte natürlich ahnen, daß der Anzug gestohlen war. Obgleich bald darauf Nachforschungen angestellt wurden, hat man bis jetzt noch keine Spur von dem Täter.

* **Aus der Umgebung.** In Langenschwalbach trafen zwei Professoren nebst einer Anzahl Studenten von Heidelberg ein und besichtigten die Ruin- und Bodeeinrichtungen. Der Schäfer Bergbauer in Ellville, früher zu Fischbach, wurde heute früh in der Nähe von Mendorf i. Rh. tot aufgefunden, anscheinend hat derselbe sich vergiftet.

In Weisenheim wurde im Rheine in der Nähe der Dinkler Gemarkungsgrenze die nackte Leiche eines ca. 45 bis 50 Jahre alten Mannes gelandet. Wie sich später herausgestellt hat, war es der Binger Nikolaus K. aus Winkel. Jedenfalls ist demselben beim Baden ein Unglück zugefallen.

Die Leiche des unterhalb Hmannshausen ertrunkenen P. Kofhof wurde zwischen Gaus und St. Goarshausen gelandet und nach ihrer Heimat übergeführt. **Willy, Neis aus Riederspan,** ein Mann, der schon wegen Stillschleppens bestraft sein soll, suchte in den Waldstücken „Spalt“ und „Dinstholder“ Kinder anzulocken, indem er ihnen Geld anbot. Ein Knabe, der mitleidig, mußte sich auf Geheiß des Reis völlig ausziehen, einen anderen Knaben prügelte er durch. In strafbaren Handlungen ist es anscheinend jedoch nicht geblieben. K. wurde von Gendarm St. in der Nähe von Dachsenhausen festgenommen.

Das Rahmenweibchen der Turngemeinde zu Nüdesheim nahm, von herrlichem Wetter verhänt, einen glänzenden Verlauf. Der am Vorabend abgehaltene Commers fand die große Halle bis aufs letzte Plätzchen besetzt. Die Gelänge waren vorzüglich, das malerisch gruppierte lebende Bild („Ernung der alten Fahne“) ergreifend schön. Unter großer Beteiligung begann der Zahn-Dill-Gau zu 6 1/2 sein 22. Gau. Der Festzug war imposant, er zählte 45 Vereine. Das Mutterkriegerturnen hatte folgendes Ergebnis: Kranz mit Schleife und Diplom: Gaggenburg, Weiburg, Braunfels, Dillenburg, Limburg; Kranz und Diplom: Holzheim, Steeden, Ems, Straßbergbach, Niesbach; Diplom: Nassau, Diez, Kierner, Altdiez, Ballmerod und Wibelau.

Herr Postverwalter Lippach in Weilmünster ist nach Oberad verlegt worden.

Am Sonntag feierte der Achte Turnverein Nassaus, der Turnverein Idstein, im Jahre 1844 gegründet, seinen 60. Geburtstag. Die Vorbereitungen waren von seiten des Vorstandes und Festkomitees aufs beste getroffen und der Verlauf des Festes besagte dieses. Mit einem Vereinsturnen, wozu 10 aktive Turner in der Oberstufe und 23 Jünglinge in der Unterstufe antraten, wurde die Festfeier eingeleitet.

Sonntag nachmittag fand in der Gemarkung Esch ein großer Waldbrand statt. Fast 5 Morgen Wald, meistens Kiefern, sind niedergebrannt. Der Schaden, den die Gemeinde trifft, ist sehr bedeutend. Aber die Ursache konnte noch nicht festgestellt werden. In dem öffentlichen Badeplatz zu Frankfurt a. M. ist am Sonntag ein dem Arbeiterhande angehöriger Mann beim Baden ertrunken. Der Ertrunkene soll ein Ausländer Müller aus Gießen sein.

Frau Halkheit, welche sich am Samstagmittag in der Bornheimer Landstraße 7 zu Frankfurt a. M. beim Feueranmachen mit Petroleum so schwer verletzt hatte, ist am Abend im Heilanstalt gestorben.

Den Schreibern des Pfarrers Lutz zu Griesheim ist es gelungen, der katholischen Kirche eine neue prächtige Orgel zu verschaffen. Das Werk ist von Orgelbauer Chr. Gerhardt in Boppard erbaut. In Raheil werden sieben die Festungswerke durch Pioniere gesprengt. Am Montag wurde es den Einwohnern von Raheil etwas unheimlich, denn ein Hagel von Steinen projizierte auf die Häuser nieder, so daß in den Straßen die Bewohner flüchteten und Häuser und Fenster beschädigt wurden.

In der Hochstraße zu Bingen rannten zwei Wagen zusammen, aus denen sämtliche Insassen durch die Wucht des Anpralls herausgeschleudert wurden. Derselben wurden glücklicher Weise nicht erheblich verletzt. Degegen wurde ein Pferd getötet. Am Sonntagabend wollte am Dederweg zu Frankfurt am Main ein junger Mann namens Karl Schweizer, der Richard-

straße 35 wohnt, auf einen im Fahren begriffenen Wagen der Straßenbahn aufspringen, er kam dabei zu Fall und blieb hilflos liegen. Die Ärzte fürchten für sein Leben.

Sport.

* Bei dem Wettschwimmen des Diebrich-Wiesbadener Schwimmvereins hat, wie in Verhütung unseres Referates bemerkt sei, im Begrüßungsschwimmen Erwin Jintgroff von hier den 3. Preis mit 59 1/2 Sek. errungen und nicht B. Bremen.

Vermischtes.

* **Die nächsten internationalen Ausstellungen.** Eine internationale Industrie-Ausstellung wird im November dieses Jahres in Kapstadt eröffnet werden und ein Vierteljahr lang zusammenbleiben. Die Regierung der Kapkolonie beabsichtigt eine Gesamtausstellung der Erzeugnisse des Gebietes. Besondere Preise sind von der Regierung aufgesetzt für leichte Lokomotiven, Motoren und andere Maschinen. Der Zoll für Ausstellungsgegenstände wird bei der Wiederausfuhr zurückgezahlt werden. — Die internationale Ausstellung in Brüssel, die im nächsten Jahre stattfinden wird, hat eine Fläche von etwa 35 000 Quadratmetern der Abteilung für Maschinen, Kessel, Gaserzeuger und Eisenbahnwagen zur Verfügung gestellt. Von diesem Raum sind etwa zwei Drittel an Belgien gegeben, ein zweiter Teil nach Deutschland mit etwa einem Sechstel, dann folgt Frankreich mit etwa ebensoviel, während England und die Vereinigten Staaten nur kleinere Flächen belegt haben. Das Gesamtareal soll um 9 v. H. größer sein als das der entsprechenden Abteilungen in der Düsseldorf'er Ausstellung von 1902.

* **Eine blutige Liebestragödie** spielte sich, wie schon kurz gemeldet, Montag früh 8 1/2 Uhr in dem Hause Philippstraße 15 in Berlin ab. Dort gab der 23jährige Weinreisende Eugen Schloß mehrere Revolverkugeln auf seine Geliebte Lieschen Hoffmann ab, worauf er sich durch einen Schuß in die Schläfe selbst tötete. Seine Leiche wurde sofort nach dem Schauhanse gebracht, während von Lieschen Hoffmann, die nicht lebensgefährlich verletzt ist, nach der Charité überführt. In dem blutigen Vorgange werden dem „M. T.“ folgende Einzelheiten gemeldet: Eugen Schloß ist der Sohn sehr bemittelter Eltern, die in einer rheinischen Stadt ein großes Feingeschäft besitzen, für das er reiste. Die am 26. August 1885 in Berlin geborene Hoffmann, deren Eltern in der Lindenstraße wohnen, war Bäckermamsell. Beide jungen Leute lernten sich vor etwa einem halben Jahre kennen und unterhielten seit dieser Zeit ein Liebesverhältnis. Beide wohnten dann kurze Zeit in der Philippstraße 15 bei einem Fräulein Lorenz in getrennten Zimmern. Vor drei Wochen suchte das Mädchen das Verhältnis zu lösen und siedelte nach Frankfurt a. M. über. Schloß konnte aber von der Geliebten nicht lassen und bestürmte deren Eltern so lange, bis diese ihre Tochter brieflich veranlaßten, wieder nach Berlin zurückzukehren. Sie kam auch vor acht Tagen an und wählte sich zunächst wieder nach ihrer früheren Wohnung in der Philippstraße. Als sie jedoch hörte, daß auch Schloß noch dort wohne, wollte sie nicht hinzugehen, ließ sich aber schließlich doch dazu überreden. Die Versuche ihrer früheren Geliebten, eine Veröhnung herbeizuführen, scheiterten an dem Widerstande der Hoffmann, weshalb es wiederholt Streit gab. Sonntagabend war Lieschen Hoffmann nach dem Heidelberger Krug in der Friedrichstraße gegangen, wo sie als Bäckermamsell tätig war. Vor Geschäftsschluß stellte sich auch Schloß ein und verlangte, daß er die Geliebte nach Hause begleiten dürfe. Nach einigem Sträuben gab das Mädchen hierzu seine Einwilligung. Unterwegs kam es zu Auseinandersetzungen, in deren Verlauf das Mädchen die Erklärung abgab, daß sie die feste Absicht habe, das Verhältnis endgültig zu lösen. Als Montag früh 8 Uhr die Witte Kaffee auf das Zimmer des Schloß brachte, äußerte dieser, er werde nicht ausgehen. Besondere Aufregung war an dem jungen Mann nicht zu beobachten. Kaum hatte sich die Wirtin wieder entfernt, als Schloß an die Tür seiner Braut pochte. Fräulein Hoffmann war wohl der Ansicht, daß es die Wirtin sei, und öffnete. Im selben Augenblick fielen mehrere Schüsse und gelbende Mäusersturchlöcher durch das Haus. Fräulein Lorenz eilte beärgert herbei und fand den Weinreisenden liegend am Boden liegend vor, während die Hoffmann wimmernd und auf mehreren Wunden blutend sich vor Schmerz auf dem Weite wälzte. Ein herbeigerufener Arzt stellte fest, daß Eugen Schloß bereits verstorben war und versägte dann die Überführung des verletzten Mädchens nach der Charité. Dieses war an der Schläfe, am Halse und an der Hand durch Schüsse verwundet, doch schien Lebensgefahr nicht vorzuliegen. Noch im Laufe des Vormittags ersah die Mutter der Hoffmann, die in dürftigen Verhältnissen lebt und bisher regelmäßig Unterstützungen von der Tochter erhielt. Lieschen Hoffmann ist eine hübsche Blondine und war im Kreise ihrer Freunde unter dem Namen „Irma“ bekannt.

Kleine Chronik.

Gefährlicher Sturz. Der Gutbesitzer von der Bay in Reitmänn (Rheinland) stürzte von einem Baume in die Spitzen einer eiseren Egge, die sich dem Unglücklichen tief in den Körper bohrten. Sein Bestehen ist hoffnungslos.

Auf der Rheinfahrt ertrunken. Am Sonntag ist auf dem Rhein bei Gaus die zwölfjährige Lucia Pfaffner aus Mainz vom Dampfboot „Frauenlob“ in das Wasser gefallen und ertrunken. Man vermutet, daß die Kleine am Geländer gespielt und unter diesem durchgerutscht ist, denn schon vorher hatte man Veranlassung genommen, sie zu warnen. Das Personal des Schiffes tat alles, was möglich war, dem Kinde Rettung zu bringen, indem die Maschine stillgestellt und unverzüglich ein Rettungsboot herbeigeholt wurde. Die Rettung gelang leider nicht.

Glend. Eine einundzwanzigjährige Mutter von vier Kindern, die Frau des zweiundzwanzigjährigen Maschinenregierers aus der Prinzenallee in Berlin,

machte am Sonntag einen Vergiftungsversuch mit Lysol und wurde schwer verletzt ins Lazarus-Krankenhaus gebracht. Die Leute hatten schon ein Liebesverhältnis, als sie 16 Jahre zählten. Die älteren drei Kinder haben alle die englische Krankheit und können nicht gehen.

Beim Baden ertrinken. In Nachtig bei Erler ertrank ein achtzehnjähriger junger Mann beim Baden. — Ein Jüngling der Landwirtschaftsschule in Cleve ertrank beim Baden im Rhein.

Von der Charlottenburger Prunkkirche. Eine Berliner Korrespondenz teilt mit, daß zu der Summe von 9 1/2 Millionen M., welche die Charlottenburger Prunkkirche bisher gekostet hat, 55 000 M. von Katholiken und 19 000 M. von Juden beigetragen worden seien. „Das läßt tief blicken“.

Geriatrie. Bei einem Neubau auf dem Döblinger Gürtel in Wien wurden durch Geriatrie zwei Arbeiter getötet und zehn schwer verletzt; zwei werden noch vermisst.

Die Fidelehaube im Vatikan. Die süddeutsche Zentralblätter berichten, herrscht im Vatikan jetzt eine solche Begeisterung für Preußen, daß selbst das päpstliche Militär nach preussischem Muster umformiert werden soll. Der Kommandeur der päpstlichen Ehrengarde, Graf Camillo Pecci, ein Verwandter des vorigen Papstes, habe sich von Berlin Helme kommen lassen und hoffe nun, daß diese die Billigung des Papstes finden werden. Da auch der von Graf Pecci angeführte Waffenrock preussischen Schnitt trage, so dürfte die Garde bald ein vollständig preussisches Armeebild bieten.

Letzte Nachrichten.

wh. Plymouth, 12. Juli. Im Verlaufe des Diners bei Admiral Lord Seymour erhob sich Admiral v. Söbster zu folgendem Trinkspruch: „Wir freuen uns, auf Befehl des Kaisers den Besuch erwidern zu können, den kürzlich die britischen Kameraden in Kiel abstateten. Namens der Offiziere und Mannschaften der deutschen Flotte wünsche ich dem aufrichtigen Dank Ausdruck zu geben für die überaus herzliche Aufnahme, die wir alle gefunden haben. Mit der größten Bewunderung sehen wir Deutschen auf die ruhmreiche, immer siegreiche britische Flotte, deren Mut und Tapferkeit die Blätter der Weltgeschichte füllten, ein glänzendes Beispiel für alle Nationen. Zu unserer größten Freude sehen wir den ritterlichen Admiral Seymour vor uns, der so wohl bekannt in unserer Heimat ist, und dessen unerlöschender Marsch nach Peking in so guter Erinnerung, zumal bei der deutschen Marine, steht. Freudig und mit unerschütterlicher Zuvorsicht folgten unsere Offiziere und Mannschaften seiner Führung. Wie damals britische und deutsche Seelen Schulter an Schulter in treuer Kameradschaft schritten, so hoffe ich aufrichtig, daß gute Freundschaft, Kollegialität und Kameradschaft stets herrschen werden. Wo immer sich die Flaggen beider Nationen treffen. Offiziere der deutschen Flotte, ich bitte Sie, die Gläser zu erheben und auf das Wohl der britischen Flotte und tapferen Offiziere zu trinken, vereint mit dem Namen des ausgezeichneten Kommandanten dieses Hafens, Sir Edward Seymour!“

wh. London, 12. Juli. Die Korrespondenten aller Blätter heben das vortreffliche Aussehen und das musterhafte Benehmen der deutschen Matrosen hervor, die am Lande herzlich mit den britischen Seeleuten verkehren, wenn auch die Verschiedenheit der Sprache ein Hindernis bildet.

Volkswirtschaftliches.

Marktberichte.

Fruchtpreise. mitgeteilt von der Preisnotierungsstelle der Landwirtschaftskammer für den Regierungsbezirk Wiesbaden am Fruchtmarkt zu Frankfurt a. M. Montag, 11. Juli. Per 100 Kilogramm gute, marktübliche Ware: Weizen, hiesiger 17 M. 35 bis 17 M. 50 Pf., Roggen, hiesiger 13 M. bis 13 M. 15 Pf., Hafer, hiesiger 13 M. 25 bis 14 M. 50 Pf., Mais, Lapata 11 M. 60 bis 11 M. 90 Pf.

Stiermarkt zu Frankfurt a. M. vom 11. Juli. Zum Verkauf kamen: 575 Cälber, 61 Bullen, 619 Kühe, 8 Kinder und Stiere, 248 Fäbber, 158 Schafe und Hammel, 1555 Schweine, 1 Ziege. Bezahlt wurde für 100 Pfund: Ochsen: a) vollfleischige, ausgewählte höchsten Schlachtwertes bis zu 6 Jahren (Schlachtgewicht) 71-73 M., b) junge, fleischige, nicht ausgewählte und ältere ausgewählte 66-68 M., c) mäßig genährte junge, gut genährte ältere 63-65 M., Bullen: a) vollfleischige höchsten Schlachtwertes 65-67 M., b) mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 60-62 M., Kühe und Fäbber (Stiere und Kinder): a) vollfleischige, ausgewählte Fäbber (Stiere und Kinder) höchsten Schlachtwertes 70-72 M., b) vollfleischige ausgewählte Kühe höchsten Schlachtwertes bis zu 7 Jahren 65-67 M., c) ältere ausgewählte Kühe und wenig gut entwickelte jüngere Kühe und Fäbber (Stiere und Kinder) 60-62 M., d) mäßig genährte Kühe und Fäbber (Stiere und Kinder) 47-49 M. Bezahlt wurde für 1 Pfund: Fäbber: a) feine Mast (Wolm, Wast) und beste Saugfäbber (Schlachtgewicht) 84-87 Pf., (Lebendgewicht) 90-92 Pf., b) mittlere Mast und gute Saugfäbber (Schlachtgewicht) 75-80 Pf., (Lebendgewicht) 45-48 Pf., c) geringe Saugfäbber (Schlachtgewicht) 60-63 Pf., Schafe: a) Mastlamm und jüngere Mastlamm (Schlachtgewicht) 70-72 Pf., b) ältere Mastlamm (Schlachtgewicht) 62-64 Pf., Schweine: a) vollfleischige der feineren Rassen und deren Kreuzungen im Alter bis zu 1 1/2 Jahren (Schlachtgewicht) 50 Pf., (Lebendgewicht) 46 Pf., b) fleischige (Schlachtgewicht) 58 Pf., (Lebendgewicht) 45 Pf., c) gering entwickelte, sowie Sauen und Eber (Schlachtgewicht) 52-54 Pf.

Einsendungen aus dem Leserkreise.

Zur Frage der Bebauung des Deutschen Terrains. Durch die am letzten Freitag in der Stadtkommissionen-Verammlung gefassten Beschlüsse hat diese Frage ihre vorläufige Erledigung gefunden und die Herren Architekten werden nun zur Beilegung ihrer Ansicht und ihres Geschmacks eingeladen werden. Der Umstand, daß der Herr Oberbürgermeister in der Verhandlung geneigt hat, es sei der ausdrückliche Wunsch des Erbanners des Rathhauses, daß nach der den Stadtkommissionen zugewiesenen Stelle am Rathaus gegenüber gebaut werden möge, veranlaßt mich zu diesen kurzen Bemerkungen: Allen Respekt vor den bei unserem Rathausbau betätigten technischen Kenntnissen und Geschmacks; aber wenn die zur Konkurrenz herbeigehenden Herren Architekten dem in der angelegenen Aufzeichnung des Herrn Professor Haubertinger ausgesprochenen Wunsch folgen und danach ihre Projekte einrichten, dann würden die vielen Fehler und Mängel, die in früherer und in neuerer Zeit bei

der Bebauung von Straßen und Plätzen hier gemacht worden sind, durch einen neuen und allergrößten vermehrt werden. Man braucht sich nur an den lässlichen Ausgang der Mauerstraße zu stellen und sich den auf dem gegenüber liegenden Vorplatz zu errichtenden Bau zu vergegenwärtigen, um einzusehen, daß dieser Vorplatz nicht verbaut, der Platz so nicht eingeschränkt werden darf. Auch der weitere Umstand, daß der Herr Oberbürgermeister geneigt hat, es bleibe dem Erweisen der konkurrierenden Herren Architekten anheimgestellt, wie weit auf dem vorhandenen Platz vorgebaut werden könne, bürgt dafür, daß unter den eingesetzten Entwürfen nur derjenige Aussicht hat, zur Ausführung gewählt zu werden, der den gegebenen örtlichen Verhältnissen entspricht und den bezeichneten Mängeln vermeidet.

Sehr geehrter Herr Redakteur! Aus der Einsendung eines Wiesbadener Bürgers in Nr. 313, Seite 5, Ihres geschätzten Blattes geht deutlich hervor, welcher Unwillen in weiten Kreisen der Bevölkerung und nicht allein in Wiesbaden durch die Enthaltungen in dem bez. Sensations-Prozess und seine oft empörenden Einzelheiten, die vor Gericht noch ganz anders hätten beleuchtet werden können, hervorgerufen ist. Namentlich haben die Gutachten des Sachverständigen, die offen erklärten, daß die Ärzte und besonders die Spezialärzte sich überhaupt nicht an der gesetzlich festgelegten Gebührenordnung hielten und sie nach Belieben überschritten, berechtigten Aufsehen erregt. Dem gegenüber muß aber im Interesse des ärztlichen Standes erklärt werden, daß dieser Standpunkt durchaus nicht von allen Ärzten geteilt wird und daß gewiß sehr viele Ärzte eine solche Ansicht nicht teilen. Selbstverständlich unterliegen die Gebühren der Ärzte einer freien Vereinbarung mit den Patienten. In eine solche getroffen, kann niemand gegen eine Rechnung, die diese Vereinbarung zur Grundlage hat, etwas einwenden. Wenn also ein Patient sich in die Behandlung eines Arztes begibt, ohne mit ihm vorher eine Vereinbarung zu treffen, so geht dieser Patient zweifellos von der stillschweigenden Voraussetzung aus, daß der Arzt sich mindestens innerhalb der Grenzen der gesetzlich festgesetzten Gebührenordnung hält, noch mehr, er geht sogar von der stillschweigenden Voraussetzung aus, daß der Arzt ihm nicht die geschätzten höchsten Gebühren berechnet. Das ist so selbstverständlich, daß man gar nicht darüber zu reden braucht. Will der Arzt dies aber nicht tun, will er höhere Gebühren berechnen, als ihm nach der Gebührenordnung zusteht, so ist es seine Pflicht, dies dem Patienten vorher mitzuteilen. Tut er dies nicht, so ist er nach Ansicht des Schreibers dieses und vieler anderer auch verpflichtet, sich innerhalb der Grenzen der gesetzlich festgesetzten Gebührenordnung zu halten. Wohin soll es denn mit dem ärztlichen Stande kommen, wenn solche Verhältnisse Platz greifen? Dann müßten wir Ärzte, namentlich wir hier in Wiesbaden, uns auch gefast machen, daß die Patienten (namentlich die Ausländer) von nun an uns fragen, ehe sie sich bei uns in Behandlung begeben, was kosten das bei Ihnen? oder wenn sie nicht vorher anfordern, dann müssen sie sich verhalten lassen, wenn sie die Rechnung zu hoch finden. Dann aber wird der Arzt, der die Gebührenordnung überschritten hat, jedesmal von dem Gericht abgewiesen. Das wären doch traurige Zustände. Darüber, daß es im höchsten Grade handschamhaft ist, unbemittelte und arme Leute zu überfordern, wird ja wohl nur ein Urteil sein.

Das herrliche Dambochtal, dessen Anlagen in dankenswerter Weise unterhalten und gepflegt werden, wurde der Ausbau der für unsere Bogenschießer so überaus wichtigen Freizeitanlage veranlassen mehr wie je Wiesbadener und Fremde, ihre Waldpaziergänge von diesem Ausgangspunkt aus zu beginnen. Auch Schreiber dieses wandert täglich durchs Dambochtal und erfreut sich immer von neuem, wenn er den Wald betritt, nicht nur an dessen köstlicher Luft und Frische, sondern auch der wohl angelegten und bestens unterhaltenen Wege. Leider aber wird diese Freude oft bedenklich getrübt durch die recht wenig ästhetisch aussehende Beschaffenheit des Laubes an den Wegrändern. Alles, was im Laufe der Zeiten an Stulpenpapieren, Düten, zerbrochenem Glas etc. weggeworfen worden ist, wird bei Seite gefeiert, und es wird der Zeit die Arbeit überlassen, es zu vernichten. In der Nähe der Stenobänken liegen nun schon seit Wochen zwei große Bänke, die mit ihrem Inhalt, Stroh- und Packmaterialien, in eine Bodenmulde geworfen worden sind. In der Nähe der Kapellenstraße modern ein Haufen Leinwandreste, alte Kleider, alte Blechbüchsen und zerbrochene Flaschen, Basten und Scherben sieht das Auge überall im Laube. Die Wegewärter, die fleißig und ordentlich ihre Pflicht erfüllen, sind unzulänglich an diesen Zuständen, ihnen fehlt die Möglichkeit, dieselben zu ändern. Man stelle, wie im Berliner Grunewald, Papierkörbe auf in die Nähe der Bänke und gebe vor allem den Wegewärtern kleine Handwagen, um den zusammengeführten Müll beiseite schaffen zu können. Nur auf diese Art ist der schöne Waldboden würdig seines köstlichen Laubdaches zu erhalten!

It der Thermometerhand in der oberen Rheinstraße ein niedriger als der 7. B. in der höheren Mädchenschule am Schloßplatz, aber woher kommt es sonst, daß bei der geringen tropischen Hitze mein Kind, das letztere Schule besucht, schon um 11 Uhr nach Hause kam und hatte Diarrhöen, während man die Kinder der Mittelschule in der Rheinstraße ruhig noch am Nachmittag 2 Stunden abspazieren ließ. Gibt es hierüber nicht allgemeine Bestimmungen oder hängt es von dem geeigneten Wohlwollen der Schulleiter ab, ob Diarrhöen zu geben sind oder nicht, und was sagen denn die Herren Lehrer zu solch verschiedenlicher Behandlung. Gerade so ist es ja leider immer noch mit der Einteilung der Schulfächer, wobei die Kinder der sog. höheren Schulen stets um einen oder einige Tage besser wegkommen, oder gelten diese mehr als jene. Dies ist tatsächlich bedauerlich, die nur in Wiesbaden herrschen, also Ausnahmestände. Die hochbl. Schuldeputation oder Kuratorium würden sich ungewissheit den Dank mancher Familienväter sichern, wenn hier gleiches Recht für alle geschaffen würde. Hochachtungsvoll Einigkeit geachtete Väter.

Es wäre wünschenswert, daß bei den heißen Tagen auf dem Bismarckplatz der Reitweg auch zuweilen beriselt würde, damit wir Anwohner doch nicht ganz vor Staub und Schmutz vergehen. Die Hausfrauen haben anders nichts zu tun, wie den ganzen Tag Staub abzuwaschen, zumal wenn es ein bißchen windig ist. Geradezu polizeiwidrig ist es, daß der Reitweg zum Spielboden der Kinder dient, die zu Hunderten den Staub mit Pöflein usw. bearbeiten und in die Höhe werfen zum Ärger der Anwohner und der Passanten. Die in Betracht kommenden Verwaltungs- und Polizeibehörden werden dringend gebeten, hierin Remedur zu schaffen, was aus sanitären Gründen sich besonders empfehlen dürfte.

Briefkasten.

G. und P. R. Das Spares rassel Geld oder klingende Münze bedeutet, was uns auch nicht unbekannt. Damit ist aber der Ursprung der Worte, auf den es dem Fragesteller ankommt, nicht erklärt.

Schläger Franz. Zweimarkstücke mit dem Doppelbildnis des Kaisers und der Kaiserin sind bisher nicht geprägt worden.

Anonymous. Ob es in der Nähe Wiesbadens eine „Heimstätte“ für bessere ältere lebende Herren gibt, ist uns unbekannt, vielleicht weiß einer unserer Leser darüber Auskunft zu geben.

F. M. Säger und daher empfehlenswert sind 1/2-proz. Staatspapiere oder Schuldverschreibungen der Landesbank und der Stadt.

Hausfrau. Nach dem noch gültigen Kassatischen Gesetzbuch hat der Dienstherr Anspruch auf vollständige Krankenpflege für die Dauer von sechs Wochen. Die Herrschaft ist zur Fortführung des Wohnes während dieser Zeit nicht berechtigt und eine Kündigung des Dienstverhältnisses aus diesem Grunde nicht zulässig. Voraussetzung der Fortpflanzung der Herrschaft ist, daß der Dienstherr „im Dienste“ ohne sein Verschulden von einer Krankheit befallen wurde.

H. G. R. Der Gummi- oder Harzfuß ist eine Krankheit, zu welcher die Psoriasis und Arschbäume besonders neigen. Befördert wird der Harzfuß auf nassem, kaltem Boden, durch Anwendung zu frischen Tierdüngers. Nicht nur die weichen Füßchen, sondern selbst die härtesten Holzpartien verfallen sich schließlich zu Gummi und der Baum stirbt ab. Es gilt auch hier, zunächst die Grundursachen zu heben. Man schneidet die

kranken Stellen bis auf die gesunden Stellen heraus, verstreicht die Wunde mit Baumwachs oder Teer und verdeckt sie im Winter mit Lehm.

G. R. de Monaco. Über den hiesigen Schwimmklub erfahren Sie Näheres bei Herrn Geisler, Badeanstaltsbesitzer, zu Viebrich, **Somo novo.** Bei einmaliger täglicher Einnahme unter Kreuzband nach Osterreich löst das „Tagblatt“ pro Woche 60 Pf. Im übrigen erhalten Sie die beste Auskunft bei dem Verwalter der fgl. meteorologischen Station, Herrn Präparator Lampe, Friedrichstraße 1. Die Registrierungen dieser Station werden täglich am Museum, Wilhelmstraße, angehängt.

F. H. Darüber müssen Sie einen Arzt fragen.

Handelsteil.

Vereinigte Königs- und Laurahütte. Während auf dem Gebiet der Hüttenaktien an der Börse jetzt große Zurückhaltung herrscht, u. a. mit Berücksichtigung der ungünstigen Nachrichten aus dem Siegerlande, besteht die gute Meinung für die Aktien der Laurahütte fort und hat sich auch auf diese Woche übertragen. Man zieht dabei besonders in Betracht, daß die Aussichten auf das baldige Zustandekommen eines deutsch-russischen Handelsvertrages sehr in die Nähe gerückt sind. Daß daraus für die Laurahütte mit ihren Werken in Rußland erhebliche Vorteile zu erwarten sind, kann mit recht guten Gründen belegt werden. Weiter hat zur guten Haltung der Aktien beigetragen, daß die Berichte von der oberschlesischen Montanindustrie noch immer zufriedenstellend lauten. Auch haben die Verhandlungen mit den oberschlesischen Werken über die weitere Angliederung an den Stahlwerksverband gute Fortschritte gemacht, so daß man auch hier mit einem gedeihlichen Abschluß rechnen zu dürfen glaubt.

Vom Siegerland. Vor wenigen Tagen wurde, wir glauben zuerst durch die „K. Z.“, eine Notiz veröffentlicht, laut welcher sich über die augenblickliche Lage im Siegerland ein königlicher Sachverständiger unterrichten sollte. Man meint dazu, daß das gerade kaum nötig wäre. In der Presse und ganz besonders auch durch die Handelskammer in Siegen sind die Beschwerden des Siegerlandes zum deutlichsten Ausdruck gelangt. Ferner hat der Leiter des Siegerländer Roheisensyndikats, Kommerzienrat Weyland, sowie der Abgeordnete Macco die Interessen der Gegend energisch vertreten. Vor allem wurden für das Siegerland gefordert: bessere Transport- und Verkehrsverhältnisse und billigere Frachtsätze für die Rohmaterialienzufuhr und die Fabrikatverfuhr. Die gegenwärtig bestehenden Sätze sind nach beiden Richtungen außerordentlich hoch. Dies ist die Hauptsache, warum das Siegerland der rheinisch-westfälischen Konkurrenz nicht gewachsen ist. Das weiß man auch an maßgebender Stelle schon lange — doch wenn ein königlicher Kommissar Hilfe bringen kann und wird, dann wird es den Siegerländern nur recht sein; aber es muß unter allen Umständen und bald, ganz besonders auf dem Gebiete des Verkehrswezens, etwas geschehen.

Siemens-Schuckert-Gesellschaft. Wir haben vor einigen Tagen mitgeteilt, daß die Gesellschaft ein Patent auf eine neue elektrische Lampe erworben habe, von dem ein großer Nutzen erwartet wird. Wie wir nun erfahren, handelt es sich um zwei Erfindungen, und zwar um eine Liliputlampe, die eine Konkurrenz für die Mignonlampe der Allgemeinen Elektrizitätsgesellschaft sein soll, und ferner um eine Lampe, die auf dem Prinzip des Tantalladens beruht; die letztere Lampe wird als eine Konkurrenz der von der Auer-Gesellschaft hergestellten Osmiumlampe bezeichnet. Die Liliputlampe befindet sich bereits im Handel. Im übrigen dürfte es gut sein, wenn man die Erwartungen nicht allzu hoch spannt.

Aktiengesellschaft für Lederfabrikation de Hesselde u. Co. in Aachen. Diese Gesellschaft, die 1898 als Aktiengesellschaft gegründet wurde, hat ihren Aktionären seither regelmäßig eine Dividende von 10 Proz. gezahlt. Kürzlich ging das Gerücht um, daß es für das am 30. April abgelaufene Geschäftsjahr mit der Dividende bedeutend weniger günstig aussehen würde, und daraufhin sind die Aktien stark ins Fallen geraten. Nun kommt von der Direktion der genannten Gesellschaft die Meldung, daß überhaupt keine Dividende zur Verteilung gelangt und die Gefahr einer Unterbilanz nicht ausgeschlossen ist. Die Gesellschaft hat erst im vorigen Jahr ihr Grundkapital um 500 000 M. auf 2 Millionen Mark erhöht.

Russische Textilindustrie. Laut einem Bericht der „K. Z.“ aus Moskau hat der Verkehr in Textilzeugnissen sich in der letzten Zeit wesentlich lebhafter gestaltet. Sibirien, Mittelasien und Persien sollen große Bestellungen gemacht haben. Auch die Zahlungen gehen besser ein, als in den vergangenen Monaten.

Kleine Finanzchronik. Bei den Skodawerken ist eine vollständige Reorganisation geplant, deren Durchführung der bisherige Generaldirektor der böhmischen Montangesellschaft überherrscht. — Wie das „B. T.“ hört, ist auf persönliche Veranlassung des Königs von England ein Komitee in Bildung begriffen, das aus Mitgliedern der Londoner Handelskammer und Inhabern erster Firmen besteht. Dieses Komitee wird einen Besuch von Repräsentanten des englischen Handels in Berlin vorbereiten, analog einem früheren in Paris. Der Besuch ist für den Oktober in Aussicht genommen. — Die Jacquard-Weberei von Gebr. Haardt in M.-Gladbach ist in Konkurs geraten. — Beim rheinisch-westfälischen Ziegeleisyndikat haben mehrere Beteiligte zum 31. Dezember d. J. gekündigt. Das Syndikat muß seine Tätigkeit dann einstellen, falls es nicht gelingt, sämtliche Verkaufsvereine wieder zu vereinigen. Der letzte Termin hierfür ist der 1. Oktober. — Die Eutin-Lübecker Eisenbahn vereinigte im ersten Semester 301 580 M. gegen 207 976 M. und die Schlesische Kleinbahngesellschaft 947 916 Mark gegen 815 221 M.

Geschäftliches.

Kaiser-Borax

Zum täglichen Gebrauch im Waschwasser. Das unentbehrlichste Toilettemittel, verschönert den Teint, macht **saure weisse Hände.** Nur echt in roten Cartons zu 10, 20 und 50 Pf. Kaiser-Borax-Seife 50 Pf. — Toilet-Seife 25 Pf. Spezialitäten der Firma Heinrich Mack in Ulm a. D.

Hausfrauen gebraucht
Kondensierte Alpenmilch
Nestle
Voller Rahmgehalt. überall käuflich.

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 16 Seiten.

Leitung: W. Schulte vom Brühl.

Verantwortl. Redakteur für den gesamten redaktionellen Teil: J. E. C. Schneider, für die Anzeigen und Reklamen: E. Dornau; beide in Wiesbaden. Druck und Verlag der Z. Schellenberg'schen Pol.-Druckerei in Wiesbaden.

Vom 3. bis 16. Juli:

Sommer-Ausverkauf mit 10 bis 20% Rabatt.

Blousen,
Damen-Röcke,
Reformhosen,
Untertailen,
Plaids,

Tricothemden,
Reisehemden,
Sporthemden,
Sportstrümpfe,
Sportgürtel,

Unterzeuge,
Bade-Artikel,
Damen-Strümpfe,
Kinder-Strümpfe,
Socken etc.

Reform-Mieder, Corsetten, Kinderleibchen.

Ludwig Hess, Webergasse 18.

1903

Um den zu Anfang und am Schlusse jedes Monats sich stark drängenden Verkehr bei der Nassauischen Sparkasse behufs Anlage und Rücknahme von Spareinlagen thunlichst zu vertheilen, wird unsere hiesige Hauptkasse — Abtheilung für Anlage und Rücknahme von Spareinlagen — bis auf Weiteres in jedem Monat vom 1. bis einschl. 5. und vom 25. bis Monatschluss — die Sonn- und Feiertage ausgenommen — auch Nachmittags von 3 bis 5 Uhr für den vorbezeichneten Geschäftsverkehr geöffnet sein. F 288

Wiesbaden, den 22. September 1902.

Direction der Nassauischen Landesbank.
Kessler.

Freie evangelisch-kirchliche Vereinigung. Monats-Versammlung

Donnerstag, 14. Juli, 8 1/2 Uhr, im Damensaal des Nonnenhofs.

Referat von Herrn Lehrer Klärner:

Die nassauische Simultanschule, Discussion,

wozu Mitglieder und Gäste einladet

F 488

Der Vorstand:

Prof. Fresenius. Landger.-Director de Niem.

Adelboden

1856 m ü. M.

Neu erbautes, komfortabel u. behaglich eingerichtete Haus 1. Rgs. 120 Betten. Warmwasser-Zentralheizg., elektr. Licht in allen Räumen. Große gedeckte Veranda. Zahlreiche Balkone. Kur-Orchester. Ständiger Kurarzt. Wagen Bahnstat. Frutigen. Pensionspreis von Fr. 6.50 an. Prosp. zu Diensten. Fr. Schürz-Klopfenstein. Propr. (Z. à 1988 g) F 127

Hôtel Adler u. Kursaal.
Sommer- u. Wintersport.

Alpen-
Kurort
1. Rgs.

Burgschwalbad,

25 Min. v. Stat. Jollhaus (Karbahn), angenehmer Landaufenthalt, 16 neue u. komf. einger. Fremdenzimmer mit schöner Aussicht ins Polmbachtal. Anerk. gute Küche und Keller. Näh. durch den Burgrestauranteur

Wilh. Schnabel.

Meine Damen!

Wenn Sie ohne Mühe und Arbeit stets einen spiegelblanken Parkett- und Linoleum-Boden haben wollen, so benutzen Sie, bitte,

Hammonia-Salon-Bohner-Pulver.

Vorzüge:

1. Nur die halbe Arbeit gegenüber den bisher gebräuchlichen Mitteln, da kein Einschmieren u. mühsames Verreiben mehr nötig!
2. Garantiert geruchlos! Nach dem Gebrauch kein Auslüften des Zimmers mehr nötig!
3. In 15 Minuten macht man dieselbe Arbeit, zu der man früher eine Stunde brauchte!
4. Hammonia-Salon-Bohner-Pulver ist billig und sparsam im Gebrauch und die Damen, welche es einmal benutzt haben, gebrauchen es immer und empfehlen es weiter! Es kostet nur 60 Pfg. per Packet!

Gebrauchsanweisung auf den Musterbotteln und den Packeten!

Gebrauchsanweisung auf den Musterbotteln und den Packeten!

Zu kaufen in den Drogen-, Parfümerie- und feineren Kolonialwaren-Geschäften.

Vertreter für Wiesbaden: H. W. Daub, Wiesbaden, Nerostraße 13.

Kurbhaus Niedrichthal,

bei Ellville, unmittelbar a. Hochwald, in reizvoll. Umgeb., erfrisch. Waldl. u. vollständ. Ruhe gelegen. Schatt. Waldpark. Comfort. Zimmer mit geb. Balkonen. Borzupal. Verpfleg. Näh. Preise. Behagl. Aufenthalt f. Aerobalese., Ruhe u. Erholungsbedürftige. Niedricher Sprudel, Trint- u. Badefur. Näh. Profu. Fernspr. Amt Ellville No. 43.

Trintt Kronenbräu, hell,

vollkommener Ersatz für Pilsener Bier!

Spezialität der

Wiesbadener Kronen-Brauerei, Akt.-Ges.,

Ausschankstätten und Niederlagen

in allen Theilen Wiesbadens und Umgegend.

2016

Badhaus zum Kranz,

Lauggasse 50, Ecke Kranzplatz.

Thermal-Bäder à 60 Pf.,

ganz neu eingerichtet. 1860

Möblierte Zimmer 1. Etage.

Fort mit Wichse

gebraucht



bester
Schuhcreme
schwarz
&
farbig.

Wichse macht das Schuhwerk weich, geschmeidig, wasserdicht und glänzend.

Sensationeller Erfolg!

Dose schwarz 20 Pf., farbig 25 Pf.

Hauptverkaufsstelle bei 1851

S. Blumenthal & Comp.

Kirchgasse 46.

Für Garten- und Vereinsfeste.

Lampions von 1.— Mk. per Dtzd. an,
Fähnchen 75 Pf. „ „ „ „
Spielsachen 10 „ „ „ „
Luftballons 40 „ „ „ „

sowie bengalische Flammen und Feuerwerkskörper

in alleiniger Niederlage der Kunstfeuerwerkerei Becker Nachf. 1878

Verkauf zu Original-Fabrikpreisen bei

H. Schweitzer,

Gr. Lux. Hoflieferant,

Galanterie- u. Spielwaren (gegr. 1859),
Ellenhogengasse 13.

Ausverkauf Schild,

3 Rangasse 3.

Heute feine Toiletten-Seifen, Parfümerien, Puder, Mundwässer

sowie sonstige Toilette-Artikel.

= Nirgends so billig. = 1904

Neste! Neste! Neste!

finden Sie heute Mittwoch zu spottbilligen Preisen in dem großen

Sommer-Ausverkauf

von Guggenheim & Marx,

Marktstraße 14, am Schloßplatz.

Nur heute Mittwoch!

Heute sind neu eingeleit:

in farbigen Hemdenstoffen 2 Meter 50 Pf.

in Schürzenstoffen aller Art, Druck-Siamosen, Satin, auch 120 cm breite Baumwollstoffe, jeder 50, 60, 70 Pf.

in weißem Shirting 2 Meter 50 Pf.

in Hausmacher Bettzeug 3 Meter 95 Pf.

in weißem Hemdenstoff, 80 cm, schwere Qualität, 2 1/2 Mtr. 90 Pf.

in Wachsdruck, alle Farben, 1 Meter 1 Mtr.

in Portièren-Stoffen 3 Meter 1 Mtr.

in Siamosen, zu Sandfleibern, waschecht garantiert, 7 Meter 3 Mtr.

in Kleider-Druck, waschecht, 6 Meter 2.50 Mtr.

in prima Delour (zurückgeleichte Muster) 3 Meter 1 Mtr.

in reinwollen schwarzen Kleiderstoffen 1 Meter 50 Pf.

in Roden, alle Farben, 6 Meter 3 Mtr.

in schwarzen Panamas zu Schürzen 2 Meter 1.70 Mtr.

in schwarzem Cheviot-Crèpe 6 Meter 3.90 Mtr.

in farbigen Kleiderstoffen 6 Meter 3.50 Mtr.

in schwarzem Stoffläster 35 Pf.

in grauem Cöper-Futter 2 Meter 70 Pf.

in bunten Hemdenstoffen 3 Meter 1 Mtr.

in weißem Hochblau 2 Meter 90 Pf.

zu Nacht-Jacken 2 Meter 70 Pf.

zu Kinder-Kleidchen, Abnonia, 3 Meter 1.20 Mtr.

zu kleinen Vorhängen 6 Meter 30 Pf.

in Congrè-Stoffen 3 Meter 1 Mtr.

1 Posten farbiger Tischdecken Stück 1 Mtr.

2000 St. !! Handtücher-Neste !!

120 cm lang, Stück 25 Pf.

in Bett-Gattun, echt farbig, 3 Meter 1 Mtr.

in Bett-Satin, zu Bezügen, 10 1/2 Meter 3 Mtr.

in rothem Federleinen 8,20 Meter 1.80 Mtr.

in gestreiftem Atlas-Barchent, federdicht, 7,20 Meter 4.50 Mtr.

Riesenposten

!! Bett-Linien !!

ohne Nacht,

schweres Halbblein, 2 1/4 Meter lang, Stück 1.90 Mtr.

in weißem Bett-Damast, 80 cm breit, 3 Meter 1.30 Mtr.

in weißem Bett-Damast, 120 cm breit, Streifen und Blumenmuster, 3,60 Meter 3.40 Mtr.

in 80 cm breitem Halbblein zu Schulzwecken 2 1/2 Meter 1.40 Mtr.

in großen Gardinen 8 Meter 1 Mtr.

in ungebleichtem Kessel 5 Meter 1 Mtr.

Rest-Bestände weißer Tischtücher Stück 65 Pf.

Rest-Bestände Servietten 4 Stück 1 Mtr.

Rest-Bestände weißer Damen-Hemden Stück 1 Mtr.

Rest-Bestände Pique-Nacht-Jacken Stück 1 Mtr.

Rest-Bestände in Schürzen aller Art sehr billig.

Rest-Bestände in Kinder-Wäsche, Hemden, Lätzchen, Söckchen, Nacht-Kleidchen, Taufkleidern bedeutend unter Preis. 1972

200 Stück farbige Silber-Betttücher Stück 1 Mtr.

200 schwere Bett-Kollern Stück 2.80 Mtr.

200 Stück weiße Waffel-Decken Stück 1.50 Mtr.

Obige Artikel sind ganz genau so ausgelegt wie oben angeführt, bitten deshalb beim Einkauf diese Anzeige mitzubringen. D. D.



Verkauf nur gegen Kasse.
Keine Auswahlendung.

Umtausch nur Vormittags.

Enorm billiges Angebot!

Knaben-Wasch-Anzüge, Blousen, Hosen, 
 Mädchen-Wasch-Kleider, Blousen, Röcke,
ca. 500

Damen-Blousen, Morgenröcke, Matinées, Costümeröcke, Unterröcke

Prima
Knaben-Wasch-Anzüge
Serie I Serie II Serie III
Stück 3.75, Stück 5.25, Stück 7.—.

Gehr. Baum

Elegante
Damen-Wasch-Blousen,
weiss und farbig,
Serie I Serie II Serie III
Stück 2.—, Stück 3.—, Stück 4.—.

Webergasse 6.

vormals W. Thomas.

Ecke Kl. Burgstr.

Diese Woche

werden die während der Saison zurückgesetzten

Schuhwaren

ohne Rücksicht auf deren früheren Werth,

Damen- und Herren-Stiefel jedes Paar zu Mk. 8.⁵⁰

Damen- und Herren-Halbschuhe jedes Paar zu Mk. 6.⁵⁰

ausverkauft.

Ich mache ganz besonders darauf aufmerksam, dass dies nur prima Fabrikate, welche nicht mehr in allen Grössen sortirt, einzelne Musterpaare, sowie Stiefel, die durch das Lagern und Schaufenster etwas gelitten.

2009



Ferdinand
Herzog



Langgasse 44, Ecke Webergasse. — Telephon 626.

Grosser Räumungs-Verkauf.

Unser alljährlich stattfindender **Sommer-Ausverkauf** hat für **alle Abtheilungen** unseres **Lagers** begonnen. Wir gewähren selbst beim **kleinsten Einkauf** auf:

Sämmtliche Leinenwaaren, fertige Leib- u. Bettwäsche, Baumwollwaaren, Teppiche, Gardinen, Tischdecken, Steppdecken, Linoleum u. s. w.

10% Rabatt.

Wollene Kleiderstoffe, Blousenstoffe, Wollmousseline, Zephyr, Voiline, Leinen, sowie sämmtliche andere Waschstoffe

15% Rabatt.

Blousen, Morgenröcke, Matinées, Unterröcke, Costümröcke, Hauskleider, Wascheostüme, wollene Costüme nur von dieser Saison

20% Rabatt.

Der Verkauf mit obigen Scontos dauert kurze Zeit und findet **nur gegen Baarzahlung** statt.

S. Guttman & Cie., Webergasse 8.

Atelier für feine Herren-Garderobe.

Reichhaltiges Lager in deutschen und englischen Stoffen. Garantie für tadellofen
Sib. Vorzügliche Arbeit bei billigsten Preisen.

A. Bothe, Friedrichstraße 36, Gartenhaus 1.

Krummelch's
Einkoch- und Conserven-Krug.



D. R. G. M. No. 188915.

Womit können Sie für das ganze Jahr hindurch naturfrische Conserven erreichen?

Nur mit Krummelch's patentamtlich geschütztem Einkoch- und Conserven-Krug aus braunem, salzglasirtem Steinzeug.

Hauptvorteile gegenüber anderen Gefässen: Unbedingte Widerstandsfähigkeit, Schutz der Conserven vor schädlichen Temperatureinwirkungen, einfachster absolut sicherer hermetischer Verschluss, leichteste Handhabung und vermöge seiner weiten Halsöffnung bequemes Herausnehmen der Conserven, 3/4 L., 1 L., 1 1/2 L., 2 L.

Niederlage bei 1780

M. Stiller, Wiesbaden, Häfnergasse 16.

NB. Bestellungen mögl. frühzeitig erbeten.

Wie neu wird Jeder mit **Sehtel's Salmiak-Gaßseife** gewaschene Stoff jeden Gewebes.

Borrätzig in Pack. zu 40 Pf. bei
Louis Schild, Langgasse 8, E. Moebus, Taunusstraße 25, Ed. Brecher, Neugasse 12, W. H. Birch, Adelheidsstraße 41, A. Lendle, Stifflstraße 18, Rich. Seyb, Rheinstraße 87, Otto Lillie, Moritzstraße 12. 883

Eischränke

verkaufte wegen vorgerückter Saison zu herabgesetzten Preisen.

Conrad Krell, Taunusstraße 13. 2011

Geschäfts-Eröffnung.

Habe mit dem Heutigen eine

Buch-, Papier- und Schreibmaterialien-Handlung,
verbunden mit Buchbinderei und Einrahme-Geschäft,

eröffnet. Bei Bedarf in Obigem halte mich dem verehrl. Publikum bestens empfohlen und sichere prompte Bedienung und billigste Preise zu.

Heinrich Dernbach, Wiesbaden,
Bleichstrasse 31, vis-à-vis der Schule.



Kaufhaus Führer

Kirchgasse 48.

Reisekörbe,

beste haltbare Qualität,
4.15, 4.95, 5.75, 6.45, 8.25, 9.95 Mf.

Reisekoffer,

Pappelholz, mit wasserdichtem Bezug, 10.50,
11.50, 13.50, 15.50, 17.50 Mf. 1441

Handkoffer,

1.70, 2.25, 2.40, 2.50, 2.90, 3.25 bis 30 Mf.

Linoleum

offerire infolge großer und günstiger Abschlüsse billigt.

Herm. Stenzel,

Schulgasse 6.

Fritz Schuhwaren

Langgasse 18 u. Wilhelmstr. 14.

10% Rabatt

gewähre vom

10. bis 20. Juli

auf alle farbigen

Kinder-, Mädchen-

und 2015

Knaben-Artikel.

Große Gedanken kommen aus dem Herzen. (Benedictus.)
(20. Fortsetzung).

Im Wassertropfen.

Roman von D. Sandor.

Bravo! Das ist ein richtiges Prinzip. Selbst ist der Mann. Daraus weiß ich auch, ohne etwas von Ihnen lesen zu haben, daß Ihre Arbeiten das Durchschnittsniveau der Frauenliteratur überragen.
„Denken Sie so gering von der Frauenliteratur?“
Der Rechtsanwalt suchte die Achseln. „Die Frauenromane kommen in zehn Fällen neunmal auf dasselbe Thema heraus: Die Liebe in allen Variationen. Ein liebendes Paar, das durch Verhältnisse und Konflikte aller Art neunzehn Kapitel hindurch hin- und hergezerrt und auseinandergetrieben wird, bis es sich im zwanzigsten endlich in rührender Apotheose vereinigt. Selten, daß ein Frauenroman eine interessante Idee hervorbringt oder eine allgemein interessierende Frage anregend beleuchtet wird. Eigentlich liegt es ja auch in der Natur der Sache: Die Frau schreibt für die Frau. Und die Frau läßt sich im allgemeinen lieber hübsche Geschichten erzählen, als geistreiche Vorträge halten. Aber Ihr Grundglaube ist gut. — War auch stets der meine.“
Er machte eine kleine Pause, und als Thyra nichts entgegnete, erzählte er, daß sein Vater gestorben war, als er selbst eben sein Referendarexamen gemacht hatte. Bei der Nachlassregulierung hatte es sich herausgestellt, daß der Vater sein ganzes Vermögen bei einem Bankrott verloren hatte. Das war ein doppelt harter Schlag für den jungen Juristen gewesen, der noch auf Jahre hinaus unbefolgt arbeiten mußte, ehe er an Erwerb denken konnte. Ein Onkel von ihm, Bruder seines Vaters, war Minister in einem deutschen Bundesstaat, und dieser, der ihm auch das Notwendigste zur Vollandung seiner Karriere vorkaufte, hatte ihm mehrmals zu verstehen gegeben, daß er Manches für ihn tun und erwirken könnte, wenn er zum juristischen Verwaltungsfach übergehe. Er hatte aber entschieden abgelehnt und es vorgezogen, sich nach Absolvierung seiner Assessorjahre als Rechtsanwalt — damals in einem kleinen badischen Städtchen — niederzulassen.
„Ihr Name, gnädiges Fräulein, erinnert mich übrigens an die erste Zeit meiner Anwaltspraxis. Ich führte vor sechs Jahren damals den Ehescheidungsprozeß eines Herrn v. Königer. Es war mein erstes, selbstständiges Plaidoyer.“
„Gerade eine Ehescheidungssache. Ein unangenehmer Anfang.“
Der Anwalt lächelte. „In unserem streitbaren Geschäft kommen sehr wenig angenehme Sachen vor. Oder halten Sie einen Ehescheidungsprozeß für unangenehmer, als eine andere beliebige Zivilsachse?“
„Entschieden. Diese Ehescheidungen, von denen man in neuerer Zeit so viel hört, sind mir entsetzlich unsympathisch. Sie würden nicht vorkommen, wenn die Ehen weniger leichtfertig geschlossen würden. Die Menschen, die sich aus Neigung heiraten, werden nie zu solchem Schritt kommen.“

„Und doch war die Ehe, die auf den Antrag meines Klienten hin getrennt wurde, von seiner Seite eine wirkliche Liebesheirat gewesen! Sein Verlangen, sich von der Frau, die er einst unsagbar geliebt hatte, zu trennen, basierte auf dem Grund, den auch das höchste moralische Gesetzbuch, die Bibel, als Scheidungsursache anerkennt: Sie hatte ihn mit einem anderen betrogen.“
„Er hat sie nicht wirklich geliebt!“ widersprach Thyra.
„Doch. Er liebte sie — so widerspruchsvoll das klingen mag — trotz ihrer Tat. Obgleich sie, als der schuldige Teil, überhaupt keinen Anspruch auf eine Alimentierung hatte, überwies er ihr doch sein ganzes Vermögen, damit sie nach der vollzogenen Scheidung keine Not zu leiden brauchte.“
„Dennoch — ich bleibe dabei — kann er sie nicht wirklich geliebt haben.“
„Treulosigkeit seines Weibes verzeiht kein ehrenhafter Mann, — am allerwenigsten der Frau, die seinem Herzen nahesteht.“
„Er braucht nicht zu verzeihen. Wenn er sie liebte, hätte er sie erschossen, erwürgt, — gleichviel — getötet. — Nur wenn der schuldige Teil einem ohnehin gleichgültig und deshalb durch das Verbrechen verächtlich, widerwärtig geworden ist, geht man hin und läßt sich von ihm scheiden.“
„Die Auffassung einer jungen, impulsiven, warmblütigen Natur! Ein älterer — verzeihen Sie — erfahrenere und deshalb der Stimme der Vernunft zugänglicherer Mann, wird sich wohl befinden, ehe er durch einen radikalen Akt von Selbstjustiz zwei Leben vernichtet — zumal wenn, wie auch in dem erwähnten Falle — Kinder vorhanden sind, die auf das Leben des einen Teils geheiligte Ansprüche haben.“
Thyra schwieg. Ein eiskalter Schauer zog über ihren Rücken und rieselte fröstelnd durch ihre Glieder.
„Gott behüte Einen vor solchen Dingen“, murmelte sie mechanisch halblaut.
„Ja, es ist eine eigene Sache um die Ehe“, sagte Doktor Fabriani bedächtig. „Ich habe in meiner Praxis oft genug Gelegenheit gehabt, in das namenlose Elend unglücklicher Ehen zu blicken, und ich muß gestehen, wo die Konflikte so stark waren, daß eine wirkliche Versöhnung und ein dauernder Friede ausgeschlossen schienen, habe ich nie zu einem Vergleich geraten. Kein Unglück ist fürchterlicher und unerträglicher als eine friedlose Ehe. Und wahrhaft glückliche Ehen, die beide Teile voll auf befriedigen, sind sehr selten. Ich weite, daß von hundert Paaren fünfundachtzig schon nach Jahresfrist eine Wiedereingehung in den vorigen Stand möchten, wenn das so im Handumdrehen ginge. Ich rechne auf hundert Ehen zehn Prozent ideal glückliche — das ist sogar eine optimistische Annahme —, fünfundsiebenzig positiv unglückliche und sechzig Normalen, also solche, die nicht direkt unglücklich, aber auch nichts weniger als glücklich sind.“
„Eine düstere Statistik. . . . Wenn Sie recht haben, käme also in der Heiratslotterie auf neun Neuen nur ein Treffer. In diesem Falle wäre das Heiraten allerdings eine ungeheuer riskante Sache.“
„Ist es auch. Ich möchte jedem Brautpaar meines Bekanntenkreises die Mahnung zurufen: Besinnt Euch, Kinder. Überlegt Euch die Sache zehnmal, zwanzigmal, ehe Ihr Euch anstatt miteinander gegeneinander verheiratet.“

ratet. Man braucht durchaus kein Prinzipienreiter und geschworener Weiberfeind resp. keine Männerfeindin zu sein, um die Ehelosigkeit für das kleinere von zwei Übeln zu halten. Ich wäre wahrscheinlich kein Junggelei geblieben, wenn ich mir diese Wahrheit nichts stets bei Augen gehalten hätte, und — aber wir sind auf ein Thema gekommen, das wenig zu der heiteren Umgebung und in die Situation paßt. Sie werden sich für solcher Gesellschaft bedanken, das kommt davon, wenn man unvorsichtig genug war, sich einem alten Hagestolz und Aftenmensch für die Dauer eines ganzen Tanzes zu überlassen.“
„Der Tanz geht zu Ende. Wir wollen in den Saal zurückkehren“, sagte Thyra beflommen und erhob sich. Doktor Fabriani folgte ihr.
Im Saal kam Kusjoff auf sie zu. Der nächstfolgende Tanz gehörte ihm.

6.
Mitte Dezember schickte die Redaktion den Roman zurück. Mit dem üblichen Bedauern . . . Nicht für ihre Zeitschriften geeignet.
Wo nun hin damit? Auf's Geratewohl adressierte sie das Paket an einen Berliner Verlag — eigentlich nur, um es aus den Augen zu bekommen. Ihre Hoffnung auf Annahme war auf den Gefrierpunkt gesunken. Mittlerweile hatte sie auch eine kleine Novelle fertiggeschrieben. Auch diese sandte sie an die Redaktion einer Berliner Tageszeitung. Vor Ende Januar konnte sie natürlich von keiner Seite eine Antwort erhalten, und mit Ende Februar gingen — bei sparfamster Haushaltung! — ihre Vorräte zu Ende.
„Wenn zu einer echten Künstlernatur der vielgepriesene „göttliche Leichtsin“ gehört, darf ich mich nicht als solche betrachten“, dachte Thyra, wenn ihr Sorgen und Bedenken, die Zukunft betreffend, kamen. Sie hätte zu gern die Einlösung ihres Sparfassenbuches vermieden, aber es war ausgeschlossen, daß sie daran vorbeikam.
Über Mangel an Anregungen, Eindrücken und „Stoffen“ brauchte sie sich nicht zu beklagen. Manchmal wollte es ihr beinahe scheinen, als sei die hunte Beschäftigung der neuen Eindrücke eher geeignet, sie von ihrer Arbeit abzulenken, ihre Gedanken zu zerstreuen und irreführen, als ihr Können zu fördern. Das war seltsam; aber Tatsache.
Auf dem literarischen Lee der Geheimrätin, der übrigens mit der Literatur nur in einem sehr losen Zusammenhang stand, hatte sie einige recht interessante Bekanntschaften gemacht. Unter anderen diejenige einer Gräfin Waldmeister, welche sich sehr für junge, strebende Talente interessierte, und die sie eingeladen hatte, sie zu besuchen. Fräulein Olga und Gusti hatten sie übrigens in liebenswürdigster Weise eines Tages abgeholt und sie bei einigen ihnen befreundeten Familien eingeführt. Darauf waren schon mehrere Einladungen zu Dinern und kleinen Festlichkeiten erfolgt. Ohne ihr Zutun stand sie plötzlich mit beiden Füßen im Strom des gesellschaftlichen Lebens und in der „großen Welt“, deren Leben und Treiben sie bisher nur aus Büchern kannte und das war, wie Friz immer wieder betonte, für sie, die unbekanntes Schriftstellerin aus der Provinz und die Schwester eines jungen, gleichfalls unbekanntes Assistenten, eigentlich ein ganz unerhörtes riesengroßes Glück, das sie nur Kusjoff verdankte. Ja, Kusjoff! (Fortsetzung folgt.)

Die kurze Kochzeit und bequeme Zubereitung von **MAGGI'S SUPPEN** mit der Schutzmarke  
kommen der Hausfrau jetzt besonders zu statten. Nur mit Wasser gibt ein Würfel für 10 Pfg. in kürzester Zeit 2 gute Teller wohlgeschmeckender Suppe. 1926
Man verlange ausdrücklich Maggi's Suppen mit der Schutzmarke Kreuzstern.

Special-Haus für Passementrie

Reste in **Passementrien**, schwarz und farbig
Reste in **Broderien**, schwarz und farbig

zu jedem annehmbaren Preis

Gustav Gottschalk,
25 Kirchgasse 25.

Disenibromylin

zittern besonders in Gegenwart Anderer) heilt schnell und sicher

Julius Wolf,
jetzt Rheinstraße 15, Wiesbaden.
Kitteln von Scheiten, sowie v. d. Vst. v. Gardelben, Westphal, Willroth, Esmarck, v. Aufbaum, Charcot u. werden zugeführt.

Muzindeholz, sein gespalten, 2 Str. 2.20 M.,
Brennholz à Ctr. 1.30 M.
Liefen frei ins Haus 1799
Gebr. Neugebauer, Dampf-Schreinerei,
Telephon 411, Schwalbacherstr. 32, Telephon 411.
3-10
Saisstük **La Apfelwein**
abgegeben Pulvermühle, Niederrhausen (Zaunus).

Saison-Räumungs- **Sal. Bacharach** **Verkauf.**
Aparte Neuheiten in Cravatten, Jabots, Boas, Westen, Kragen. **Webergasse 2.** Blousen, Gürtel, Bänder, Spitzen, Schleier, Echarpes, Handschuhe. 1992

R. Petitpierre **Häfnergasse 5.**
Academisch ausgebildeter Optiker. Anerkannt billige, reelle Preise.



Fremden-Verzeichnis.

Kuranstalt Dr. Abend. Lichtmann, Fr., Kiew. — Graf Lynden-Sandenburg, Bürgermeister, de Wyk.
Alloesaal. Steeger, m. Fr., Krefeld. — Benas, Kfm., Hamburg.
Block. Zimmermann, Mannheim.
Schwarzer Bock. Rengert, Kfm. m. Fr., Berlin. — Jacoby, Kfm. m. Fr., Königsberg. — Vollmar, Postmeister m. Fr., Meisenheim. — Pariser, Fr. Rent., Berlin. — Creizenach, Fr. Prof., Krakau. — Jacobsohn, Kfm., Berlin. — Thomas, Hotelbes., Köln. — Heyer, Rent. m. T., Halle. — Almers, Kfm., Stuttgart. — Söller, Steinbruchbes., Reistenhausen. — Andersen, Fabrikbes., m. F., Bergen.
Einhorn. Schreiber, Kfm., Lübeck. — Suchy, Kfm., Berlin. — Weiss, Fr. Lehrerin, Frankfurt. — Dreesbach, Kfm., Mülheim. — Schultze, Kfm., München. — Frank, Kfm., Dülken.
Eisenbahn-Hotel. Schlesinger, m. Fr., Dresden. — Geissler, Kfm., Leipzig. — Zgiersch, Rent., Lodz. — Ellsberg, Rent., Gatterstadt. — Western, Kapitän m. Fr., Bremen. — Behrens, Fr. Köln. — Lohmann, Rentmeister m. Fr., Wesel. — Prickartz, Kfm., Elberfeld. — Heinz, Oberpostsekretär m. Fr., Berlin. — Gerlinghaus, Kfm. m. Fr., Elberfeld.
Englischer Hof. Edgar, Manchester. — Panzner, Kfm. m. Fr., Dresden. — Treumann, Dr. med., Berlin. — Perl, Kfm. m. Fr., Berlin. — Böhm, Kfm., Frankfurt. — Cohn, Kfm. m. F., Stettin.
Erbrinix. Schmidt, Straßburg. — Bordli, Köln. — Ackermann, Frankfurt. — Weber, Rent. m. Fr., Gelsenkirchen. — Brenkmann, Kfm., Rotterdum. — Polder, Koblenz. — Hook, Stat.-Assistent, Düsseldorf. — Schäfer, m. Fr., Barmen. — Marbach, Kfm., Berlin. — Haupt, Sekret. m. Fr., Dresden.
Hotel Fuhr. Schmauser, Kfm., Brüssel.
Hotel Gambrius. Seuker, Weingutsbes., Rudesheim. — Bonhoff, Eisenb.-Sekretär, Dortmund.
Grüner Wald. Kumpmann, Kfm., Nachrodt. — Pajschka, Kfm., Wien. — Abraham, Kfm. m. Fr., Berlin. — Kumpmann, Betriebsinspektor m. Fr., Nachrodt. — Bayen, Sekretär m. Fr., Metz. — Wunsch, Kfm. m. F., Königsberg. — Buchner, Dr. m. S., Darmstadt. — Buhler, Kfm. m. T., Kell. — Schult, Kfm. m. Fr., Oldenburg. — Breium, Fabr., Hannover. — Deutsch, Kfm., Wien. — Neumann, Kfm., Berlin. — Bälling, Kfm., Stuttgart. — Schermuly, Kfm., Zürich. — Bernhardt, Kfm., Stuttgart. — Kiefer, Kfm. m. Fr., Stuttgart. — Vis, Kfm., Arnheim. — Schonhertz, Kfm., Aachen. — Schmidt, Kfm., Solingen.
Happel. Boges, Lehrer m. Fr., Hannover. — Morstatt, Kfm., Bielefeld. — Hamann, Kfm. m. Fr., Hamburg. — Krell, Kfm. m. S., Charlottenburg. — Sommer, Fr. m. T., Frankfurt a. O. — Blind, Kfm., Kiel. — Wolf, Kfm. m. Fr., Haag.
Hotel Hohenzollern. v. Lebedeff, Fr. m. Bed., Czernowitz. — Herzberg, Fr. Rent. m. Begl., Berlin.
Vier Jahreszeiten. Miesias, Notar, Kielce (Rußland).
Kaiserhof. Wollberg, Hannover. — Terloth, m. Fr., Hamburg. — Guggenheim, m. F., Frau Cutting u. Automobilführer, New York.
Goldene Kette. Löwenstein, Kfm., Kassel. — Martin, Kfm., Sonneberg i. Th. — Feldmann, Kfm., Chemnitz. — Sternfeld, Kfm., Erfelden. — Timmendor, Kfm. m. Fr., Berlin. — Süß, Fr., Krimmitschau. — Kaufmann, Fr., Zwickau. — Moerzen, Baumeister, Lichtenau.
Kronprinz. Adelsberger, Kfm. m. Fr., Amsterdam. — Jacobsohn, Kfm., Amsterdam.
Hotel Lloyd. Humernich, Buchdruckereibes. m. Fr., Hagen.
Metropole u. Monopol. Pagelsohn, Kfm., Berlin. — Reubaux, Kfm., Düsseldorf. — Döderlein, Dr., Karlsruhe. — Levis, Antwerpen. — Grünbaum, Elberfeld. — Kraus, Ravensburg. — v. Moll, m. Fr., Bruge. — Campbell, Fr., London. — Lionete de Witte, Fr., Bruge. — Staffa, Kfm. m. Fr., Bremen. — Nabano, Kfm., Amsterdam. — Ebel, Rio de Janeiro. — Ewald, Köln. — Wind, m. Fr., Berlin. — Salomon, Genf.
Minerva. Vogelsang, M. Gladbach.
Hotel Nassau. Zablersky, Rent. m. Fr., Rußland. — Liningston Gifford, Rent. m. F., Amerika. — Bücher, Fr. Rent., Köln. — Caspar, Kfm., Berlin.
National Berne, Fr., Dublin. — Roeslein, Rent. m. Fr., Luxemburg. — Brown, Ingen., Kensington. — Koch, Rent. m. F., Herfurt.

Nonnenhof. Stein, Kgl. Oberbaurat, München. — Jung, Fabr., Kirchen a. Sieg. — Sippel, Kfm., Duisburg. — Sprotee, Kfm., Freiburg. — Köch, Kfm., Freiburg. — Vienróler, Kfm. m. Fr., Barmen. — Mehle, Fr., Dresden. — Stöcker, Kfm., Kassel. — Dall, m. Fr., Wetzlar. — Steinert, Kfm., Kempen. — Winkler, Fr., Dresden.
Pariser Hof. Ancheles, Fr. m. T., Warschau. — Herrosei, Fr., Frankfurt. — Pierret, Rüssingen.
Pfälzer Hof. Wagner, Brenneisbes., Dauborn. — Karg, Kfm. m. Fr., Frankfurt. — Hetberg, m. Fr., Haynen.
Promenade-Hotel. Naenkel, Kfm., Berlin.
Zur guten Quelle. Sack, Dipl.-Ingen., Weidenberg. — Winckelmann, Oberlehrer, Danzig. — Katz, Kfm., Fulda. — Sterye, Kreissekretär, St. Goarshausen.
Quellenhof. Weyers, Krefeld. — Wipfer, m. T., Braunschweig. — Prassek, Braunschweig. — Mayer, Fr., Braunschweig. — Schneemann, Braunschweig.
Quisisana. v. Lazarini-Jablanitz, Reichsfreiherr, Graz. — Strome, Rent., Yokohama.
Reichspost. Oberüber, m. S., Königsberg. — Kittel, Dresden. — Brandt, Lehrer m. Fr., Peine. — Koch, Kfm. m. Fr., Parchim. — Neuhoff, Ingen., Neustadt. — Gessmann, Kfm. m. Fr., Rottenscheidt. — Liebermeister, Kfm. m. Fr., Nürnberg. — Zipp, Rent. m. S., Hannover. — Schmidt, Rittershausen.
Rhein-Hotel. Krieg, Apotheker, Karlsruhe. — Quanjel, Dr. med. m. Fr., Haag. — Kurti, Schwalbach. — Fabeck, Haag. — Würsdorfer, Kfm., Zürich. — van Henert, Zivil-Ingen. m. Fr., Haag. — Hoheisen, m. F., Pforzheim.
Hotel zum Rheinsteine. Gusovius, Fr. Musiklehrerin, Loetzen. — Prohbet, Fr. Lehrerin, Loetzen.
Römerbad. Sobietzky, Journalist, Potsdam.
Hotel Ross. Harding, Fr., Washington. — Haratio King, Fr., Washington. — Maurer, Ingen. m. Fr., Baden-Baden. — Wolff, Fr., Karlsruhe. — Cartwright, Fr. m. Bed., England. — v. Przuluska, Fr. Rittergutsbes., Lagiewulki.
Weißes Roß. v. Versen, 2 Ebrentiftsdamen, Berlin. — Ullrich, Fr., Berlin. — Ullrich, Erfurt. — Heinel, Stat.-Vorsteher, Müneberg. — Baese, Kfm., Pirna.
Hotel Royal. Graf Proxor, Gesandter in Brasilien m. Gräfin, Rußland.
Savoy-Hotel. Adelfang, Fr., Lodz. — Olar, Fr., Warschau. — Baruch, Kfm. m. Fr., Bochum. — Labeman, Kfm., Berlin. — Grebenau, Kfm., Frankfurt. — Stern, Kfm., Pöth. — Barnstjn, Kfm., Amsterdam.
Schützenhof. Hohnen, Kfm. m. Fr., Godesberg. — Uhde, Helbrg. — Hegelmann, Erfurt. — Körber, Kfm. m. Fr., Clausthal. — Könighaus, Lehrer, Godullahütte. — Schäfer, Kfm., Laasphe.
Schweinsberg. Wickenmeyer, Kfm. m. Fr., Groningen. — Diessenbroeck, Kfm., Groningen. — Kuhlmei, 2 Hrn. Rent., Zachow. — Liere, Rent., Zachow. — Wilbringhaus, Kfm., Gevelsberg. — Brandt, Kfm. m. Fr., Solingen. — Schölze, m. Fr., Halle. — Lange, Lehrer, Hannover. — Kopp, Lehrer, Hannover.
Zum goldenen Stern. Welland, m. Fr., Würzburg.
Tannhäuser. Abrams, Kfm., Amsterdam. — Grünewald, Oberinspekt. m. Fr., udwigshafen. — Schade, Architekt, Arnshach. — Ahrens, Kfm., Hannover. — Przenrnsniki, Berlin. — Kleinsiefer, Fr. Lehrerin, Geissweid.
Tannus-Hotel. Clifford, Kfm., London. — Zildsley, Kfm., London. — Stilt, Fr. Hotelbes. m. F., Sonneberg. — Ulrich, Fabr., Longeville. — Velhake, Kfm. m. S., Leiden. — Monnoury, Kfm. m. Fr., Amsterdam. — Weyburg, Kfm., Haariem. — v. Tritthoff, Fr. Rent., Esthland. — Tachler, Fr. Rent., Esthland. — Hill, Kfm., Broocklyn. — Eyberts, Fabr. m. Fr., Brüssel. — van der Horst, Rent. m. F., Amsterdam. — Steadon, Fr., London. — Campel, Fr., London. — Parry, Fr., Nold. — Morgans, Fr., Nold. — Lewis, Fr. Rent. m. Fr., Nold. — Jepsen, Rent. m. Fr., Nold. — Weismann, Kfm., Rotterdam. — Venz, Fr. Rent., Köslin. — Venz, Rent., Köslin. — Kubitsch, Kfm., Paris. — v. Hedding, Major a. D. m. S. u. Bed., Gotha. — Schmidt, Rent. m. Fr., Altona. — v. Abereron, Hauptm., Düsseldorf. — Riley,

Fr., London. — v. Viebahn, Oberpräsident, Münster. — Rugenbach, Kfm., Köln.
Union. Fracht, Fr., Darmstadt. — Knojl, Kfm. m. Fr., Frankfurt. — Grassmann, Kfm., Weisel. — Fette, Kfm., Bremen.
Viktoria-Hotel u. Badhaus. Hasche, Kfm., Hamburg. — Langlands, Fr., Hove.
Vogel. Woo Wan, m. Fr., Zeist. — van den Brink, m. F., Zeist. — Zahn, Kfm. m. T., Leipzig. — Rawe, Kfm., Düsseldorf. — Haidenhain, Fabr. m. Fr., Berlin. — Lehle, Lüden i. B. — Götyge, Lüden i. B. — Winter, Kfm., Höhr. — Bauer, Ing., Köln. — Pirnecke, Fabrikbes. m. Fr., Berlin. — Seitz, Monaco. — Plücker, Viehhändler, Wald. — Plücker, Kfm., Düsseldorf. — Krups, Fabr., Wald. — Schützer, Pastor m. Fr., Bramel. — Stapf, Kfm., Karlsruhe.
Weins. Auer, Assistent, Dr., Öttingen. — Glaser, Kfm., Aukwerpen. — Arendt, Dr. phil., Konitz. — Quosig, Fr. m. S., Landau.
In Privathäusern:
Villa Beaulieu. Strauß, Bankier, Marburg. — Steinbach, Major, Marienwerder. — Steinbach, Hauptm., Halle.
Brüsseler Hof. Steibelt, Rent., Berlin.
Gr. Burgstraße 8. Rösner, Fr. m. Kindern, Charlottenburg. — Fickel, Fr., Ritschenhausen.
Gr. Burgstraße 5. Gabriel, Kapitänleutn. m. F., Geestemünde.
Gr. Burgstraße 7, 1. Nordmeyer, Kfm. m. F., Schmalkalden.
Gr. Burgstraße 13. Hesse, Stud. phil., Göttingen.
Gr. Burgstraße 14. Frhr. v. Rechenberg, Offiz., Babenhausen.
Villa Capri. Herdt, Fr., Frankfurt.
Villa Carolus. Döring, Kfm., Düsseldorf.
Pension Daheim. Zickendraht, Pfarrer, Hohenstein.
Dambachtal 2, 1. Gassner, Fr., Seckenburg. — v. Welling, Fr. Rent. m. Begl., Darmstadt. — Gebhardt, Postverwalter m. T., Seckenburg.
Delaspestraße 2. v. Padberg, Offiz., Frankfurt a. O.
Elisabethenstraße 15. Bader, Fr., Genf. — Weedemeier, Fr., Genf.
Pension Frank. v. Schwerin, Freifrau, Hohen-Brünzow. — Frhr. v. Schwerin, Rittergutsbes., Hohen-Brünzow.
Geisbergstraße 7. Schwerdt, Kfm., Schöneberg.
Goldgasse 5, 1. Pischel, Leut., Glogau.
Grabenstraße 26. Neumann, Fabr., Hamburg.
Christl. Heim. Dornseiff, Oberhausen.
Villa Helena. King, Fr., Washington.
Pension Herman. Reinhold, Berlin. — Hannemann, 2 Pd., Lübeck. — Hoeck, Fr., Lübeck.
Evang. Hospiz. Schmidt, Fr., Kolberg. — Hölsemann, Fr. m. T., Barmen. — Peissel, Pastor m. Fr., Chemnitz. — Winter, Fr., Barmen. — Habenicht, 2 Fr. Lehrerinnen, Hannover.
Kapellenstraße 8. Wortmann, Kfm., Schweim.
Kapellenstraße 12. Schnaidt, Bankdirekt. Ludwigsburg.
Kellerstraße 13, P. Engel, Fr. Rent., Köslin. — Post, Danzig.
Villa Melitta. Schindler, Fr. m. T., Berlin. — Dienstag, Kfm. m. Begl., Berlin.
Villa Monbijou. Hörmann, Fr., Hamburg. — v. Buchmann, Fr., Hamburg. — Joseph, Fr., Antwerpen. — Kugelmann, Fr., Hamburg. — Busch, Regierungsbaumeister, Neuß.
Pension Mon-Repos. Schwerter, Kfm., Iserlohn.
Nerostraße 23. Günther, m. F., Leipzig. — Günther, Leipzig.
Pension Ossent. Prüm, Fr. Rent., Düsseldorf.
Röderstraße 37. Köppler, m. Fr., Vilbel.
Pension Roma. Geroham, Fr., Sofia. — Baruch, Fr., Sofia.
Tannusstrasse 22. Mang, Eisenbahnstationsvorsteher, Dudweiler.
Villa Violetta. Ihre Durchl. Prinzessin Friedrich zu Sayn-Wittgenstein m. Kammerfrau, Dzonjuri. — Holtz, Tonkünstler m. F., Petersburg. — v. Bonin, Fr. Rittergutsbes., Halle.
Augenheilstalt für Arme. Schlaad, Anna, Kamp. — Schlaad, Maria, Kamp. — Keith, Andreas, Marschweiler. — Reusch, Georg, Thalheim. — Nowian, Jakob, Hundsangen. — Rau, Julius, Idstein. — Schott, Karl, Essenheim. — Michel, Katharina, Niederwalluf. — Dahlen, Anna, Meudt. — Wallenstein, Saloman, Bischofsheim. — Jung, Hedwig, Wehrheim.

Grosse Hypotheken-Kapitalien

werden an erster Stelle zu 4%—6% der feldgerichtlichen Taxe, event. auch mehr — ausgeliehen.

Richard Ad. Meyer, Marktplatz 3, 1.

Nur der Original-Soxhlet-Apparat, gekennzeichnet durch den Namenszug des Erfinders keine der zahlreichen wangelhaften oder gänzlich wertlosen Nachahmungen, ermöglicht die erfolgreiche Durchführung d. Säuglingsernährung nach Soxhlet. Alleinige Fabrikation u. Vertrieb f. Hessen-Nassau u. d. Grossh. Hessen: Gebrüder Weil in Frankfurt a. M., Concessionäre der Firma Actien-Gesellschaft Metzeler & Co., Gummivaarenfabrik und Asbestwerke, München.
Niederlagen in Wiesbaden: F. H. Müller, Drogerie, Apoth. Blum, Flora-Drogerie, Baumcher & Co., Ad. Joust, Gebr. Kirschhöfer, Conrad Kroll, Carl Portzelt, W. Schild, Central-Drogerie, Rich. Seyb, Oscar Siebert, P. A. Stoss, Ch. Tauber, Theod. Wachsmuth, Karl Lübig, Gg. Gerlach, A. Berling, Drog. Alexi, Reinhard Güttel, C. Witzel, Fritz Bernstein, Fritz Rütcher, C. Müller, Drog. Sanitas, H. Schweitzer, J. C. Bürgener, Drogerie Otto Lillie, Moritzstrasse 12, Biebrich: J. Brehm. (MA 1782) P 180

Als passende Hochzeits-, Geburtstags- und Baisren-Geschenke empfehle mein reichhaltiges Lager in Uhren, Alfenidewaaren, versilberten Bestecken, Gold- und Silber-Schmuckstücken zu den billigsten Preisen. E. Bücking, Kranzplatz (Hotel Ries).

Nachgebot. Die zur Konkursmasse Bernhard Schwarz gehörige, zu Amöneburg gelegene Schwarzblechfabrik sammt Maschinen, wurde bei der heutigen Versteigerung zu RM. 45,000 angekauft. Nachgebot mit 1/10 des Steigpreises können bis einschl. 10. Juli l. J. bei dem Unterschreiter eingelegt werden. Mainz, den 11. Juli 1904. Große Bleiche 44. Dr. Reinhardt, Notar.

(Königreich Bayern) Technikum in Aschaffenburg für Maschinenbau, Elektrotechnik, Hoch-Tiefbau, Prosp. kostenlos, Neuaufnahmen bei Semesterbeginn: 15. April u. 5. Nov. P 70



Alleiniger Vertreter für Wiesbaden und Umgebung Wilh. Wolf Wiesbaden Karlstrasse 40. Telefon 2655.

Holz-Versteigerung.

Montag, den 18. Juli 1. Z.,
 morgens 9 Uhr anfangend, kommt
 im Schiersteiner Gemeindevwald, Distrikt
 „Ded“, folgendes Holz zur Versteigerung:
 Eichen-Schalholz: 180 Stangen I. u. II. Kl.
 2500 „ III. Klasse,
 3200 „ IV. u. V. Kl.
 100 Amtr. Reiserknäppl,
 2700 Stück Wellen.
 Sammelplatz ist am Distrikt „Ded“.
 Schierstein, den 12. Juli 1904.
 Der Bürgermeister:
 Lehr. F 311

Zur Einmachezeit
 empfehle
Davidis sowie alle Kochbücher.
Heinrich Kraft,
 Buchhandlung, Antiquariat,
 36 Kirchgasse 36,
 dem Konnenhof gegenüber.

Große Auswahl.

Unter den Eichen. Schützenhaus, Unter den Eichen.

Samstag, den 16. Juli:

Großes Volksfest

mit Promenaden-Concert und großem Sommernachts-Ball,
 ausgeführt von der ganzen Kapelle des Wiesbadener Musik-Vereins unter Leitung ihres Dirigenten
 Herrn **Maschlmann**.
 Mitwirkung verschiedener Gesangsvereine.
 Vereine, Freunde und Gönner werden zu diesem Feste freundl. eingeladen. — Eintritt frei.
Der Wiesbadener Musikverein. P. John, Restaurateur.

Für unser Detailgeschäft **Hamburg** suchen wir eine durchaus tüchtige branchefundige
Verkäuferin,
 welche bereits in Kunsthandlungen tätig gewesen ist. Sprachkenntnisse erwünscht. Gest. Offerten mit
 Gehaltsansprüchen und Zeugnisabschriften an
Koenig & Bengtsfeld, Köln-Vindenthal.
 Eine große Kuch.-Bettstelle | Geldschrank u. Badeneinrichtung billig
 billig zu verk. Burgstr. 19, Ecke Mühlgasse 5, 1. Et. | Büreaubüro rechts. 4 bis 6 Uhr anzukommen.

Beim Revision der Volksbibliotheken sind alle dort entliehenen Bücher bis spätestens den 17. Juli zurückzugeben. Vom 16. August an können die Volksbibliotheken wieder von Jedermann benutzt werden. F 232



ist der Beste der Welt!
C. Wimpisinger Nachf.,
 Langgasse 42,
 vis-à-vis der Bärenstrasse.
Pariser Gummi-Artikel.
 Frauenschutz, sowie alle Neuheiten in anticonceptionellen Mitteln etc. in der Parfüm-Handlung von
W. Sulzbach,
 Bärenstrasse 4.

Ausgabestellen des Wiesbadener Tagblatts

sind die folgenden:

- | | | | | |
|--|---|---|--|---|
| <p>Aarstraße:
Menzel, Emserstr. 48.</p> <p>Adelheidstraße:
Jung Wwe. Nachf., Ecke Adolphs-
hofmann, Ecke Karlsruh. (allec);
Blumer, Ecke Schiersteinerstr.;
Schmidt, Dranienstr. 18.</p> <p>Aderstraße:
Gross, Ecke Schwalbacherstr.;
Dönges, Ecke Hirschgraben;
Homburg, Ecke Schachtstr.</p> <p>Adolphsalter:
Jung Wwe. Nachf., Ecke Adelheid-
hofmann, Ecke Karlsruh. (allec);
Gross, Ecke Goethestr. 28;
Kirch, Schlichterstr. 16.</p> <p>Albrechtstraße:
Brod, Albrechtstr. 16;
Linnenlohl, Ecke Moritzstr.;
Hild, Ecke Luxemburgstr.;
Kohl, Albrechtstr. 42.</p> <p>Am Römerthor:
Urban, Am Römerthor 2.</p> <p>Bahnhofstraße:
Böttgen, Friedrichstr. 7;
Engelmann, Bahnhofstr. 4.</p> <p>Bertramstraße:
Prinz, Ecke Leonorenstr.;
Senebald, Ecke Bismarck-Ring.</p> <p>Bismarck-Ring:
Senebald, Ecke Bertramstr.;
Spring, Ecke Bleichstr.;
Helsig, Ecke Bismarck-Ring;
Beder, Ecke Hermannstr.;
Jung, Ecke Moritzstr.;
Lang, Wellstr. 51;
Ward, Frankenstr. 28.</p> <p>Bleichstraße:
Schott, Ecke Hellmundstr.;
Röhner, Ecke Walramstr.;
Spring, Ecke Bismarck-Ring.</p> <p>Blücherplatz:
Kannack, Ecke Roon- u. Moritzstr.</p> <p>Blücherstraße:
Helsig, Ecke Bismarck-Ring;
Denrich, Blücherstr. 24;
Preis, Blücherstr. 4.</p> <p>Bülowsstraße:
Ehl, Bülowsstr. 7;
Chermann, Ecke Roonstr.;
Klingelhöfer, Seerodenstr. 16.</p> <p>Castellstraße:
Maus, Castellstr. 10.</p> <p>Dambachthal:
Hendrich, Ecke Kapellenstr.</p> <p>Delapreestraße:
Böttgen, Friedrichstr. 7.</p> <p>Dohheimerstraße:
Berghäuser, Ecke Zimmermannstr.;
Fuchs, Ecke Hellmundstr.;
Fäger, Ecke Karlsruh.;
Weber, Kaiser Friedrich-Ring 2.</p> <p>Dreiweidenstraße:
Rasch, Gobenstr. 4.</p> <p>Drudenstraße:
Adermann, Drudenstr. 8;
Klingelhöfer, Seerodenstr. 16;
Kohl, Seerodenstr. 19.</p> <p>Eleonorenstraße:
Prinz, Ecke Bertramstr.</p> | <p>Emserstraße:
Adermann, Drudenstr. 8;
Menzel, Emserstr. 48.</p> <p>Faulbrunnenstraße:
Engel, Ecke Schwalbacherstr.;
Sierich, Faulbrunnenstr. 3.</p> <p>Feldstraße:
Herrmann, Feldstr. 2;
Giese, Ecke Kellerstr.;
Fors, Feldstr. 19.</p> <p>Frankenstraße:
Rudolph, Ecke Walramstr.;
Wesche, Frankenstr. 17;
Ward, Frankenstr. 28;
Wed, Frankenstr. 4.</p> <p>Friedrichstraße:
Böttgen, Friedrichstr. 7;
Philippi, Ecke Neugasse;</p> <p>Gemeindebadgäßchen:
Mezi, Michelsberg 9.</p> <p>Gerichtsstraße:
Maus, Dranienstr. 21.</p> <p>Gneisenaustraße:
Stupp, Moritzstr. 27;
Loh, Ecke Westendstr.</p> <p>Gobenstraße:
Rasch, Gobenstr. 4;
Senebald, Ecke Bertramstr. und
Bismarck-Ring.</p> <p>Goethestraße:
Mohr, Goethestr. 7;
Gross, Ecke Adolphsalter;
Kees, Ecke Moritzstr.;
Sauter, Ecke Dranienstr.</p> <p>Grabenstraße:
Schaus, Neugasse 17.</p> <p>Gustav-Adolfstraße:
Horn, Ecke Hartingsstr.</p> <p>Hartingsstraße:
Johert Wwe., Philippbergstr. 29;
Horn, Ecke Gustav-Adolfstr.</p> <p>Helenenstraße:
Dorn, Helenenstr. 22;
Gruel, Wellstr. 7.</p> <p>Hellmundstraße:
Bürgener, Hellmundstr. 27;
Haybach, Hellmundstr. 43;
Schott, Ecke Bleichstr.;
Fäger, Ecke Hermannstr.;
Fuchs, Ecke Dohheimerstr.;
Wed, Frankenstr. 4.</p> <p>Herderstraße:
Lang, Körnerstr.;
Wed, Ecke Luxemburgstr.;
Horn, Riehlstr. 21;
Kupfa, Herderstr. 6.</p> <p>Hermannstraße:
Beder, Ecke Bismarck-Ring;
Fuchs, Walramstr. 12;
Fäger, Ecke Hellmundstr.;
Nährig, Hermannstr. 15.</p> <p>Herrngartenstraße:
Gernand, Herrngartenstr. 7.</p> <p>Hirschgraben:
Dönges, Ecke Adlerstr.;
Petru, Steingasse 6;
Seite, Webergasse 54.</p> <p>Hochstraße:
Mezi, Michelsberg 9.</p> | <p>Jahnstraße:
Leus Nachf., Ecke Karlsruh.;
Schmidt, Ecke Börtstr.;
Schneider, Jahnstr. 46.</p> <p>Kaiser Friedrich-Ring:
Luhn, Körnerstr. 6;
Weber, Kaiser Friedrich-Ring 2;
Schneider, Jahnstr. 46;
Nörcher, Ecke Luxemburgstr.</p> <p>Kapellenstraße:
Hendrich, Ecke Dambachthal.</p> <p>Karlsruhstraße:
Hofmann, Ecke Adelheidstr.;
Leus Nachf., Ecke Jahnstr.;
Bund, Riehlstr. 3;
Reef, Ecke Rheinstr.;
Fäger, Ecke Dohheimerstr.</p> <p>Kellerstraße:
Lendle, Ecke Eiststr.;
Giese, Ecke Feldstr.</p> <p>Kirchgasse:
Hüll, Kirchgasse 11;
Staffen, Kirchgasse 51;
Sierich, Faulbrunnenstr. 3.</p> <p>Körnerstraße:
Lang, Körnerstr.;
Luhn, Körnerstr. 6.</p> <p>Jahnstraße:
Menzel, Emserstr. 48.</p> <p>Lehrstraße:
Petru, Ecke Hirschgraben.</p> <p>Luxemburgstraße:
Wed, Ecke Herderstr.;
Hild, Ecke Albrechtstr.;
Kohl, Albrechtstr. 42;
Nörcher, Kaiser Friedrich-Ring 52.</p> <p>Mainzer Landstraße:
Chrengard, hütische Arbeiter-
Wohnhäuser.</p> <p>Marktstraße:
Schaus, Neugasse 17.</p> <p>Mauergasse:
Herrchen, Mauergasse 9.</p> <p>Mauritiusstraße:
Minor, Ecke Schwalbacherstr.</p> <p>Michelsberg:
Götzel, Ecke Schwalbacherstr.;
Mezi, Michelsberg 9.</p> <p>Moritzstraße:
Linnenlohl, Ecke Albrechtstr.;
Weber, Moritzstr. 18;
Kees, Ecke Goethestr.;
Loh, Moritzstr. 70;
Maus, Moritzstr. 64;
Richter Wwe., Moritzstr. 60.</p> <p>Museumstraße:
Böttgen, Friedrichstr. 7.</p> <p>Nerostraße:
Paulsch, Nerostr. 12;
Müller, Nerostr. 23;
Kimmel, Ecke Röderstr.</p> <p>Nettelbeckstraße:
Becht, Westendstr. 36.</p> <p>Neugasse:
Philippi, Ecke Friedrichstr.;
Schaus, Neugasse 17;
Spitz, Schulgasse 2;
Herrchen, Mauergasse 9.</p> | <p>Nicolassstraße:
Gernand, Herrngartenstr. 7;
Krieger, Goethestr. 7;
Kirch, Schlichterstr. 16.</p> <p>Oranienstraße:
Schmidt, Dranienstr. 18;
Sauter, Ecke Goethestr.;
Maus, Dranienstr. 21.</p> <p>Philippbergstraße:
Johert, Philippbergstr. 29;
Horn, Ecke Hartings- und Gustav-
Adolfstr.;
Roth, Philippbergstr. 9.</p> <p>Platterstraße:
Maus, Castellstr. 10;
Roth, Philippbergstr. 9.</p> <p>Querstraße:
Müller, Nerostr. 23.</p> <p>Rheinstraße:
Reef, Ecke Karlsruh.;
Seib, Ecke Börtstr.</p> <p>Riehlstraße:
Bund, Riehlstr. 3;
Horn, Riehlstr. 21;
Sez, Riehlstr. 20.</p> <p>Röderstraße:
Cron, Ecke Römerberg;
Kiffel, Röderstr. 27;
Kimmel, Ecke Nerostr.</p> <p>Römerberg:
Cron, Römerberg 7;
Cron, Ecke Röderstr.;
Gumel, Schachtstr. 31.</p> <p>Roonstraße:
Kannack, Ecke Moritzstr.;
Diederichsen, Ecke Westendstr.;
Wilhelm, Westendstr. 11;
Chermann, Bülowsstr. 2.</p> <p>Saalgasse:
Städert, Saalg. 24 26;
Fuchs, Ecke Webergasse;
Emde (Filiale der Molkerei von
Dr. Köster & Reimund),
Webergasse 35.</p> <p>Schachtstraße:
Homburg, Ecke Adlerstr.;
Gumel, Ecke Römerberg.</p> <p>Scharnhorststraße:
Wagner, Scharnhorststr. 7;
Ehl, Bülowsstr. 7;
Adermann, Ecke Westendstr.;
Geiser, Ecke Moritzstr.</p> <p>Schiersteinerstraße:
Blumer, Adelheidstr. 76.</p> <p>Schulgasse:
Spitz, Schulgasse 2.</p> <p>Schwalbacherstraße:
Gross, Ecke Adlerstr.;
Götzel, Ecke Michelsberg;
Minor, Ecke Mauritiusstr.;
Engel, Ecke Faulbrunnenstr.</p> <p>Sedanplatz:
Faus, Sedanstr. 9;
Lang, Wellstr. 51;
Hofmann, Westendstr. 1;
Kämpfer, Seerodenstr. 5.</p> <p>Sedanstraße:
Faus, Sedanstr. 9;
Fischer, Sedanstr. 1.</p> | <p>Seerodenstraße:
Klingelhöfer, Seerodenstr. 16;
Kämpfer, Seerodenstr. 5;
Chermann, Ecke Bülowsstr. 2;
Kohl, Ecke Drudenstr.</p> <p>Steingasse:
Petru, Steingasse 6;
Ernst, Steingasse 17.</p> <p>Stiftstraße:
Lendle, Ecke Kellerstr.</p> <p>Saunusstraße:
Schmidt, Launusstr. 47.</p> <p>Walkmühlstraße:
Menzel, Emserstr. 48.</p> <p>Walramstraße:
Fischer, Sedanstr. 1;
Rudolph, Ecke Frankenstr.;
Fuchs, Walramstr. 12;
Röhner, Ecke Bleichstr.</p> <p>Webergasse:
Fuchs, Ecke Saalgasse;
Emde (Filiale der Molkerei von
Dr. Köster & Reimund),
Webergasse 35;
Seite, Webergasse 54.</p> <p>Weilstraße:
Kiffel, Röderstr. 27.</p> <p>Weisenburgstraße:
Faus, Sedanstr. 9.</p> <p>Wellstrasse:
Haybach, Wellmundstr. 43;
Lang, Wellstr. 51;
Gruel, Wellstr. 7.</p> <p>Westendstraße:
Hofmann, Westendstr. 1;
Diederichsen, Ecke Roonstr.;
Wagner, Scharnhorststr. 7;
Adermann, Ecke Scharnhorststr.;
Becht, Ecke Nettelbeckstr.;
Wilhelm, Westendstr. 11;
Loh, Gneisenaustr. 19.</p> <p>Wörthstraße:
Seib, Ecke Rheinstr.;
Schmidt, Ecke Jahnstr.</p> <p>Yorkstraße:
Kannack, Ecke Roonstr.;
Jung, Ecke Bismarck-Ring;
Geiser, Scharnhorststr. 12;
Stupp, Ecke Gneisenaustr.</p> <p>Zimmermannstraße:
Berghäuser, Ecke Dohheimerstr.</p> |
|--|---|---|--|---|

Das Wiesbadener Tagblatt erscheint in einer Morgen- und Abend-Ausgabe. Bezugspreis 50 Pfg. monatlich mit 10 Pfg. Ausgabestellen-Gebühr. Sämtliche Ausgabestellen nehmen Bezugs-Bestellungen jederzeit entgegen.

Nassauischer Kunstverein.

Die am 9. Juli d. Js. stattgefundene Verlosung ergab folgendes Resultat:

Gewinn.-No.	Los.-No.	Gewinner	Gewinn.-No.	Los.-No.	Gewinner	Gewinn.-No.	Los.-No.	Gewinner
1	486	Frau Johanna Schülcke hier.	23	24	Fräulein Hedwig Adam hier.	47	239	Frau Bauunternehmer Jacob hier.
2	694	Herr Dekan M. Müller, Oberlahnstein	24	36	Frau Franz Bertram hier.	48	110	Herr Hotelbesitzer J. Dresde, hier.
3	808	Lederfabrik-Besitzer Gustav Wagner, Kreuznach.	25	280	Marie von Knorr hier.	49	788	Rentner F. A. Klingholz, Bonn.
4	455	Frau Stadtrat Chr. Stein hier.	26	891	Herr Dr. med. Koch hier.	50	883	Fräulein E. Lindpaintner hier.
5	880	Fräulein Marie Römer, Mörs.	27	661	J. Pfeiffer, Langenschwalbach.	51	310	Herr Oberst a. D. F. Labes hier.
6	556	Frau Major von Möllendorf, Biebrich am Rhein.	28	275	C. Kayser hier.	52	881	Oberstlt. z. D. Sartorius hier.
7	866	Herr J. Neville hier.	29	409	Kaufmann Jul. Rosenthal hier.	53	812	Dr. med. Offergeld, Bonn.
8	64	Kammervirtuos Oskar Brückner hier.	30	886	Dr. Lippert hier.	54	148	Herr Konsul z. D. C. Freusberg hier.
9	248	Oberlehrer Dr. Jacob hier.	31	432	Rentner Nik. Schurz hier.	55	527	Herr Architekt A. Wolf hier.
10	680	Direktor Löw, Oberlahnstein.	32	449	Rentner C. Schierenberg hier.	56	260	Frau G. Th. Kleinschmidt hier.
11	283	Fräulein Julie Kalkmann hier.	33	227	Direktor C. Hild hier.	57	9	Herr Oberbürgermeister Dr. v. Ibell hier.
12	810	Herr Dr. Beyerthal, Schierstein.	34	350	Frau Jean Martin hier.	58	687	G. Steup, Katzenelnbogen.
13	624	Dachdeckermeister Heinrich Bechel, Höchst a. M.	35	885	Marie von Ragosin hier.	59	141	Dr. med. Fischenich hier.
14	102	Frau Geh. Reg.-Rat Caesar hier.	36	679	Herr Kreisassessor J. Gremm, Montabaur.	60	598	Weinhändler Friedr. Zimmermann, Diez.
15	684	Aktiengesellschaft des Bades Nassau, Nassau.	37	269	Maler F. Köpper hier.	61	286	L. Hees hier.
16	609	Herr Pfarrer Roth, Lahr b. Hadamar.	38	543	Gustav Winter hier.	62	888	Louis Petri hier.
17	82	Rentner Jacob Berlé hier.	39	822	Fräulein Luise von Lenke hier.	63	751	Fritz Böhm, Frankfurt a. M.
18	466	Chr. Sauner hier.	40	761	Herr Oberamtm. Gross, Landstuhl.	64	510	Glasmeister Heinr. Weygandt hier.
19	557	C. Wuth, Biebrich a. Rh.	41	454	Weinhändler Karl Stahl hier.	65	150	Hofkürschner Karl Földner hier.
20	817	Rentner F. R. Langenthal hier.	42	555	Fabrikbesitzer Dr. W. Kalle, Biebrich a. Rh.	66	748	Kaufmann Heinr. Birkenstock, Frankfurt a. M.
21	91	Chr. Beckel hier.	43	763	Bahnhofverwalter R. Fink, Ludwigshafen.	67	408	Rentner W. H. Rumpf hier.
22	551	Frau Baumeister Zais hier.	44	650	Jakob Grossmann, Höchst a. M.			
			45	879	General R. Pagenstecher hier.			
			46	889	Kunstverein Stuttgart.			

Zur Verlosung gelangten 18 Oelbilder und Aquarelle, 11 Original-Radierungen, 83 Photographuren, Lichtdrucke etc. etc. und 5 Mappen. Wiesbaden, im Juli 1904. Der Vorstand. F 488

Wiesbadener Männergesang-Verein.
E. V.
Samstag, 16. Juli 1904, abends 9 Uhr, im Vereinslokal, Roge Platz:
1. ordentliche General-Verammlung.
Tagesordnung:
1. Jahresbericht.
2. Rechenschaftsbericht u. Rechnungsablage.
3. Wahl der Rechnungsprüfer.
4. Neuwahl des Vorstandes.
5. Wahl der Kommissionen.
6. Vereinsangelegenheiten.
Um vollständiges und pünktliches Erscheinen der verechrl. Mitglieder ersucht
Der Vorstand. F 878

Im Sturme
die Welt — besonders die Damenwelt — erobert hat die nach sublimem Verfahren aus feinstem Rohmaterial hergestellte
Zell-Chocolade.
Sie ist voll im Geschmack und doch lieblich und angenehm. Preis 25 Pfg. die Tafel, 40, 60, 75 u. 100 Pfg. pr. Karton.
*) Fabrikanen: Hartwig & Vogel, Dresden, Bodenbach, Wien.
Vertreter: Louis Jacobs, Agenturen, Stiltstraße 11, Telephon 2974. F 523

St. Olivenöl
neuer Ernte, garantiert rein, per Liter Mk. 1.90 empfiehlt 1403
Jacob Frey, Schwalbacherstr. 1, Erbaderstraße 2.
Zum Tafelgebrauch das Feinste — Zum Einmachen das Haltbarste sind:
PRINZEN Weinessig
Protegegaranten gesetzl. gesch. Marken. Gesund! Natürlich! Echt!
Erste Rheingauer Weinessig-Fabrik
Schwarzenstein Martin Prinz Rheingau gegr. 1888
Ein prächtiger bl. Alexander billig zu verk. Schmidt, St. Schladth.

Bacharach.
Landebücke der Köln-Düsseldorfer Dampfer.)
Weinstube von Jelter & Müller.
Grosse gedeckte Terrasse und Garten mit prachtvoller Aussicht auf den Rhein.
Schöne Einstell-Räume für Wagen, Räder und Automobile.
Vorzügliche Weine eigener Kelterung, gute Küche und Kasse.
Touristen, Familien und Gesellschaften angelegentlich empfohlen.
Verwalter: Jakob Ostermann.

Ein wahrer Schatz f. alle durch jugendliche Verirrungen Erkrankte ist das berühmte Werk:
Dr. Retau's Selbstbewahrung
81. Aufl. Mit 27 Abbild. Preis 8 Mk.
Lesen es Jeder, der an den Folgen solcher Vorfälle leidet. Täglich verdanken demselben ihre Biederherstellung. Zu bez. b. d. Verlagsmagazin in Leipzig, Neumarkt 21, sowie b. jede Buchhandlung.

Wichtig für Architekten und Bauunternehmer!
Prinzeo,
massiv gewalzte Eckleisten, zum Schutz von verputzten Mauerkanten, Fenster- und Pfeilerecken etc.
Prinzeo,
Treppenvorstösschienen, für Kunststein-, Beton- und Terrazzo-Treppenstufen. Unverwundlich im Gebrauch und billig. Befestigung der Treppenschrauben an der Aussenseite unsichtbar. Zur Lieferung dieser Prinzeo-Leisten hält sich empfohlen 1714
Hch. Adolf Weygandt,
Eisenwarenhandlung, Ecke Weber- und Saalgasse.

Zum Ansehen
In Dauborner, Str. Nr. 120, sowie sämtliche Kornbranntweine, Cognac, Rum etc. etc. empfiehlt 1941
W. Kohl,
Seerodenstr. 19.

Alle Sorten Vogelfutter
in sorgfältig gereinigten prima Qualitäten, sowohl einzeln, wie in bewährten Spezialmischungen, empfiehlt löse angemessen billig die
Samenhandlung von A. Mollath, nur Nischelsberg 14. Telephon 2531.

Makulatur
in Päckchen zu 50 Pfg. der Centner Mk. 4.—
zu haben im Tagblatt-Verlag.

Verkäufe
Al. Pension sofort billig zu übernehmen. Offerten unter „Glück“ postlag. Schützenhofstr.
Wegen Todesfall zu verkaufen
Tapissier-Geschäft
zum Inventur-Werth mit completer Labeneinrichtung. Näb. unter B. 186 an den Tagbl.-Verlag.

Gutgehende Wein- u. Bierrestauration
u. a. Bed. zu verk. H. Lauser, Promenadenstr. 15, Worms a. Rh.
Ein gut gehendes Flaschenbier-Geschäft mit Fuhrwerk billig zu verkaufen. Offerten unter F. 198 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Junger wacksender **Spitzhund** in gute Hände billig abzugeben Ravensburgerstr. 6, 2 r.
Sechs schöne **Bienenstöcke** mit Zubehör und Geräthschaften bill. zu verk. Röhrlstraße 21, 2 St.
Grosser bunter Japan-Sonnen-schirm für Garten als Laube geeignet, billigst abzugeben Kaiser-Friedrich-Ring 78, P.

Einige neue Zimmerteppiche,
prima Qualität, zu Fabrikpreisen zu verkaufen. A. Scharhag, Abenstr. 60, Bart.
Postkartenständer, zwei gr. dreibl., f. 100 und 200 Sorten, m. f. Untergetell, eventl. mit Postl., wea. Aufgabe billig abzugeben.
Heinrich Wolf, Wilhelmstr. 12.

Elegantes Billard
m. Tischplatte (N. Format), neu, wegen Umzug sofort billig zu verkaufen.
A. Weber, Cleonorenstr. 1, P.

Pianos, gedrehte u. f. neue, gr. Anzahl, wegen Raummangel sehr billig abg. **Heinrich Wolf,** Wilhelmstr. 12.

Pfaffensburger Pianofortefabrik
mit Dampftrieb, Bohndoldeplag.
Directer Verkauf an Private ohne Zwischenhändler, zu Fabrik-Vorzugspreisen. Bei Barzahlung höchster Rabatt, auch Theilzahlung ohne Erhöhung der Vorzugspreise. Illust. Katalog sofort. 10 Jahre Garantie. F 128

Ein noch gut erhaltenes **Piano,** frisch gestimmt, billig zu verkaufen Rüdelsheimerstr. 21, Laden.
Möbel auf Abzahlung. Raurgasse 12, 2.

Schlafzim.-Einrichtung
hochfein, in umhängethalber für den billigen Preis von Mk. 550 sofort zu verkaufen. Näb.
Albrechtstr. 22, Hof Part.
N. Bett u. Kom. bill. zu vk. Goldg. 17, P. 1.

Wegen Umzug
eine **Schlafzimmer-Einrichtung,** Rahmen-Büffel, Verticow, Kleiderkasten, 10 vollküstige Betten, Kamelischenschopha, Trümeau, Sopha und Laternenpiegel, Ausziehb., Sopha- und drehbare Tisch, Bücher- und Wäscheabstrich, zwei Salongarnituren, Ottomane, Stühle, Wand- und Tischuhren, 1 Consoleschrank mit Schreibapparat, 20 platteiten, Wachsformoden u. Nachtschrank, Spiegelschrank, Schreibtisch, Glasüren u. Rippelstühle, Silber, Teppichläufer, Vorhänge, Paneele, spanische Wand, 1 Ampel und zur Ausstattung gehörige Sachen mehr werden, nur um den Raum zu erleichtern, nach Ueberlust, nur bill. verk. **Albrechtstr. 22, Hof Part.**
Bestelle mit Maträtze zu verkaufen
Bismarckring 1, Cleonorenstr. 8.
Maträtze jeder Art v. 6-80 Mk. Matratzen und Pritzenlager Cleonorenstr. 8.
Abelstr. 88, Bart., ist eine kleine Wohnzimm.-Garnitur, besteh. aus Schlafzimm., 8 Fauteuils aus grünem Nüch, ovaler Tisch, 4 Stühlen, für 140 Mark zu verkaufen.
Gebr. Goshelomans z. verk. Nüchstr. 12, 2.
Kamelischenschopha (gut erhalten) billig zu verkaufen Johannastr. 3, Dth. B. r.
Großer gut erh. **Rahagom-Schreibtisch** zu verkaufen. Näb. im Taubl.-Verlag.
Freihandverkauf
von Kleiderstr. 1-2. h., Sopha, 2 Sessel, Spiegel, Verticow, Stühle, Küchenschrank, Sopha und Küchentisch, 1 Kinderwagen im Versteigerungslocale Cleonorenstr. 8.
Es ladet höchlich ein
Louis Wilfert, Auktionator u. Taxator, Röhrenstr. b. z. v. Scharnhorststr. 16, 2. Etg.
Eine fast neue Singer-Nähmaschine für 60 Mk. zu verkaufen **Sonnenberg,** Rombacherstr. 44a.

Gelegenheitskauf.
Alle Sorten Kaiserlöcher, Offenbacher Bismarck, in prima Rindsleder, Blaudübel, sowie alle anderen Reize-Krügel zu **saunend billigen Preisen** Goldgasse 10, Kofferladen.
Kadentheken, Reale mit und ohne Equip. laden sehr bill. Marktstraße 12 bei Spkth.
Kinderw., m. G. P. P. Albrechtstr. 6, P. 1.
Ein neuer **Kinderwagen** zu verkaufen. Röhrenstr. 13, Gartenb. Bart.
Ein gut erhaltener **Kinderwagen** zu verkaufen Marktstraße 15, 2 r.
Kinderwagen, gebr., gut erhaltener, billig zu verkaufen Ackerstraße 28a bei Schmidt.
Ein **Sportwagen** bill. zu verkaufen Webergasse 43, Hinterb. 1 St. l.

Motorrad, 2=pi.,
bestes Fabrikat, tadellos funktionierend, es. m. Waagenwaagen, billig zu verk. Gerichtsstr. 1, 2 r.
Ein **Raumann-Damencrad,** fast neu, billig zu verkaufen Geisbergstraße 5.

Panther- u. Presto-Räder,
erklaffte Fabrikate.
Sämtliche Maschinen haben Glockenlager. **Räder von 115 Mk. an,** mit „Morrow“-Freilauf 20 Mk. mehr, 1 Jahr Garantie. Laufräder von 4.50 u. Luftschläuche von 3.75 Mk. an. Preisliste gratis und franko.
! Neu!
Komplettes neues **Sinterad** mit „Morrow“-Freilauf, von Jedermann selbst einzusetzen, 25 Mk. mit 1 Jahr Garantie. **Frits Schmidt,** Fahrradhandlung, Wörthstraße 15. Eigene Reparaturwerkstätte.
Ein **Fahrrad,** noch gut erhalten, frankom. halber für 35 Mk. zu verk. Schachtstr. 13, 2 l.
Sonnenrad, fast neu, für 90 Mk. zu verkaufen Marktstraße 87, 1 r.
Sonnenrad und Damen-Rugrad billig zu verkaufen Wäckerstr. 3, 1 l.
Neues Sonnenrad m. Freil. u. Rücktritt, u. Garantie bill. zu verkaufen Röhrenstr. 17, 1 l.

Hydraulische Backpresse
von Heim in Offenbach, Preisklasse 82 < 100, gut erhalten, verkauft die **L. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei,** Wiesbaden.

Gravirer u. h. Dranierr. 89, 2. Etg.
Vorjäh. **Kochherd** (Maschinenfabrik), div. Oefen, Sandsteinrahmen für Balkontisch, Engenabühl, Ballongeländer (Guss), Alles in bestem Zustande, billig zu verkaufen Mainzerstraße 20.
Krauthobel, Koffer, Schließkord und eine **Röhre** billig zu verkaufen Marktstr. 10, 2 St. links.
Gebr. **Chmücker** preiswert zu verkaufen Bismarckhandlung Kaiser-Friedrich-Ring 70.

Gartenischlauch, Dbitypresse
billig zu verkaufen Wörthstraße 1, Erb.
Handschuh
A. Geizhals, Wehnergasse 25, lauft fortwährend zu haben Preisen gut erhalten Herren- und Damen-Kleider, Schuhwerk, Möbel, Wanduhren von Gold, Silber und Brillanten. Auf Best. l. ins Haus.
Von verlässlichen gut erhaltenen Herrenkleider, mittlere Preisklasse, zu kaufen gesucht. Offerten unter C. 195 an den Tagbl.-Verlag.

Wiesbadener Beerdigungs-Institut
Gebr. Hengebauer, Schwalbacherstraße 22.
Schreinerei gegründet 1853. Telephon 411.
Reiche Auswahl Sargmagazin, in Grabkränzen.
Mauritiusstraße 8.
Großes Lager in Holz- und Metallfärgen aller Art, fertig ausgehaktet, zu streng realen Preisen.
Lieferanten des Vereins für Feuerbestattung und des Beamten-Vereins.
Transporte mit privaten Leichenwagen. 1503

H. Schiffer, Mehrgasse 21,
 kauft die höchsten Preise für getragene Herren-,
 Damen- u. Kinder-Kleider, Schuhe, Möbel, Betten,
 Gold u. Silber. Auf Bestellung l. v. ins Haus.

**Suche für auswärtig gut erb. Herren- u.
 Damenkleider.** Kauft den höchsten Preis.
 Offerten unter **A. 196** an den Tagbl.-Verlag.

Getrag. Herren-Garderobe,
 sowie Möbel, Betten, Schuhwerk, Militärs-
 effekten, Waffen kauft zu den allerhöchsten
 Preisen **Julius Rosenfeld, Mehrgasse 29.**

**Austrangierte Herren- u. Damenkleider, Teppiche,
 Gold- u. Silbergegenstände** kauft nur beiseits, wie
 bekannt. **Philipp Ries, Seerobenstraße 16.**

Eine gut erhaltene Plüschgarnitur wird
 zu kaufen gesucht. Offerten unter **W. 197** im
 Tagbl.-Verlag abzugeben.

Gebr. Pianos, alte Violinen kauft und
 tauscht **Heinrich Wolf, Wilhelmstraße 12.**

Rohrplatten-Koffer,
 gut erhalten, zu kaufen gesucht **Jahnstraße 13, 1.**

Gut erhaltene Federbetten
 zu kaufen gesucht. Offerten unter
Schiffer K. 196 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

**Alte Eisen, Lumpen, Knochen, Metallst.,
 u. zu den höchsten Preisen** **Heinrich Haas,
 Seemannstraße 29.** Auf Wunsch l. pünktlich i. Haus.

**Flaschen aller Art, altes Eisen,
 Metalle, Papier und Teppiche**
 kauft u.holt bei schriftlicher Bestellung pünktl. ab
Fritz Acker, Seerobenstraße 16,
 früher Gießenstraße 25.

Alte Hartstoffe zu Futterdecken laufe
 jedes Quantum. Off.
 unt. Ang. d. Preises u. Quantums unt. **V. 196**
 an den Tagbl.-Verlag.

Immobilien

**Bei Vereinfachung des geschäftlichen
 Verkehrs bitten wir unsere geehrten
 Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik
 uns zu überweisenden Anzeigen bei
 Aufgabe gleich zu bezahlen.**

Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Immobilien zu verkaufen.

Villa Nerobergstraße 7, für zwei Familien
 geeignet, ist zu verkaufen oder zu
 vermieten. Näheres durch die Immobilien-
 Agentur **A. M. Börner, Friedrichstr. 23.**

**Villa, hochherzhaftlich,
 vornehmste Lage,
 Sonnenbergerstr.,**
 hübsch am Kurpark gelegen, Garten u. c.,
 wegnagelhalber billig bei kleiner Anzahlung zu
 verkaufen. Sehr günstige Bedingungen. Off.
 unter **H. 194** an den Tagbl.-Verlag.

Villa Viktoriastr. 18,
 hochherzhaftlich, mit allem Comfort der
 Neuzeit eingerichtet, ist per 1. Oktober oder
 früher zu verkaufen oder zu vermieten.
 Näheres Schlichterstr. 10, B., oder Martins-
 straße 17 bei **H. J. Wiederspahn.**

**Villa, 9 Zimmer mit Zub.,
 schöne Lage am Walde**
 46 Ruthen, für 55,000 Mk. zu verkaufen. Obst-
 und Gemüsegarten kann nach Wunsch zugegeben
 werden. **v. Horries, Romona.**

**Große elegante Villa,
 geeignet für
 Sanatorium oder Pension,**
 feinste Aurlage, prachtvoller Garten, 30 Zim.,
 elektr. Licht, Gas, Dampfheizung, zu ver-
 kaufen. Off. Anfragen beliebe man unter
N. 129 im Tagbl.-Verlag niederzulegen.

Landhaus mit 8 Zimmern, 2 Küchen,
 11. Garten, Grenz Wies-
 baden, Sonnenberg, Galtst. d. elektr. Bahn, für
 nur 30,000 Mk. bei 11. Anzahlung zu verkaufen.
 Näheres bei **Kraft, Erbacherstraße 7, 1.**

Stagenhaus, hochherzhaftliches,
 umständehalber zu verkaufen. Preis 125,000 Mk.
 ohne Vermittler. Mische 7500 Mk. Günstige
 Hypothek. Näb. im Tagbl.-Verlag.

Idyllisches Heim, Emser-
 straße, gesunde schöne Lage, Haus, 6 Zimmer, Küche,
 Speisekammer, Waschl. mit Bad, Kell. mit ca.
 500 q-Mtr. Gart., überall Glas u. Wasser, um-
 ständehalber billig zu verkaufen. Näheres
Nicholsberg 5.

**Gehaus mit Laden, beste Geschäftslage, im Südb.,
 Umstände h. mit 11. Anzahlung preisw. zu verk.**
 Offerten unter **H. 195** an den Tagbl.-Verlag.

Geschäftshaus mit 3-Zimmer-
 Wohnungen,
 Laden, Werkstätte, beste Lage hier, mit Vor-
 garten, über 6% rentierend, zu verkaufen. Off.
 erbeten unter **E. 195** an den Tagbl.-Verlag.

Neues Haus,
 gebaut für Kaufher, mit einem reinen Ueberfluß
 von 2800 Mk. zu verkaufen. Anzahlung 12 bis
 14,000 Mk. Gefällige Offerten unter **M. 191**
 an den Tagbl.-Verlag.

Neues Haus,
 gebaut für Metzgerei, mit Bierbesal, concurrenz-
 freie Lage, ist mit einem reinen Ueberfluß
 von 2000 Mk. zu verk. Anzahlung 15,000 Mk.
 Gef. Anfragen u. **L. 191** an den Tagbl.-Verl.

Schönes Stagenhaus, Doppelwohn., Garten
 (nahe Ringstraße), fastlich verkauft wegen
 Abreise. Bei Anzahlung von 5000 Mk. wird
 11. Mtr. mit in Zahlung genommen. Off. nur
 v. Selbst. unter **H. 196** an den Tagbl.-Verl.
 Zwei rentable Häuser in Wiesbaden mit

**Wirthschaften,
 400 und 800 Secto Bier
 pro Jahr,**

an solvente Wirthe oder Brauereien zu verkaufen.
 Nur Selbstkäufer erhalten nähere Mittheilung.
 Offerten unter **P. 197** an den Tagbl.-Verlag.

**Schönes Geschäfts-Gehaus mit schönem
 Laden, in bester centr. frequ. Verkehrs-
 lage, mit Conc. f. best. Restaur. zu
 verkaufen. Offerten unter **W. 196** an
 den Tagbl.-Verlag.**

**Herrsch. Haus, comf. 4x5-Zimmer-Wohn.
 mit Garten, Nerothal, fr. B. rent., vergr. u. m.
 15,000 Mk. u. v. d. J. Imand. Luisepl. 1.**

**Schönes Haus, Elisabethenstr., vora. f. R. abtheil-
 halb, f. preisw. zu v. d. J. Imand. Luisepl. 1.**

**Villa mit 2 Wohn. u. v. Zubehör, beim Kurhaus,
 vergr. u. m. 70,000 Mk. u. 15,000 Mk. Ang.
 zu verkaufen durch **J. Imand. Luisepl. 1.****

**Haus mit Wirthschaft, letztere fast frei
 rentierend, zu verkaufen. Selbst-
 reflectanten erhalten nähere Auskunft unter
Z. 193 an den Tagbl.-Verlag.**

**Verkaufe mein Haus Schlichterstr. m. 11. Baden u.
 Werkst., f. jed. Handw. d. f. d. Feldgerichts-
 tage v. 70,000 Mk. Käufer hat 1. Et. v. 4 R. fr.
 Ang. 8000 Mk. Näb. B. G. M. d. Rheinbahnstr. 2.**

**Villa am vorderen Nerothal, 20,000 Mk. unt.
 Selbstkostenpreis, wegnagelhalber zu ver-
 kaufen. Herrl. Aussicht, 8-10 Rm. u. Balkon.
 Feinster Preis 98,000 Mk. Kann soaleich besonen
 werden. **P. G. Rück, Rheinbahnstraße 2.****

Reutabler Neubau
 an fert. Straße, mit Mittelbau, 2 u. 3-Z. Wohn.,
 zu verk. Wünsche l. u. berücksichtigt werden.
 Offerten unter **L. 198** an den Tagbl.-Verlag.

Häuser zum Abbruch
 mit 20 Mtr. Front, 30 Ruthen Fläche, Hauptstr.
 der Altstadt, sehr preiswerth zu verkaufen.
 Näb. bei **Kraft, Erbacherstraße 7, 1.**

Neues Landhaus in Sitze, mit Garten u.
 Redeng. 8 Zim. u. Zub.,
 für 12,000 Mk. bei 2000 Mk. Anzahlung zu
 verk. Näheres Sitze, Adolfsstraße 13.

**Rheingau, Frieden, Bahn- u. Schiffstation, rent.
 Haus mit alt. ant. Kacheln u. Banmater.
 Preis 1. 16,000 Mk. f. H. 2. Fein. Kacheln, 10.
 Villa in Auerbach a. d. heff.**

**Herrsch. Gut, 10 Zimmer mit allem Zubehör,
 comf. u. gerichtet, sofort bezieh., unter
 glückl. Bed. z. 88,000 zu verkaufen.
 Mebrj. Garantie. Näb. unter **V. 2027** durch
**Hausenstein & Vogler A.-G.,
 Frankfurt a. M. P 55****

Großes Baugrundstück
 Dohheimerstraße 28, mit Baugenehmigung,
 ca. 57 Ruthen groß, ca. 71 m tief, bei ca. 19% m
 Breite, preiswürdig zu verkaufen. Näheres beim
 Besitzer Karlstraße 39, B.

Bäckereien
 mit 28 Maas Milch, 2 u. 3 mol Brod per
 Tag, beste Geschäftslage, zu verkaufen. Offerten
 unter **F. 195** an den Tagbl.-Verlag.

6000 Mk. p. a.

Reingewinn, der von tüchtiger Kraft (auch
 Nichtfachleute, Landwirte, Kaufleute) leicht
 verdoppelt werden kann, bringt meine Sanitäts-
 Molkerei in herrl. gel. Großst. Mitteldeutschl.,
 feinstes Stadtviertel, außer großen Molkerei-
 räumen, Stallungen, Leutewohn. (5 Zim.),
 bringt Grundstück noch extra 2800 M. p. a.
 Miete. Tadelloses neues Inventar, compl.,
 2 Pferde, 5 Wagen, 3 HP. Elektromotor,
 1000-1200 Liter, wird alles stadterkauft.
 3 Ctr. Butter pro Woche Zulauf. Milch-
 verträge; alte Kundenschaft; verkaufe Familien-
 verh. halber. Preis komplet 160,000 Mk.
 Anzahl. ca. 30,000 Mk. Uebernahme bald.
 Offerten an **Hausenstein & Vogler,**
 Langgasse 26, sub „Molkerei“, erbeten.

Gute Capitalsanlage.
 Ca. 350 Ruthen vorzügliches Baugrundstück am
 oberen Tennenbach bei geringer Anzahlung billig
 zu verkaufen. Offerten unter **O. 194** an den
 Tagbl.-Verlag.

Zwei Villen-Bauplätze
 zu je 53 Ruth. zu verkaufen. Höhenlage, 2 Zim.
 vom Walde, an fertiger Straße, mit Wasser und
 Gas. Preis 20 Mk. per Ruth. Näheres in
 Villa „Eva“ bei Eigenheim.

Immobilien zu kaufen gesucht.

Kleine Villa, nächst dem Kurhaus, zu
 kaufen gesucht. Offerten unter
N. 190 postlagernd Berliner Hof erbeten.

Haus mit 3- oder 4-Zimmer-Wohnungen,
 6% rentierend, Beständviertel, zu
 kaufen gesucht. Directe Offerten u. **W. 193**
 an den Tagbl.-Verlag.

**Suche zu kaufen eine
 Villa**
 in mittlerer Größe und möglichst im Nerothal
 gelegen. Gest. Angebote mit Preisangabe und
 Bedingungen unter **N. 197** befördert der
 Tagbl.-Verlag.

**Bei hoher Anzahlung ein Haus
 in guter Geschäftslage
 zu kaufen gesucht.** Offerten mit Preis-
 angabe u. E. 3 Post Berliner Hof erbeten.

Geldverkehr

Capitalien zu verleihen.

**Für gute Hypothesen u. Restausstattungen,
 welche käuflich gemacht werden sollen, habe
 stets Käufer. Senf Meyerwulzberger,
 Adelheidsstraße 6. - Telefon 524.**

Auszuleihen auf 1. Hypothek
 sind 400,000 Mk., die auch in kleinen Beträgen,
 von 20,000 Mk. an, abgegeben werden. Off.
 unter **K. K. 66** Hauptpostlagernd
 hier erbeten.

Hypothekengelder zur 1. u. 2. Stelle
 und später zu billigstem Zinsfuß zu verg.
B. Baer, Friedrichstraße 19.

150,000 Mk. per sofort auf erste
 Hypothek, a. getheilt,
 antaul. **Eller Henninger, Moritzstr. 51.**

Auf 1. Hypoth. anzul.
 sind 40,000 Mk. zu billigem Zinsfuß.
 Offerten erbeten unter **H. M. 34** Haupt-
 postlagernd hier.

20,000 Mk. auf gute 2. Hypothek s. 1. Oktober
 auszuleihen. Näb. Geschäftshaus des Haus-
 und Grundbesitzer-Vereins.

Capitalien zu leihen gesucht.

Capitalien
 erhalten jeder Zeit kostenfreien Nachweis guter
 1. u. 2. Hypothesen durch
Ludwig Isel, Weberstraße 16, 1.

Für Kapitalisten!

Suche: Mk. 5500 u. 5700 u. 9500
 u. 35,000 erste Hyp. zu 4 1/2% bis
 4 3/4%; Mk. 7000, 10,000, Mk. 16,000 u.
 Mk. 50,000 2. Hyp. theilw. u. Landesobl.,
 zu 4 1/2-5%. Placement sofortfrei.
O. Engel, Adolfsstraße 3.

40-50,000 Mk.

gegen prima pa. 2. Hypothek auf
 ein neues rentables Wohn- u.
 Geschäftshaus im Mittelpunkt d.
 Stadt (nahe d. Kirchgaasse) gesucht.
 Off. u. „E. G. 30“ postlagernd
 Berliner Hof.

30,000 Mk. per sof. als 2. Hypoth.
 von einem vermög.
 den Geschäftsmann gesucht. Gest. Offerten unter
D. 193 an den Tagbl.-Verlag.

30,000 Mk. zur 1. St., event.
 sof. gesucht. Offerten
 unter **V. 197** an den Tagbl.-Verlag.

25-30,000 Mk. auf eise und einzige Hypothek
 auf ein Haus in der Nähe des Kochbrunnens
 und Nerothal auf gleich oder später vom Selbst-
 käufer gesucht. Jahresweise pünktliche Zins-
 zahlung wird nachgewiesen. Gest. Angebote unter
C. 196 besorht der Tagbl.-Verlag.

20-30,000 Mk.

**Hypothek an zweiter Stelle auf Vier-Häusergruppe,
 Ertragswerth 6050 Mk., Logwerth 120,000 Mk.,
 hinter 65,000 Mk. Bankgeld mit hoher Amorti-
 sation, anderer Unternehmungen halber von zwei
 zahlungsunfähigen Herren gesucht. Gest. Angebote
 unter **H. 197** an den Tagbl.-Verlag.**

20,000 Mk. gesucht
 auf 2. Hypothek, schönes neues Haus in
 Wiesbaden. Offerten unter **M. U. 84**
 Hauptpostlagernd hier senden.

15,000 Mk. von einem ver-
 schäftsmann für 2. Hypoth. auf prima prima
 Haus gef. Off. u. **D. 198** a. d. Tagbl.-Verl.
 10-12,000 Mk. auf einen doppelt-
 sicheren Restausstattung. Wirthschaft
 wird noch geleihert. Offerten unter **Z. 197** an
 den Tagbl.-Verlag.

10,000 Mk. sehr gute 2. Hypothek f.
 sofort od. bald auf ein
 grüb. Grundst. Nähe der Stadt gef. Offerten
 unter **N. 197** an den Tagbl.-Verlag.

5000 Mk. als Hypothek auf prima
 rent. Haus gesucht. Gest.
 Offerten unter **W. 191** an den Tagbl.-Verlag.

Verkauf

Dr. Schellenberg
 ist bis 20. August verreist.

**Vertreter:
 Dr. W. Koch, Luiseplatz 7.**

**Zurückgekehrt.
 Dr. Rauschning,
 Seerobenstrasse 16.**

**Tüchtiger Mann für
 Vertrauensposten**

gesucht. Bevorzugt Solcher, der
 sich mit 1-2 Millo am Geschäft
 betheiligen kann. Offerten unter
N. 196 an den Tagbl.-Verlag.

Zeithaber gesucht!

Tüchtiger f. Kaufmann (Christ), Buch-
 halter bevorzugt, kann sich mit einigen tausend
 Mark mit langjähr. aut eingeführt. Reisenden für
 Gaarren en gros mit nachtr. prima treuer Kund-
 schaft selbstständig machen. Nur ernstl. Reflekt.
 wollen ihre Off. u. **C. 197** im Tagbl.-Verl. abg.

Weinrestaurant,

schönste Lage, mit Haus (Ausschmückungsverf.),
 können tücht. u. f. Leute sofort bei älterem
 Herrn, um sich einzuarbeiten, mittheilfret
 üben, und alsdann in kurzer Zeit zum
 bill. angelegten Preis käuflich erwerben.
 3- bis 5000 Mk. Baareinlage unter Sicher-
 stellung erforderlich. Off. u. **Wein 112**
 Hauptpostlagernd.

**Beirateter Mann, in sichere
 Stellung, sucht zu sofort
 Mk. 200 gegen Sicherheit und billigt angeführt.
 Offerten erbeten unter **W. 193** an den Tagbl.-Verlag.**

**Wer leibt 50 Mk. V. Rückgabe nach Ueberauf
 Offerten unter **N. 196** an den Tagbl.-Verlag.**

Bereinsfälichen

noch einige Tage in der Woche frei
Kaisersaal.

Elektrische Klingel-Anlagen, sowie Repa-
 raturen werden prompt und billig ausgeführt.
F. Schalek, Hermannstraße 12.

**Tapeteer empf. sich in u. außer dem Hause,
 aut u. billig. Nerothal, 24. Fr. Schwabach.**

**Alle Tapeteer, Polster- u. Decorations-Arbeit,
 werden in u. außer dem Hause sol. u. bill. ausgef.
 Oranienstr. 27, Bt. Westf. per Postkarte.**

Offener Möser, Oranienstr. 31.

Tüchtige Schneiderin empfiehlt sich außer
 dem Hause. Seemannstraße 11, 3 St.

**B. Schu. c. f. d. R. Kindeil. Ru.-Ang. in u.
 a. d. S. Doppelmerkt. 24. B. r. Fr. Oberheimer.**

**Mädchen sucht Kunden im Wasche-Ausbessem.
 Westrigstraße 46, 5th. 1 rechtis.**

**Perf. Weißbinderin empf. l. Westramstr. 18, B.
 Wasche z. H. m. ang. Luisestraße 51, 3 St.**

**Wasche z. H. u. B. wird bei Kaiserl. Schu.
 u. bill. besorgt Schmalbaderstr. 35, 5th. Bahing.**

Preisfeine empfiehlt sich Frankfurtstr. 28, 8 r.

Damen finden liebevolle Aufnahme.
**Dier. anaf. Fr. W. Ott,
 Hedemann, Mainz, Rheinstraße 27, 2.**

**Kraftiges gesund. Mädchen sucht Schaub-
 stelle. Näb. im Tagbl.-Verlag.**

**Ein Kind, nicht unter 2 bis 3 Jahren, wird
 in a. Bt. an. R. bei Fr. Hartmann, Parkstr. 2, 2 r.**

Chrenologin Langgasse 5, 1 r.,
 im Vorderhaus.

Chiromantie.

Nur noch wenige Tage streng wissenschaftl.
 Deutung der Handlinien. Weisbergstraße 10, 2.

Reelles Heiratsgesuch.

Für meine Verwandte, Dame von hiesigem
 Keubern, mit grüb. Baarvermögen, eigene Villa,
 suche mit höherem Beamten aussehender Figur,
 autem Charakter, zwecks Heirat in Verbindung
 zu treten. Dier. Ehrenfache. Vermittler verbeten.
 Offerten unter **P. 195** an den Tagbl.-Verlag.

Heirats-Partie. Herren u. Damen jeden
 Standes verm. **Heinr. Paul Becker l.,
 Gonsenheim bei Mainz, Finkenbergrstraße 10,
 Spreegrund, jeden Sonntag 1-6 Uhr. Rückporto.**

Heirat w. Jun. vermög. Dame,
 hänel. erzogen, mit streibam,
 Herrn aut. Charakt., eventuell ohne Verwandten,
 Senden Sie mir Adresse: (Beut. 7507) F 132
Kortuna, Berlin S. W. 19.

Heirat.

Hüblich. best. Arbeiter, kath., Mitte 30er, biez
 fremd, wünscht mit best. Fr. in nähere Verbindung
 zu treten zwecks Heirat. Discretion Ehrenfache,
 deshalb anonym geschloß. Offerten bitte unter
Z. 196 an den Tagbl.-Verlag zu richten.

Heirat.

Mädchen, katholisch, 30 Jahre, angenehmes
 Aussehen, 1500 Mk. gespartes Geld u. später noch
 etwas Vermögen, wünscht die Bekanntschaft eines
 sehr soliden Herrn, zwecks baldiger Heirat. Anon.
 Briefe verbeten. Offerten unter **O. 197** an den
 Tagbl.-Verlag.

Repräsentable Heirat

für vermögende Damen!

Hotelier, 46 Jahre, Besitzer eines 1. Hotels
 in ardhärer Stadt am Rhein, wünscht sich zu ver-
 heiraten. Nähere Angabe unter **B. 197** an den
 Tagbl.-Verlag.

Heiratsgesuch.

Wittmer, alleinstehend, Anfang der 60er Jahre, recht vermögend, möchte sich mit einer Dame im Alter von 30-40 Jahren wieder verheiraten. Vortreffend in Wein- und Biergenuß, Weinrestaurant im Abgang. Offerten beliebe man unter **T. 107** an den Tagbl.-Verlag zu senden.

Ingenieur (acad. gebildet),

30 J. alt, kath., grosse hässliche Erscheinung, reich, Besitzer eines grosseren Werkes in Provinzstadt (monatlich wenigstens 10000 Reingewinn), war bis zu der jetzt erfolgten Uebernahme des väterlichen Geschäfts mit der Leitung eines Zweig-Unternehmens in Russland betraut. Da es ihm dort an Zeit und Gelegenheit zur Anknüpfung von Damenbekanntschaften fehlte und er bei dieser wichtigen Lebensfrage auf sich allein angewiesen ist, besonders, da es an seinem Wohnort an passenden kath. Familien fehlt, hofft er auf diesem Wege eine treue

Lebensgefährtin

zu finden. Suchender besitzt einen guten ehrenhaften und gemüthvollen Charakter und würde mit einer Dame, welche Herz und Sinn für ein trautes Heim besitzt, ein glückliches Familienleben führen. Junge kathol. Damen mit anmüthigem Aeussern, aus guter wohlhabender Familie, oder deren Angehörige, werden gebeten, dieses aufrichtige Gesuch zu berücksichtigen und **Bild** mit Darlegung ihrer Familien- und Vermögensverhältnisse einzusenden unter **F. S. E. 234** an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. Main.**

Für strengste Discretion und Ehrenhaftigkeit bürgt meine gesellschaftliche Stellung. — Briefe und **Photogr.** werden sofort zurückgesandt. (F. opt. 2000) F 132

NB. Nur Briefe mit **Photographie** (wenn auch anonym) werden beantwortet.

Dambachthal 5 eine Wohnung, 2 Zimmer, Küche, Mansarde, auf 1. Oktober zu vermieten.
Dohheimerstr. 15, Stb., 2 Zimmer und Küche per 1. August zu vermieten.
Dohheimerstr. 38 eine Wohnung, 1 Z. u. Küche, zu verm. u. gleich zu bez. Zu erst. Wds. 1 St.
Elvillerstr. 12 herrliche 3-Zimmer-Wohnung, prachtvolle grosse Zimmer mit grosser Veranda, Balkon, Bad und sonst. Zubehör, gleich oder später zu vermieten. Näh. d. d. d. r. 1779
Emserstr. 36, 2. 5 Zimmer u. Küche, Balkon und Gartenbenutzung auf Oktober zu vermieten. Preis 950 M. Näheres daselbst.
Hartingstr. 9 1 Z., Küche auf 1. Sept. zu verm.
Serderstr. 31 5-Zimmer-Wohnung sofort preiswerth zu vermieten. Näh. B. rechts. 1754
Tadustr. 29, S., 2-Z. u. a. 1. Okt. a. v.

Kirchgasse 6, 2. St., eine ar. eleg. 6-Zimmer-Wohnung per 1. Juli oder später preiswerth zu verm. 1778

Kirchgasse 37, Vorderhaus 1. Stod, 2 Z., Gab. und Zubehör zu vermieten.
Al. Kirchgasse 3 werden per 1. Okt. 2x2 Zim., Küche u. Keller frei (2. Stod), Preis 490 M., Dachw. 312 M., ebenf. auch Waschküche, weil in der Wohnung bisher **Fein-Wald- u. Sägete** betrieben wurde. Näh. auch wegen Anleihen der Wohn. bei **W. Sulzbach**, Bäckerstr. 4.
Zefingstr. 12 (Zwei-Etagen-Villa) schöne Etage mit 6 Zimmern, Badezimmer, großer Veranda, Küche und mehreren Kammern, auch Gartenbenutzung, per 1. Oktober cr. zu verm. Näheres daselbst beim Hausmeister. 2131
Zuifenstr. 34, Stb., eine Wohnung, 2 Zimmer und Küche, zu vermieten.
Zugenburgstr. 2 schöne 3-Zimmer-Wohnung mit Küche u. reichl. Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. Näh. Part. 1. 2187
Villa Nerobergstr. 7 1. Okt. 5-7-Zimmer-Wohn., 5. Part. oder 1. Etage, frei, August, 11-1 u. 3-5. Best. 3. Pension Margg, Al. Wilhelmstr. 7. Best. 3. u. v. 9-11 Bern.
Oranienstr. 31 4 Zimmer mit Zubehör per 1. Oktober zu vermieten. Zu erst. Dravenstr. 31, Mittelbau 1 St. 2314
Philippstr. 41, 1. l., Frontst., 2 Zim. u. Küche an Dame oder ruhige Familie zu verm.
Rheingauerstr. 2 schöne 4- und 5-Zimmer-Wohnungen mit allem Comfort preiswerth zu vermieten. Näh. daselbst Part. 1926
Rheinstr. 60, Part., schöne comfort. 6-8-Zimmer-Wohnung (2 Zimmer mit eig. Abchl.) auf Okt. zu verm. Näh. Himmerh. 2370
Rheinstr. 62 1. u. 2. Stod, je 7 Zimmer, der Neuzeit entsprechend hergerichtet, per 1. Oktober oder später zu vermieten.
Gde der Röder- und Nerostr. 46 ist die Wohnnung, 4 Zimmer mit Balkon, Küche etc. und eine Wohnung von 3 Zimmern mit Küche etc., 2. Etage, auf 1. Oktober zu vermieten. Näh. im Laden daselbst. **Louis Himmel**. 2317
Roonstr. 16 1 Z. u. R. m. Zub. R. Klein. 2

Rosenstr. 8
 ist eine herrliche 3-Zimmer-Wohnung, bestehend aus 10 Zimmern mit reichlichem Zubehör, gleich od. später zu verm. Näh. Rheinstr. 22, Part., od. Kaiser-Friedrich-Ring 57, Part. Ansehen von 11 Uhr Vormittags bis 4 Uhr Nachmittags. 1406

Scharnhorststr. 4 schöne 3-Zimmer-Wohnung, P., ebenf. mit Saalraum, zu vermieten.

5-Zimmer-Wohnungen
Schiersteinerstr. 4, oberhalb **Waldstr.**, Parterre, erste, zweite und dritte Etage, Vorgarten, Balkon, zwei Keller, zwei Mansarden. Preis von 1000-1400 M. Näheres bei **Lion & Co.** oder beim Eigentümer **Hübnerstr. 7**, 2. St., unweit. 2219

Schiersteinerstr. 16, Stb., 2 Zim. u. Küche a. v.
Schiersteinerstr. 16, Stb., 1 Zim. u. Küche a. v.
Schulgasse 6, 1. Wohnung von 5 Zimmern nebst Zubehör per 1. Okt. oder später zu vermieten.
Schulgasse 6, 3. Wohnung von 3 Zimmern per sofort oder später zu vermieten.
Sedanstr. 14, 2. St., ist eine schöne 3-Zim.-Wohnung auf 1. Oktober zu vermieten.

Walluferstr. 2, Gde R.-Fr.-M., 3 St., 5 Zim., 2 Balk., Bad, je 2 Kell. u. Mans., Koblenuß, Kleidpl. p. 1. Okt. Näh. Part. r. 1991

Walluferstr. 2, 2 St., 4 Zim., 2 Balk., Bad, je 2 Kell. u. Mans., Koblenuß, Kleidpl. p. 1. Okt. Pr. 900 M. u. P. r. 1926

Waltraustr. 7, Stb., 2 Z., u. a. Zbb. o. Okt. a. v.
Weißstr. 13 3-Zimmer-Wohnung, a. gleich zu verm.
Weißstr. 13 3-Zimmer-Wohnung, 1. Okt. zu verm.
Wörthstr. 1, 1. St., 4 Zimmer mit Zubehör zu vermieten. Näheres 2. Stod links. 2208

Schöne Frontispiz-Wohnung
 3 Zimmer, Küche u. Zubehör, im Hause **Marktpl. 3** ist per sofort oder später billig zu verm. Näh. 1. Etage, Bureau. Wohnung, best. aus 1 Zim., Küche u. Keller, per 1. August zu verm. Näh. Schwalbacherstr. 6.

Auswärts gelegene Wohnungen.

Biebrich.

Kaiserstr. 13 herrliche 3-Zimmer-Wohnung (550 M.), eine eleg. 3-Zimmer-Wohnung (450 M.) mit reichl. Zubehör zu verm. Näh. Kaiserstr. 63, 1. r.

Eine Wohnung, Parterre, 5 Zim., electr. Licht, Wasserleitung, 500 M. Diefelbe im 1. Stod mit 3 Mansarden, 2 Balkone, Bad, freie Aussicht auf den Rhein, 900 M. Das Haus eignet sich zum Alleinbewohnen. Näheres **Th. Feger, Elville a. Rh.**

Möblierte Zimmer und möblierte Mansarden, Schlafstellen etc.
Waldstr. 6, Wdh., fest. Mansarde, möbl., an ankündigende Person zu verm.
Waldstr. 60, B., erb. zwei reini. Arbeiter Kost und Logis, per Monat 40 M.
Waldstr. 30, 2. Stb., rechts 2, möbl. Zimmer an auf. solides Fräulein zu verm.
Waldstr. 10, Stb. 1. l., id. möbl. Zimmer a. v.
Waldstr. 13, B., m. R. m. Pens. a. 2 St. a. v.
Waldstr. 30, B., id. möbl. Zim. bill. zu verm.
Waldstr. 30, B., 4, 1. ein r. Arb. Schl. erh.
Waldstr. 37, Stb. B., erb. r. Arb. Kost u. L.
Am Römerthor 2, 3 r., Gde. Langg., id. m. 3. Vertramstr. 2, B., schön möbl. Zim. zu verm.
Vertramstr. 4, 2 l., schön m. B. mit 1 o. 2 B.
Waldstr. 6, 1, möbl. Z. m. 1 u. 2 Bett. a. v.
Waldstr. 3, 1 l., ein hübsches möbl. Zimmer, freie Aussicht, separater Eing., sofort zu verm.
Waldstr. 12, Wdh. 1 r., id. m. 3. l. a. v.
Al. Burgstr. 4, 2 St., schön möbl. Zim. a. v.
Gaststr. 2, B., kann besserer Arb. Schlafst. erh.
Glörentalerstr. 8, Stb. 3 r., schön möbl. Zimmer an auf. Herrn oder Fräulein zu verm.
Dohheimerstr. 72, Stb. B. l., erb. r. Arb. Log.
Glörentalerstr. 13 b. **Schweitzer** möbl. Zimmer zu vermieten.
Gmiesstr. 40, 2, schön mbl. B. u. Schlafz. a. v.
Reidstr. 7, 2 St., erb. auf. j. 2. b. Kost u. Log.
Frankenstr. 5, B., id. m. Zim. m. sep. Eing.
Frankenstr. 8, Stb. 1, id. möbl. Zim. sof. a. v.
Frankenstr. 21, 1 l., fein möbl. Zimmer a. v.
Frankenstr. 23, 3 r., f. möbl. Zimmer zu verm.
Friedrichstr. 8, M. 31, erh. f. auf. M. Schlafst.
Friedrichstr. 14, Stb. 2, ein möbl. Zimmer a. v.
Friedrichstr. 18, 2 l., möbl. Mans. zu verm.
Friedrichstr. 23, 2, schön möbl. Zim. zu verm.
Friedrichstr. 45, Stb. 1 l., freundlich möbl. Zimmer mit 1 oder 2 Betten zu vermieten.
Griesenaustr. 10, B., id. m. B. an Dame.
Goldg. 5 b. **Riegler** möbl. Zimmer zu verm.
Hartingstr. 4, 2, erb. zwei h. f. Arb. R. u. L.
Seleneustr. 10, 2 r., id. möbl. Zimmer zu verm.
Seleneustr. 29, 2 l., Gde. Wellenstr., gr. a. m. Zim. m. 2 Betten u. guter Ventilation zu verm.
Seleneustr. 3, B. l., fein möbl. Z. sof. a. v.
Seleneustr. 5, Part. l., aut möbl. Zim. frei.
Seleneustr. 23, 1 l., erh. sonder. Arb. Logis.
Seleneustr. 32, 1, schön möbl. Zimmer zu verm.
Seleneustr. 54, Stb. 2, erh. ja. Mann Logis.
Sermannstr. 24 erh. auf. j. Mann Kost u. Log.
Sirichstr. 5, 1 r., möbl. Zimmer zu verm.
Kaiser-Friedrich-Ring 22, Part. r., aut möbl. Zimmer a. v. Herrn a. gleich zu vermieten.
Sapellenstr. 3, 1, aut möbl. Zimmer auf Tage, Wochen oder dauernd billig zu vermieten.

Karlstr. 37, 2 l., m. 3. frei, 1 bis 2 Betten und Schreibtisch.
Kangasse 23, 1. St., aut möbl. Zim. zu verm.
Schiersteinerstr. 2, 3 r., möbl. Zimmer zu verm.
Zuifenstr. 31, 3, id. m. B. a. al. od. spät. zu v.
Zuifenstr. 43, 1, p. mbl. B. u. Schlafz. a. einz.
Zugenburgstr. 7, Stb. 2, möbl. Zimmer zu v.
Zugenburgstr. 44 möbl. Zimmer m. u. ohne Pens.
Mauergasse 9 möbliertes Zimmer zu vermieten.
Mauergasse 12, 3 r., id. möbl. B. h. a. e. Orn.
Reigera. 29 erh. 3 reini. Arbeiter Schlafstelle.
Waldstr. 9, 1 l., aut möbl. Zimmer zu verm.
Moristr. 4, 2, aut möbl. Zimmer zu vermieten.

Moristr. 21, 1
 herrlichst. möbl. Zim. m. Schreibtisch fr. (billig).
Nerostr. 3, 2, möbl. Z. mit 1-2 B. u. P. zu v.
Nerostr. 3, 2, erhält ein br. Arb. Kost u. Logis.
Nerostr. 16, Part., erb. Arbeiter Kost u. Logis.
Nerostr. 22, Seitenbau, finden Arbeiter Logis.
Oranienstr. 2, 1. St., schön möbl. Zimmer mit Pension. Zu erfragen Part.
Oranienstr. 3 erh. auf. Arb. Logis mit Kost.
Oranienstr. 6, 1 l., a. möbl. Balkonzim. zu verm.
Oranienstr. 27, Stb. 1, reini. Arb. erh. Schlafst.
Oranienstr. 35, Stb. 2 r., fr. möbl. Zim. a. v.
Oranienstr. 36, 2, aut möbl. Zim. zu verm.
Oranienstr. 60, Stb. B. r., Schlafstelle zu verm.
Wagenheckerstr. 1, 2, comfortable möblierte Zimmer frei.
Philippstr. 39 a, B., freundl. möbl. Zim. f. 20 M. mit. mit Koffer an Herrn a. v.
Raunthalstr. 6, 2 r., m. Balk. 3. a. D. a. v.
Raunthalstr. 10, 2, aut möbl. Zimmer per sofort billig zu vermieten.

Richtstr. 11, Wdh. 3 St. l., 1 febl. mbl. Z. an 2 auf. Arb. a. v., pr. Woche 3 M. m. Koffer.
Richtstr. 12, 2 l., aut möbl. Zim. billig zu vermieten.
Richtstr. 13, 2 St. r., f. möbl. Zimmer f. a. v.
Röderallee 22, 1, möbl. Zimmer zu verm.
Röderstr. 19, 3 l., möbl. Mansarde sof. a. verm.
Scharnhorststr. 5, Parterre, möbl. Zimmer mit Koffer f. 20 M. für 2 Personen je 15 M.
Scharnhorststr. 14, Stb. 2, St., möbl. Zimmer zu verm. Monat 15 M. mit Koffer.
Schiersteinerstr. 13, Part. l., möbl. Z. zu verm.
Schälenhofstr. 16, B., id. möbl. Zim. zu verm.
Schwalbacherstr. 7, Stb. 1 r., m. 3. m. 2 Bett.
Schwalbacherstr. 53, 1, einf. mbl. Stb. zu v.
Schwalbacherstr. 55, Wdh. Frontispiz, ein möbl. Zimmer mit Kost für 40 M. zu vermieten.
Schwalbacherstr. 55, 1 l., 3. m. 1 o. 2 B. m. o. o. R.
Sedanstr. 8, 3 St. l., möbl. Zimmer zu verm.
Sedanstr. 10, Hinterb. 3, ein einfach möbl. Zimmer mit 2 Betten an zwei r. Arb. h. a. v.
Sedanstr. 14, 3 l., febl. mbl. Zimmer zu verm.

Serobenstr. 7, 1 l., möbl. Wohn- u. Schlafzimmer preisw. zu vermieten.

Stingasse 21, 2 l., möbl. Zimmer zu verm.
Stingasse 36, 3 l., möbl. Zimmer zu vermieten.
Taunusstr. 31, 4, möbl. Zimmer zu vermieten.
Walluferstr. 9, S. 3, erb. 1-2 B. L. m. od. o. R.
Waltraustr. 13, 2 rechts, möblierte Mansarde, billig zu vermieten.
Waltraustr. 33, 3 r., id. möbl. Zimmer a. v.
Wegerstr. 16, 1, möblierte Zimmer zu verm. nebenan Badedauer ansehn.
Weißstr. 13 möblierte Mansarde zu vermieten.
Weißstr. 27, 2, erh. zwei j. M. Kost u. Log.
Weißstr. 31, Laden, möbl. Zim. sof. an v.
Weißstr. 33, 2 l., schön möbl. Z. 1-2 Bett. u. Piano, mit od. ohne Pension billig zu verm.
Weißstr. 41, 2 r., erh. j. Mann Kost u. Log.
Weißstr. 44, 2 St. r., aut möbl. Zim. zu verm.
Weißstr. 47, 3 l., möbl. Zimmer zu verm.
Wörthstr. 1, 1 l., mbl. Mans. an auf. Arb. a. v.
Wörthstr. 4, Cigarrenladen, ungezeigte möblierte Parterrezimmer sofort zu vermieten.

Wörthstr. 21, Part. l., schön möbl. Zim. zu verm.
Zimmermannstr. 5 schön möbl. Part.-Zimmer mit sep. Eingang per sofort od. später zu verm.
Arbeiter erb. Logis Nerostr. 2, Stb. 3 r., schön möbl. Zimmer nahe der Umfriedung zu vermieten. Offerten unter **W. 198** an den Tagbl.-Verlag.

Leere Zimmer, Mansarden, Kammern.

Waldstr. 10, 1, eine id. heizb. Mans. zu verm.
Dohheimerstr. 64, B. r., leere Mans. b. zu verm.
Hartingstr. 9 eine heizb. Mansarde auf 1. August zu verm.
Zugenburgstr. 7, Hochpart. l., gr. Zimmer mit 3 Fenstern u. Nebenr. zu vermieten.
Römerberg 24 ein id. Zimmer auf 1. August zu vermieten. Näheres 2 St. links.
Frbl. leere Mans. a. v. m. R. Burgstr. 4, 3.

Hemisen, Stallungen, Scheunen, Keller etc.

Waldstr. 6 heiler 15 Wtr. langer Keller mit bequem. Zufahrt a. als Lager. j. v.
Ludwigstr. 6, R., Stall. f. 2 Pferde, Heuboden u. Halle mit oder ohne Wohn. a. gl. od. 1. Okt.
Sedanstr. 10 Bierkeller oder Lagerraum zu vermieten.
Weinlecker zu vermieten Wilhelmstr. 54. 1827

Das **Wohnungsnachweis-Büreau**
Lion & Cie.,
 Schillerplatz 1 - Telephon 708,
 empfiehlt sich den Mietern zur kostenfreien Beschaffung von
 möblierten und unmöblierten
 Willen- und Etagenwohnungen
 Geschäftskafalen - möblierten
 Zimmern,
 sowie zur Vermittlung von
 Immobilien-Geschäften und
 hypothekarischen Geldanlagen.

Internationales
Wohnungsnachweis-Büreau
A. K. Dörner, Friedrichstr. 23.
 Telephon 2033.

Für Mieter kostenfreie Beschaffung von Wohnungen jeder Art, möblierten Etagen und Zimmern.

Sommerwohnungen

Waldaufenthalt im Försterhaus
 2 Zimmer frei geworden, 1 Z. mit 2 Betten, 1 Z. mit 1 Bett. **Bahnstation. Adr. Tagbl.-Bl. Q.**

Niederhansen i. T.
Villa Sanitas. Telephon 3.
 Pension u. Restauration 1. Rang. Comfortable Zimmer mit voller Pension 4.50. Großer schattiger Garten mit voller Halle. Brodtküche, Fernsicht. Vereinen und Touristen bestens empfohlen.
Ant. C. Winternitz.

Kurhotel Westerbürg (Westerwald).
 419 m, reizend am Bergabhang, dicht am Walde gelegen, großartige Fernsicht. Garten, Veranda, Balkon, Bade-Einrichtung. Vollständige Pens. mit Log. 3.50 M. Adr.: Kurhotel Westerbürg.

Junge Mädchen
 aus feiner Familie sind frdl. Aufnahme u. mütterl. Fürsorge in schöner wald. Sommerfrische. Genaue Hülfsleistung i. Haush. ermäßigter Pensionpreis.
Villa Braunfels in Braunfels.

Mietgeschäfte

Der Vereinfachung des geschäftlichen Verkehrs bitten wir unsere geehrten Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik aus zu überweisenden Anzeigen bei Aufgabe gleich zu bezahlen.
 Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Wohnung
 5-6 Zimmer, Bad, Zubehör mit Garten, möbl. Villa, zu mieten gesucht. Wenn passend, event. Kauf. Direkte Offerten mit Preisangabe unter **F. 192** an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Volle Pension gesucht
 für 2 ja. S. auf ca. 2 1/2 Monate, bevorzugt freie Lage, priv. Kam., die nicht engl. sprechen kann. Preis ca. 80-100 M. mit. Offert. postl. **C. B. S.** Amt 1.

Eine ältere Person sucht Wohnung, 1 groß od. 2 kleine Zimmer, Küche, in ruhiger Gasse v. September oder 1. Oktober. Preis 18-20 M. Nähe **Friedrich- und Waldstr.** Offerten unter **W. 199** an den Tagbl.-Verlag.

Großes leeres Part.-Zimmer für einz. alt. Herrn mit Bed. sofort gesucht. Offerten unter **G. 198** an den Tagbl.-Verlag.

Möbl. ungezeigte Wohnung von 1-2 Zimmern von bef. Herrn für dauernd gesucht. Off. mit Preisangabe unter **C. 198** an den Tagbl.-Verlag.

Sofort ungezeigte Zimmer gesucht bei allein stehender Dame. Kurviertel bevorzugt. Offerten unter **W. 198** an den Tagbl.-Verlag.

Reiche Heirat! Junge Witwe, 400,000 Vermögen. (Wein-Rind ist als eigen anzuerkennen.) Edelgeborene Herren - auch ohne jedes Vermögen - wollen sich unter **„Reform“** Berlin N. 14 bewerben. (No. 600/7) F 132

Die Zeit kann sein - aber allein - (an a. a. o.) rufen w. beid. Durral!

Vermietungen

Geschäftskafale etc.

Colonialwarengeschäft
 mit Wohnung a. 1. August zu vermieten. Einrichtung und Waaren ebenf. mit zu übernehmen. Offerten unter **D. 196** an den Tagbl.-Verlag.
Erdbacherstr. 5, Part. od. 1. Etage, schöner heller Laden mit 2 Badzimmern u. geräum. Keller auf sofort od. später zu vermieten. 1826
Franckenstr. 3, 1. Laden mit Wohnung per 1. Oktober zu vermieten. 1939

Hellmundstr. 4
 Laden zu vermieten. Näh. **Bäckertladen**. Lagerplatz, direct an Vieh-Str., an 2 Wegen, ca. 1/2 Morgen. R. Chr. Gramer, Röderstr. 21 zu vermieten. Näheres **Walluferstr. 12**. Daselbst ist auch ein sch. Lagerraum abzugeben. 1470

Al. Laden
 ist auch ein sch. Lagerraum abzugeben. 1470

Grosser Laden
 in bester Lage von (Fa. 5526/4) F 142
Mainz
 (ganz oder getheilt) per sofort od. später zu vermieten. Off. unter **F. C. H. 801** an **Rudolf Mosse, Frankfurt a. M.**

Wohnungen.

Waldstr. 91, Parterre, eine Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern, 2 Kellern, 1 Mans., schönem Balkon u. ev. Gartenbenutzung, per 1. Oktober zu verm. Näh. daselbst. 2209
Waldstr. 13 eine Stube und Küche (14 M. pro Monat) an kinderlose Leute.
Waldstr. 15a 3 Zim. u. Küche im 3. Stod für 450 M. a. 1. Okt. zu verm.
Waldstr. 19 1 Zim., Küche u. Keller sof. a. v.
Waldstr. 7, Wdh. B., 1 Zim. u. Küche an Al. Fam. auf 1. Okt. an v. R. **Bismarckstr. 14** 1 l.
Waldstr. 1 3-Zimmer-Wohnung nebst Zubehör, Vorderhaus 2, schöne 3-Zimmer-Wohnung nebst Zubehör, Hinterhaus 2, zu verm. Näh. Hinterhaus Parterre. 2262

Zimmergesuch. Brautentfamilie, zwei Veri., sucht 1. 8 Boden angenehme möbl. Zimmer in der Nähe vom Rodebr. in ruhiger Straße bei netten Zentr. Off. u. E. 197 an den Tagbl.-Verl.

Eine Dame, welche schon lange hier wohnt, sucht 2 ruhige möblierte Zimmer mit voller Pension in guter Familie oder Pension für dauernd. Neben, Nicolas, Adolfs, Adelheidstraße bevorzugt. Off. mit Preisangabe unter N. 50 postlagernd.

Dr. phil. sucht möbl. Zimmer im Preise v. 40 Mk. incl. Fr. o. volle Pension im Preise von 100-110 Mk. monatlich. Offerten unter A. 198 an den Tagbl.-Verlag.

Ein Zimmer in der Nähe gegen von Wiesbaden für einige Zeit mit Pension gesucht. Offerten mit Preisangabe u. L. 197 an den Tagbl.-Verlag. Suche einen ger. Laden zur Errichtung einer

Stebhier-Halle. Offerten unter J. 197 an den Tagbl.-Verlag.

Stallung für 4-6 Pferde nebst Auebor, sowie kleiner Kutscher-Wohnung zu mieten gesucht. Offerten unter W. 197 an den Tagbl.-Verlag.

Freunden-Pensions

Bur Vereinfachung des geschäftlichen Verkehrs bitten wir unsere geehrten Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik uns zu überweisenden Anzeigen bei Aufgabe gleich zu bezahlen. Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

In guter Familie sind 1-2 möblierte Pension zu vermieten Adelheidstraße 84, Part.

Adolfsstr. 4, 1, eleg. möbl. Zimmer mit und ohne Pension.

Emjerstraße 67 möbl. Salon u. Schlafzimmer inmitten ar. Gartens, gesund u. schön gel. an verm. Näh. Michaelsberg 5. Part. 30, 2 l., eleg. möbl. Zim. bei einz. Dame bis 1. August an vermehren.

Luisenstr. 14, 2, nächst Kurpark u. Bahnhof. eleg. möbl. Zim. m. u. ohne Pens. zu mäss. Preis. So habla espanol. On parle français.

Villa Mainzerstr. 14, unweit Kurbahnhof, eine u. anst. g. möbl. Zim. v. Woche 10-20 Mk. m. u. v. 3.50 Mk. an. Näher. ar. Part.

Gut möblierte Pension für dauernd g. v. Preis 100.—

mit Pension in feiner Villa nächst Kurhaus. Adresse im Tagbl.-Verlag.

Alkohol- und Morphin-Entziehung. Dr. Schlegel, Biebrich a. Rh., bei Wiesbaden. Alle medizinische Hilder. Fünf Kranke. F61

Bopparda a. Rhein „Pension König“ Prachtvolle Lage, vorzügliche Verpflegung. Pensionspreis 3.50-5.50 Mk. Referenzen durch Fr. Generalsuperintendent Dr. Ernst. Boppard. Fr. E. König.

Unterricht

Bur Vereinfachung des geschäftlichen Verkehrs bitten wir unsere geehrten Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik uns zu überweisenden Anzeigen bei Aufgabe gleich zu bezahlen. Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

D. A. Lehrerinnen-Verein, Stellenvermittlung, Wiesbaden, Fel. Pohl, Jahnstr. 24, 3, Sprechst. Freitag 12-1.

Berlitz School. Sprachlehrinstitut für Erwachsene. Rheinstrasse 18, Part.

Ge sucht bis 10. August einen Lehrer, Latein abwechselnd für Untertertiaer. Tägl. 1 St. Preis 1 Mk. Adr. im Tagbl.-Verlag an erf. Rk Signora, de lezioni Albrechtstr. 17, 8, Ecke Adolfsallee.

Stellenvermittlung kostenlos.

Prima Referenzen.

Institut Meerganz, 21, B., Dokheimerstraße 21, B. Mainz, Große Bleiche 47.

Gründlicher, gewissenhafter Unterricht nach sehr leichtfasslicher Methode unter Garantie des sicheren Erfolges in: Buchführung (alle Arten), Schönheitsrechen, kaufm. Rechnen, Stenographie, Maschinenschriften, sowie allen kaufm. Fächern. Moderne Sprachen.

Für Damen sep. Räume. Unterricht unter persönl. Leit. v. Frau Dr. E. Meerganz, langjähr. Buchhalterin u. Handelslehrerin.

Prospecte gratis und franko.

Verlorene Geldgegenstände

Verloren. Auf dem Wege von der Kapellenstraße bis zum Tennisplatz des Club eine goldene Halskette verloren worden. Der Verlorene findet sich, dieselbe gegen Belohnung Kapellenstraße 81 abzugeben.

Horlobesches Portemonnaie mit Jubel verloren Sonntag Abend auf dem Wege nach dem Circus oder in demselben. Gegen gute Belohnung abzugeben Bleichstraße 18, 2 l.

Verloren 3 Schlüssel von Kurhaus bis Weißstraße 5. Gegen Belohnung dort abzugeben.

Arbeitsmarkt

(Eine Sonder-Ausgabe des Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblattes erscheint am Samstag eines jeden Monats im Verlag, Langgasse 27, und enthält jedesmal alle Beschäftigungs- und Stellenangebote, welche in der nächstfolgenden Nummer des Wiesbadener Tagblattes zur Anzeige gelangen. Von 3 Uhr an Verkauf, das Stück 5 Pf., von 4 Uhr ab außerdem unentgeltliche Einsichtnahme. - Bei schriftlichen Offerten ersucht es sich nicht Original-Zugnisse, sondern deren Abschriften beizulegen für Wiedererlangung etwa beizulegender Original-Zugnisse oder sonstiger Unterlagen übergeben mit beizulegender Offerten, welche innerhalb 4 Wochen nicht abgeholt werden sind, werden unentgeltlich vernichtet.)

Bur Vereinfachung des geschäftlichen Verkehrs bitten wir unsere geehrten Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik uns zu überweisenden Anzeigen bei Aufgabe gleich zu bezahlen. Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Weibliche Personen, die Stellung finden. Redegewandte Damen w. bei leichter Beschäftigung und gutem Verdienst sofort gesucht Fischgraben 4, Part. rechts. Nachmittags 5-6.

Buchhalterin, Verkäuferin f. Metzgerei, Drogerie, Colonialw., Schirme, f. hier u. ausw., sucht per sof.

Norbert A. Arnold, kfm. St.-Verm., Wiesbaden, Rheinstrasse 79, 1.

Fräulein, welches sich in ihren freien Nachmittagsstunden mit leichten schriftl. Arbeiten beschäftigt, will, gesucht. Off. u. E. 197 an den Tagbl.-Verlag.

„Hansa“ Stellen-Büreau, Inh.: Franz Jos. Koch, Stellenvermittler, Wiesbaden. Bureau: Kirchgasse 54, 1. St. Täglich neue Stellen:

Verkaufserinnen, Buchhalterinnen, Correspondentinnen, Maschinenschreiberinnen, Lageristinnen, Filialleiterinnen, Stenographistinnen, Disponenten, Buchhalter, Reisende, Correspondenten, Verkäufer, Contoristen u. c.

Für die Herren Primipale gänzlich kostenlos.

Kurzwaaren-Branche. Mehrere tüchtige Verkäuferinnen, ferner für Herren-Artikel und Wäsche je eine tüchtige Verkäuferin gesucht. Gest. Offerten mit Zeugniskopien an Chr. Kemmer, Webergasse 21.

Angehende brandesundige **Verkäuferin** sofort gesucht. E. Siegfried, Langgasse 2.

Verkäuferin oder ein nettes Fräulein, welches sich dafür eignet, gesucht. Stellung dauernd und angenehm. Bevorzugt, welche am Tage wohnen. Zu erfragen im Tagbl.-Verlag.

Durchaus selbstständige brandesundige Verkäuferin für Conditorei u. Feinbäckerei zum baldigen Eintritt gesucht. Selbstgeschriebene Offerten unter T. 190 an den Tagbl.-Verlag.

Tüchtige Verkäuferin f. Colonialwaren gesucht. Offerten u. B. 198 an den Tagbl.-Verlag.

Ladenmädchen mit guten Zeugnissen zum 15. Juli gesucht Kleine Durastraße 4. Bäckerei.

Lehrmädchen aus achtbarer Familie eng. gegen sofortige Vergütung Kirchgasse 29. Nietschmann R.

Ein ant. erregenes Lehrmädchen, welches ordentlich schreiben kann, für den Laden gesucht. Färberei Herrmann, Emmerstraße 4.

Damen-Confection. Zum Aufflecken u. Garnieren von Tassen wird eine erste Kraft für sofort gesucht. Frau J. Eich, Mauritiusstr. 3, 2 r.

Tücht. Tassenarbeiterinnen für dauernd gef. N. Schwarz-Wehl, Adelheidstr. 22, Ecke Adolfsallee.

Tüchtige Tassen- u. Rockarbeiterinnen der sofort gesucht. Ch. Rehner, Mühlengasse 19, 2. Rockarbeiterin gesucht. Marie Kofstedt, Lützenstraße 8, 2.

Geübte Näherin zum Wäsche-Ausbeßern findet Beschäftigung Kleinstraße 47. P 290

Garnier-Verwaltung. Arbeiterinnen gef. Kirchgasse 12, 2 links. Gewandte junge Arbeiterin gegen guten Lohn für dauernd gesucht Jahnstraße 6, 2. Für die Schuhmacherin suche per sofort bei hohem Lohn eine tüchtige

Steyperin. Offerten unter N. 195 an den Tagbl.-Verlag.

Modes. Eine tüchtige erste Arbeiterin, sowie ein Lehrmädchen finden gute Stellung in feinem Bäckerei in angenehmer, schön gelegener Stadt in der Nähe von Gießen. Gest. Offerten mit Gehaltsansprüchen (bei freier Station) unter F. C. D. 2021 an Rudolf Rosse, Frankfurt a. M. (F. opt. 41900) F 132

Modes. Tüchtige zweite Arbeiterin erregiert 2. Alsteinen, Langgasse 45.

Leinenbeschleiferin, eine tüchtige zum sofortigen Eintritt gesucht. Gute Zeugnisse erforderlich. Näheres Wilhelmstraße 54, Hotel-Büreau.

Suche eine pers. Kammerfrau nach Italien, Köchinnen nach Amerika, sowie nach der Schweiz, ferner zehn Herrschaftsköchinnen u. Kochfräulein nach Köln u. Berlin. Zimmer, Haus, Allein-, Band u. Küchenmädchen, Servierfräulein, Büffetfräulein, zehn Rocklehmädchen u. Fräulein mit u. ohne angest. Vergütung, Kaffee- u. Weißbäckerin, eine Hotel-Küchenhaushalterin. Streng reelle Vermittlung.

Frau Karl, Schulgasse 7, früher Goldgasse. Inh. Bernhard Karl, Stellenvermittler, Telefon 2065.

Suche für Herrschaftl., n. Familie, Köchin, Haus- und Alleinmädchen bei hoh. Lohn. Frau Lang, Stellenv., Goldgasse 1, 1 St. Tel. 2363.

Köchin, welche f. bürgerl. gesucht. Offerten Chiffre P. 196 an den Tagbl.-Verlag.

Junos kräft. Mädchen gesucht Hellenstr. 22, B. welches einfach bürgerlich kochen kann, sof. od. später gesucht Sedanstraße 8, B.

Ordentliches Mädchen auf 15. Juli gesucht Bismarckring 25, 2. Ein braves Mädchen wird gef. Kellerstr. 11, Part. Braves fleißiges Mädchen bei gutem Lohn für Haus- u. Küchenarbeit baldigst gesucht. Desgleichen ein jüngeres Mädchen für Kinder und einen kleinen Teil Hausarbeit tagsüber. Marktstraße 14, 2, Eingang Ellenbogengasse.

J. M. v. 16-18 J. gef. Bismarck-Ring 8, B. r. Braves Mädchen für Hausarbeit gesucht Lützenplatz 7, 1. St. links. Ein gewand. Zimmermädchen, das zu servieren versteht, für Pension Roma, Gartenstraße 1, zum 16. Juli gesucht.

Ein tüchtiges Mädchen gesucht. Näh. Schwolbaderstraße 7. Ein einf. reines Mädchen gesucht Moritzstraße 36. Fleißiges Mädchen gesucht bei Gustav Victor, Al. Burgstraße 7. Ein ordentl. Mädchen gesucht Saalgaße 32.

Küchenmädchen gegen hohen Lohn gesucht. Hotel Quisfana. Ein tücht. Alleinmädchen gesucht Weißstr. 26, B. Ein f. i. einf. Mädchen, am 1. v. Lande, für n. Haushalt gesucht. Näh. Grabenstraße 26, 3. Tücht. Mädchen für Privathotel gesucht. Näheres Weidbergstraße 28.

Dr. Mädch. d. g. Lohn gef. Zimmermannstr. 10, B. Ein sauberes Mädchen gef. Hermannstr. 20, 2 l. Vorzugstellen von 10-4 Uhr. Mädchen vom Lande, welches kochen kann, gesucht Sedanstraße 8.

Tüchtiges Mädchen, welches auch etwas kochen kann, gegen hohen Lohn gef. Rheinstraße 65, B. In drei Verloren ein sauberes junges Mädchen gesucht Schierheinerstraße 15, im Laden.

Ein Mädchen für die Küche in einem Pensionshaus bei Wiesbaden sofort gesucht. Hoher Lohn. Adelheidstraße 33. Brunn. Ein einfaches junges Mädchen, am liebsten vom Lande, gesucht Feldstraße 1, Part. Ein sa. williges Mädchen für n. Haushalt gesucht Herderstraße 21, 1. St. links.

Tüchtiges fleißiges Mädchen bei hohem Lohn gesucht Dokheimerstraße 98, B. Feinatur. Ein zuverlässiges fleißiges Mädchen, welches die Hausarb. gründl. verr. u. kochen f. u. 15. August gesucht. Zeugnisse erforderlich. Kirchgasse 8, 1. Fleißiges und braves Dienstmädchen auf sofort erregiert. Näheres Schierheinerstraße 15, B.

Unkand. Fräulein aus guter Fam. zur Stütze der Hausfrau gesucht. Biebrich a. Rh., Friedrichstraße 9.

Best. Alleinmädchen, welches ant kochen kann, für kleinen Haushalt ver sofort oder 1. August gesucht Kaiser-Friedrich-Ring 57, 3.

Ein sauberes fleißiges Mädchen zum 1. August gesucht Ellenbogengasse 2, im Laden.

Hausmädchen der 15. Juli gewünscht Mozartstraße 2. Tüchtiges Zimmermädchen für eine Pension gesucht. Näh. Rainardstraße 8.

Ein einf. Mädchen, welches bürgerl. kochen kann, gesucht. Näh. Weißstr. 26, Obsthof.

Küchenmädchen gesucht. Lohn 35 Mk., Köch's Weinfruben. Einfaches tüchtiges Mädchen für ruhigen Haushalt (Dame) gef. Adelheidstr. 33, B. Junges Mädchen für Hausarbeit, am liebsten vom Lande, gesucht Gärtnerei Bachmaderstr. 2a.

Ein braves ordentliches Mädchen in einem bürgerlichen Haushalt gesucht Hellenstr. 4, B. Nettes Mädchen zu zwei Personen gesucht. Dauernde Stelle. 20-25 Mark Lohn. Frau Müller, Stellenverm., Walluferstraße 9, Laden.

Ein braves ordentliches Hausmädchen, am liebsten vom Lande, sof. gef. Näh. Frankfurterstr. 25. Erfahrenes Mädchen mit guten Zeugnissen für Küche und Haushalt bei hohem Lohn gesucht Moritzstraße 12, 1. Gest. u. 15. August bestes Alleinmädchen, welches kochen kann, Adelheidstr. 43, 2. Suche versch. Alleinmädchen, die kochen können, für n. Familien, die 25 Mk. monatl. für gleich und später. Frau Elise Gerich, Stellenverm., Schulgasse 2, 1 St.

Alleinmädchen, welches selbstständig kochen kann und Hausarbeit verrichtet, wird zum 15. Juli zu zwei älteren Uebelnten gesucht. Gute Zeugnisse erforderlich. Vorzugstellen Nachmittags 3-6 Uhr Kerobergstraße 11 a, 2. Für eine wirtliche Dampf-Waschanstalt wird eine perfekte Bügel-Directrice p. 1. September e. gesucht. Angeb. m. Bild u. Gehaltsanfr. u. N. 195 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Tüchtige Costüm-Büglerinnen sofort gesucht. Raufen & Deberlein, Färberei und dem. Reimig-Kaufst. Biebrich a. Rh. Zwei perfekte Büglerinnen für sofort nach Bad Schwalbad gesucht. Lohn Mk. 2.50 v. Tag u. freie Station. Näh. Adam Herder, Bad Schwalbad, Adolfsstraße. Ein tüchtiges Bügelmädchen gesucht. Bäckerei Hofmann, Walramstr. 31.

Erste Waschfrau, sowie Büglerin für nur feine Wäsche gesucht. Off. mit Empfehlungen u. Chiffre O. 196 an den Tagbl.-Verlag.

Waschmädchen per sofort gesucht Hotel Gruner Wald. Waschmädchen gesucht Römerberg 1, Part. Monatsmädchen Vorm. sofort gef. Weißstr. 6, B. Monatsmädchen von 8-4 Uhr gesucht. Schierheinerstraße 5, 3 rechts.

12. Monatsmädchen wird gef. Jabulstraße 46, 1 r.
Monatsfrau o. Mädchen gef. Dreimeidenstr. 3, 2 l.
Monatsfrau oder Mädchen, unabhängig, für die
 Zeit von 7 Uhr Morgens bis 4 Uhr Nachm.
 gef., Koffer, Friseur, u. Wirtinnen wird gestellt,
 15 M. monatl. Lohn, am liebsten led. Person.
 Off. n. E. 198 an den Tagbl.-Verl. zu richten.
Kauf. Monatsmädchen oder Frau gesucht
 Friedrichstraße 18, Part.

Monatsfrau oder Mädchen für einige
 Stunden des Morgens und des Mittags gesucht
 Mendstraße 105, 1.

Eine Frau zum Brottragen gesucht. Näh.
 Bäckerei Friedrichstraße 46.

Lauf Nies-Mederer, Wilhelmstraße 12.
Kaufmädchen, monatlich 20 M., sucht
 Bazar Behringstraße 10.

Laufmädchen
 gesucht.

Karl Fischbach, Kirchstraße 49.
 Frau oder Mädchen 2 Stunden früh zum Milch-
 austragen gesucht. Näher, Albrechtstraße 46.
Zuverlässige Person zum Milchtragen gesucht.
 Rader, Selenestraße 1.

Junges ordentliches Mädchen
 für Ausgänge gesucht Ringstraße 6, Part.
 Ein jungeres ordentl. Mädchen für den ganzen Tag
 u. Buben gef. Härderei Herrmann, Gieselerstr. 4.
Junges Mädchen tansüß r für leichte Beschäftigung
 gesucht Karlstraße 39, Part. I.

11. Mädchen, m. etwas Kochen k., von früh 7 bis
 Abends 9 Uhr gef. Goldgasse 18, Friedr.straße.
 Frau o. Mädchen v. 1/1-8 gef. Gertrudstraße 26.
Junges Mädchen zum Ausfahren eines Kindes
 für Nachm. gef. Luxemburgstraße 9, Zerbe.
Mädchen zum Ausfahren eines Kindes von 5 bis
 7 Uhr gef. Wollenerstraße 2, 2 l.

Ein junges Mädchen für Mittag einige Stunden
 zu zwei Kindern gef. Näh. Stiefstraße 1. Pt.
 Gehalt taatsüber ein nettes Mädchen bei gutem
 Lohn, nicht unter 20 M., d. s. auch etwas Kochen k.,
 zu einer Dame. Vorst. 11-1 Serobenstr. 24, 2 r.

Ein jüngeres Mädchen,
 welches auch Liebe zu einem Kinde hat, zur Aus-
 hülfe sofort gesucht Herbolth 7.
Mädchen f. leichte Arb. gef. Herbolth 27, Drucker.
Mädchen f. Fleischerarbeiten gesucht Seidenstraße 3.

**Weibliche Personen, die Stellung
 suchen.**

Erfahr. Reisebegleiterin sucht gleich oder spät.
 Stellung, am liebsten im Ausland. Offerten n.
 M. 196 an den Tagbl.-Verlag.

Bornehm gebildetes Fräulein
 aus guter Familie sucht Stellung
 als Geschäftsführerin oder Reisebegleiterin. Off.
 unter M. 197 an den Tagbl.-Verlag.

Gebild. Fräulein, musikalisch, sucht für
 mehrere Stunden des Tages Beschäftig.
 Off. n. F. 197 an den Tagbl.-Verlag.

Tüchtige Verkäuferin,
 teils in gr. Gesch. tätig, bei in Wäsche u. Erkot.,
 sowie auch in and. Vapern bew., sucht alsb.
 Stellung. Mainz, Gärtnergasse 18, 4.

Verkäuferin mit guten Kenntnissen, in versch.
 Branchen tätig gew., i. St. f. Filiale a. 1. Aug.
 o. sp. Off. n. E. 198 an den Tagbl.-Verlag.

Verkäuferin sucht Stelle
 in Bäckerei oder Conditorei in Wiesbaden. Gef.
 Offerten n. Z. Z. 100 an Gaasenklein
 & Vogler N. O., Danau a. W. P 70

Zwei Fräulein aus guter Familie, längere Zeit
 in Condit., tätig gewesen, i. St. p. sof. od. sp.
 Off. bel. u. Schiffe L. 196 an den Tagbl.-V.
 Näherin f. Arbeit, Vertramstraße 20, Mühl. B.

Junge Frau f. Verdächt. u. Ausbess. von Wäsche
 und Damen-Garderobe. Stiefstr. 22, Gth. 2 Tr.

Mädchen aus guter Familie, von auswärts, sucht
 a. Kauust Stelle zur Ausbildung im Handb. in
 christl. Familie ohne jeztlichen Lohn. Familien-
 anschluss erwünscht. Näh. D. Amundstr. 28, 3 r.

Haushälterin
 gefesteten Alters, gute Köchin, mit vorzähl. auch Be-
 nachs. sucht Stelle für Kauust oder auch ipäter
 in besserem lath. Hause. Offerten unter A. W.
 Moritzstraße 27, 1. Wiesbad-n.

Eine junge Frau, die gut bürgerlich kochen kann,
 sucht Stelle als Haushälterin oder bei einer
 Herrschaft, i. auch Krankenpflege angenommen
 werden. Off. n. J. 198 an den Tagbl.-Verl.

Empf. tücht. Herrschaftsköchin, bef.
 Fräulein, Haus-, Alcinmädchen, Laden-
 fräulein, Kinderfräulein. Frau Lang,
 Stellev., Goldgasse 1, 1 St. Tel. 2363.
 Selbst. Köchin f. St. u. Koch. Herbolth. 23, 3 r.

Empfehle durchaus perf. Köchinnen, tücht.
 Alcinmädchen, die kochen, Haus-mädchen,
 die gut nähen, einfache Haus- u. Landmädchen.
 Alle mit vorzähl. prima jödr. u. mehr. Attesten.
 Frau Müller, Stellenmittl., Wallnerstr. 9, 2.

Fräulein
 ernst. Char., welches läng. 3 it in Paris gew., i.
 g. h. gut auf aut. Reven. u. Referr., sof. od. später
 St. u. Führ. d. Wirtsch. b. eins. Herrn, ev. z.
 Erzieh. mütterl. Kind. Gef. Off. unter A. W.
 Kaiser-Friedrich-Str. 68, Part.

Eine gefese Person, tüchtig im Haushalt, sucht
 Stelle bei einigem Herrn. Offerten unter
 M. 195 an den Tagbl.-Verlag.

Ein braves ordentl. Mädchen sucht Stelle.
 Näh. Salzbaderstraße 53, Dach.

Ältere kinderlose Wittve aus achtbarer Familie
 sucht Stelle bei älterem besseren Herrn zur
 Führung des Haushaltes. Auf hohes Gehalt
 wird nicht gesehen. Offerten unter P. 197 an
 den Tagbl.-Verlag.

Besseres Mädchen, 23 Jahre, perfect
 im Schneidern, sucht per 15. Aug.
 od. 1. Sept. St. als bef. Hausmädch. od. anseh.
 Jungf. Gef. Off. E. F. 20 Schützenhofpost.

Fräulein mit langj. Reugnis sucht Stellung
 in seinem Haushalt. Gef. Offerten unter
 M. 197 an den Tagbl.-Verlag erbeien.

besseres Hotel- u. Zimmer-
 mädchen, Stüge, besseres
 Hausmädchen, Annie Carne, Stellenverm.
 „Bienenford“, Kirchstraße 37, 1.

Ein junges Mädchen, welches Liebe zu Kindern
 hat und Hausarb. verrichtet, sucht St. Näh. b.
 Frau Kögler, Stellenv., Unkenstr. 5, Gth. 2.

Tücht. Wäsche- u. f. Besch. Näh. Bleichstr. 31, 2.

Tüchtige Bäckerin sucht noch einige Tage in
 der Woche Bred. Behringstr. 20, Gth. 2 St. r.
Ein tücht. Wäsche- u. f. Besch. Näh. Bleichstr. 31, 2.
Wäsche- u. f. Besch. Näh. Bleichstr. 31, 2.
Zuverläss. Frau f. Besch. (W. u. B.). Näherstr. 20, 3.
 Ein ordentliches zurecht. Mädchen sucht von Nach-
 mittags 1-5 Uhr Beschäftigung (Walden, Bus.
 od. Monatsst.). Herbolth. 18, bei Frau Eberlein.
 Frau sucht Besch. im Wäsch. Bleichstraße 29, D.
 Monatsmädch. f. St. v. 8-10. Jabulstr. 38, D. 3.

**Männliche Personen, die Stellung
 suchen.**

250 Mk. monatlich,
 auch als Nebenverdienst, kann Jeder
 leicht und ohne Risiko ver-
 dienen. Off. n. J. W. 8 186 befördert
 Rudolf Nowe, Berlin NW. P 183

**Gewandter jüngerer Rechtsanwält-
 oder Gerichtsvollzieher-Gehilfe** mit schöner
 Handschrift auf ein Gerichtsvollzieher-Bureau
 zum 1. August oder September gesucht. Gehalt
 nach Uebereinkunft. Gute Zeugnisse erforderlich.
 Offerten unter E. 194 an den Tagbl.-Verlag.

Schlosser gesucht Selenestraße 24.

**Tüchtige Maschinen-
 schlosser** finden dauernde Beschäftigung.
 Wiesbadener Staniol- und Metall-
 kapsel-Fabrik, U. Glad.

Tüchtler selbstständiger Schreiner (Bankarbeiter)
 gesucht Dageheimerstraße 82.

Tücht. B. u. f. Besch. (Bankarb.) sof. gef. Herbolth. 11.
 Zwei tüchtige selbstständige Glasergehilfen auf
 dauernde Arb. gef. Th. Dietrich, Albrechtstr. 5.

Decorationsmaler gef. Bismarckstr. 3, 1 St.
 Drei Maler per sof. gesucht Herbolth. 12, 3.

Sehn tüchtige Antiquarier sofort gesucht.
 Gebr. Schwarzhaus, Studiergeschäft,
 Blicherstraße 3.

Braver zuverlässiger
 achille gesucht Leberberg 17.

Schuhmacher gesucht Herbolth. 7

Restaurant- u. Gaalkellner
 in großer Anzahl für 1. Häuser, hier und außer-
 halb, Köchensarb., Alde, Kochlehrlinge.

Kellnerlehrlinge
 für feinste Dor-Is, Restaurants und Cafés, hier,
 junge Hausknechte für Hotels und Restaurants,
 Hausknechte für Geschäftshaus, Küchenburchen
 sucht das

**Internationale
 Central-Placirungs-Bureau
 Wallrabenstein,**
 Telephon 2655,
 Langgasse 24, 1, vis-à-vis dem Tagbl.-Verlag.
 erstes Bureau am Plage
 für sämtliches Hotel- u. Herrschaftspersonal
 aller Branchen.

Frau Lina Wallrabenstein,
 Stellvertr. d. Mittlern.

Einleger oder Einlegerin für Schnellpresse
 gesucht. Drucker Plaum, Herbolth. 27.
 Lehrling für mein Pambureau gesucht.
 Architect Langrod, Luisenplatz 7, B.

Lehrling
 mit guter Schulb. für mein Droen- u. Colonial-
 waaren-Geschäft per bald gesucht. Näheres,
 Droenerie Alti, Nidelsberg 9.

Ein Lehrling mit guter Schulbildung bei sofortig.
 Vergütung gesucht. Puchhandlung Moritz
 und Wänzel, Wilhelmstraße 52.

Ein solider Hausburche gesucht. Hamburger
 Consumhaus, Behringstraße 43.

In Hausb., 14-15 J., gef. Kaiser-Friedrich-Str. 14.

Jüngerer Hausburche
 für sofort gef. A. Berling, Gr. Burgstr. 12.
 Zum baldigen Eintritt suche ich einen

Hausburchen.
 C. W. Leber Nachf., Peter Eisert,
 Babushoffstraße 8.

Jünger Hausburche gesucht.
 W. Kohl, Serobenstr. 19.

Ordentlicher jung. Hausburche
 zum 15. Juli ge-
 sucht Kleine Burgstraße 4, Bäckerei.

Ein junger braver Hausburche
 für sofort gesucht.
 Papeterie L. Wlad, Herberggasse 15.

Jünger solider christlicher Hausburche, der
 mit serviren kann, auf gleich gesucht
 Zahnstraße 3, Wirtschaft.

Jünger Burche von 15-16 Jahren sofort gesucht
 Mauerstraße 9.

Ein Kaufburche von auswärts gesucht
 Kleine Burstraße 8.

Kraftiger Kaufburche sofort gesucht.
 Scheller, Gadenstraße 8.

Ein unverheirateter tüchtiger chrl. Kutscher
 per sofort gesucht Herbolth. 4, Medaer.

Jünger zuverlässiger Kutscher gesucht.
 Dampfmaschinenwerk, Rumbach.

Ein Kutscher sucht Schulburchestraße 39.
 Leute zum Diamurabaden gesucht Glorenthal 9.

Männer gesucht Waldhäuser.

**Männliche Personen, die Stellung
 suchen.**

Reiseposten gesucht.
 Gut eingewöhnt. Reisender, Mitte Dre bis (Carth),
 sucht in bef. Weinhandlung oder Cigarren-
 Gargos-Geschäft N. N. N., wo Gelegenheit ge-
 boten, sich in einigen Monaten mit 10-12,000 M.
 zu bethe. L. Gef. Off. n. D. 197 Tagbl.-Verl.

Polsterer u. Tapezierergewerbe sucht dauernde
 Beschäftigung. Näh. in Taab.-Verlag. Ri

Jünger Mann, 20 Jahre alt (militär-
 liche Stellung nach England. Gef. Offerten
 beliebe man zu richten an Joh. Schultze,
 Kreuznach, Mäuzerstraße 60.

Zuverlässiger, mit besten Zeugn. verlebener Kranken-
 pfleger u. Bademeister sucht pr. sof. Beschäftigung
 bei sehr geringen Anfordern. Offerten unter
 M. 197 an den Tagbl.-Verlag erbeien.
Jünger Mann sucht Stelle als Kassenbote, Portier
 oder sonstigen Vertrauensposten. Caution bis
 3000 M. kann gestellt werden. Offerten unter
 T. 196 an den Tagbl.-Verlag.
 Ein anständiger verheirateter Mann sucht
 Beschäftigung stundenweise oder in feinerem
 Geschäft. Näheres Puchstraße 12, 9.

Tages-Veranstaltungen

Kochbrunnen. 7 Uhr: Morgenmusik.
Kurbau. Nachmittags 4 Uhr: Militär-Concert.
 Ab 8 1/2 Uhr: Poff.

Königliche Schauspiel-Gesellschaft.
Walhalla-Theater. Vom 1. Juli bis 31. August
 ein alljährlich bleibt das Residenztheater der Provinz
 in Wiesbaden geschlossen. Wiedereröffnung am 1. Sept.
Walhalla-Theater. Abends 8 Uhr: Bruder
 Sträubinger.

Walhalla (Meisterrant). Abends 8 Uhr: Concert.
Veischaften-Kleezer. Abds. 8 Uhr: Vorstellung.
Circus Benz. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr:
 Vorstellungen.

Kreobera. Nachmittags 4 Uhr: Großes Militär-
 Concert.

Werkstätte. Abends 6 Uhr: Concert.
Seltsam et. Abds. 8 1/2 Uhr: Cessil. Vertanml.

Aktuarus. Kunstsalon, Wilhelmstraße 16.
Wenger's Kunstsalon, Taunusstraße 6.
Kunstsalon Viktor, Taunusstraße 1, Gartenbau.

Tawen-Club, Taunusstraße 6. Geöffnet von
 10 bis Abends 10 Uhr.
Verein für Kinderkorte. Täglich von 4-7 Uhr:
 Steinstraße 9, 2. und Bleichstr.-Schule, Part.

Volkshochschule, Friedr.straße 47. Geöffnet täg-
 lich von 12 Uhr Mittags bis 9 1/2 Uhr Abends,
 Sonn- und Feiertags von 10 1/2-12 1/2 Uhr und
 von 8-8 1/2 Uhr. Eintritt frei.

**Verein für Auskult der Wollschafz-Ein-
 richtungen und Nachfragen**. Täglich von
 6-7 Uhr Abends im Rathhause im Bureau des
 Arbeitnachmittags (Männer-Abtheilung).

Arbeitsnachweise unentgeltlich für Männer und
 Frauen im Rathhause von 9-12 u. 2-7 Uhr.
Männer- u. Frauen- u. 12 u. 2-7 Uhr.
Arbeitsnachweise unentgeltlich für Männer und
 Frauen im Rathhause von 9-12 u. 2-7 Uhr.
Männer- u. Frauen- u. 12 u. 2-7 Uhr.

Gemeinliche Ortskrankenkasse. Meldeamt:
 Dillstr. 90

Verens-Nachrichten

Turn-Gesellschaft. 2 1/2-5 Uhr: Turnen der
 Mädchen-Abtheilung. 5-6 Uhr: Turnen der
 Knaben-Abtheilung.

Turn-Verein. Nachmittags 3 Uhr: Mädchen-
 turnen. Abends 9-10 Uhr: Reueurturmen.

Weslicher Bezirksverein. Nachmittags 5 Uhr:
 Sommerfest.

Männer-Turnverein. Abends 8 Uhr: Kiege-
 fechten, 9 1/2 Uhr: Gesangsprobe.

P. u. Ge. Alpenverein. 8 1/2 Uhr: Sections-
 Abend.

Wiesbadener Jäger-Club. Abends 9 Uhr: Jäger-
 probe.

Jägerverein Wiesbaden. Abends 9 Uhr: Probe.
Christlicher Verein junger Männer. Abds. 9 Uhr:
 Bibelbesprechung.

Evangelischer Männer- u. Jünglings-Verein.
 Abends 9 Uhr: Bibelbesprechung.

Kaufmännischer Verein. 9 Uhr: Versammlung.
Männer-Gesangverein Union. 9 Uhr: Probe.
Wiesb. Madfahr-Verein 1884. 9 Uhr: Versamm.

Gesellschaft Sanagesfreunde. 9 Uhr: Probe.
Gabelberger Stenographen-Verein. Übungs-
 Abend.

Deutschnational. Handlungsgehilfen-Verein.
 (Ortsv. Wiesbaden.) 9 Uhr: Vereinsabend.

Gesangverein Liederkranz. Abds. 9 Uhr: Probe.
Damenklub. u. Perrückenmacher-Gehilfen-
 Verein Wiesbaden. 9 1/2 Uhr: Versammlung.

Stoffscher Stenographen-Verein. (Einigungs-
 Club.) Übungs- und Vereinsabend.

Versteigerungen

Einreichung von Angeboten auf die Ausführung
 von Tücher- und Aufreißer-Arbeiten in den
 städtischen Säulen, im Bureau für Gebäude-
 Unterhaltung, Friedr.straße 15, Zimmer No. 22,
 Vormittags 10 Uhr. (S. Amtl. Anz. No. 54
 S. 11.)

Wetter-Berichte

**Meteorologische Beobachtungen
 der Station Wiesbaden.**

	11. Juli	7 Uhr Morg.	2 Uhr Nachm.	9 Uhr Abds.	Mittel.
Barometer ^{*)}	754.8	753.6	752.9	753.8	
Thermometer C.	18.9	25.8	20.7	21.5	
Thermometer (mm)	9.9	10.6	9.2	9.9	
Rel. Feuchtigkeits (%)	60	43	51	51.3	
Windrichtung	NO.	NO.	NO.	2	
Niederschlag (mm)	—	—	—	—	
Höchste Temperatur 26.2. Niedr. Temper. 15.2.					

**Wetter-Bericht
 des „Wiesbadener Tagblatt“.**
 Mitgetheilt auf Grund der Berichte der deutschen
 Secma te in Hamburg.
 (Nachdruck verboten.)

14. Juli: kühl, veränderlich mit Regen, starker
 Wind, Gewitter.

**Auf- und Untergang für Sonne (©) und
 Mond (☾).**

(Durchgang der Sonne durch Ädrin nach mittlereuropäischer Zeit.)

Juli	im Ost.	Aufg.	Unter.	Aufg.	Unter.
14.	12	33	4	34	8
15.	8	31	6	11	9
16.	6	29	8	9	6

Theater-Concerte

Walhalla-Theater.

Operetten-Spielzeit.
 Dir.: Jacob Böbling. Art. Leit.: Emil Rothmann.

Mittwoch, den 13. Juli.
 Zum ersten Male:

Bruder Sträubinger.

Operette in 3 Akten von M. West u. J. Schöner.
 Musik von Eduard Epler.
 Spielleiter: Dir. Emil Rothmann.
 Musikl. Leiter: Kapellmeister Marco Großkopf.

Personen:
 Landgraf Philipp Richard Burger.
 Landgräfin Lola, seine Gemahlin Hotel v. Born.
 Grelletta Knapp, Hofintendant Max Hilger.
 F. Aulein v. Himmlich, Hofdome Laura Scholz.
 Rudemich, Rathsberr Paul Schuler.
 Bruder Sträubinger Emil Rothmann.
 Oculi, das wilde Mädchen Emma Mallovela.
 Schwindler, Schaubudenbesitzer Theo Tachauer.
 Vidusfala, seine Frau Marianne Kauterlin.
 Bonifag, Deletentur Arthur Granbeit.
 Bimmerer, Stadtschreiber Ludwig Schmitz.
 Hirschkopf, Rathsdienerr Max Eßen.
 Hofdamen, Offiziere, Garbwerkburchen, Bürger.
 Die Handlung spielt am Rhein im 18. Jahrhundert.
 Nach dem 1. u. 2. Akt Pause.
 Anfang 8 Uhr.

Donnerstag, den 14. Juli: Bruder Sträubinger.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Mittwoch, den 13. Juli.
 Morgens 7 Uhr:
Konzert des Kur-Orchesters
 in der Kochbrunnen-Anlage.
 Leitung: Herr Konzertmeister A. van der Voort

1. Choral: „Freu' dich sehr, o meine Seele“.
2. Franzos. Lustspiel-Ouverture Kéler Béla.
3. I. Finals aus „Oberon“ Weber.
4. Mitternachtspolka Waldteufel.
5. Zwei Aenglein braun, Gavotte Eilenberg.
6. Erinnerung an Lortzing, Fantasio Rosenkranz.
7. Persischer Marsch Joh. Strauss.

Nachmittags 4 Uhr:
Abonnements-Konzert
 ausgeführt von der Kapelle des Füß.-Regiments
 von Gersdorff (Kurbau.) No. 80, unter Leitung
 des Kapellmeisters Herrn E. Gottschalk.

1. Hohenzollern-Ruhn, Marsch Unrath.
2. Ouverture zu „Dichter u. Bauer“ Suppé.
3. Aufforderung zum Tanz Rondo C. M. v. Weber.
4. Zug der Frauen a. „Lohengrin“ Wagner.
5. Fantasia aus „Oberon“ Rosenkranz.
6. a) Wilhelmus von Nassauen } Kromser.
 b) Niederländisches Dank-
 gebet
7. Ein Rundgesang, Potpourri Latann.
8. Bravour-Galopp Schulhoff.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Mittwoch, den 13. Juli, Abends 8 1/2 Uhr:
Ball
 im grossen Saale.
 Tanz-Ordnung: Herr Fritz Heidecker.
 Anzug: Gesellschaftsletzte (Herren: Frack
 oder dunkler Rock).
 Eintritt gegen Jahres-Fremden- und Saison-
 karten, sowie Abonnementskarten für Hiesige,
 für Nicht-Inhaber solcher Karten: 3 Mark.
 Städtische Kur-Verwaltung.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Bei aufgehobenem Abonnement.
 Samstag, den 16. Juli, ab 8 Uhr Abends
 (nur bei geeigneter Witterung):
Grosses Gartenfest.